

dung des arktisch-amerikanischen *Olor columbianus* (Ord) übereinstimmt. In ihrem Wesen und Gebahren, sowie in ihrer Haltung und ihren Bewegungen zeigen die vier letztgenannten Arten grosse Übereinstimmung und weichen von dem Höckerschwan in deutlicher Weise ab.

Wie wir aus den oben gemachten Ausführungen entnehmen können, sind die Gruppen der Sporngänse, der Glanzenten, der Schwimmenten, der Brandgänse, der Spiegel- und Hühnergänse durch zahlreiche verbindende und vermittelnde Formen und Zwischenglieder mehr oder minder eng und fest miteinander verkettet. Dagegen ist der Zusammenhang dieser Gruppen mit den Tauchenten ein nur ziemlich lockerer, ebenso wie derjenige zwischen diesen und den Gänsen im eigentlichen Sinn und den Schwänen usw. Andererseits sehen wir aber, dass Säger, Eider- und Tauchenten, Scharbenenten und Borstensäger wiederum eine gewisse grössere Gruppe mit einander bilden, und dasselbe gilt endlich auch von den echten Gänsen, Halbschwänen und echten Schwänen, zu denen in einem etwas lockeren Zusammenhang auch die Pfeifgänse (Baumenten) hinzutreten, und die ihrerseits eine grössere Obergruppe bilden. Die eigenartige und offenbar primitiv-konservative Spaltfussgans kann als eine Art Ausgangstypus mit mehr oder minder grosser Leichtigkeit mit allen den genannten Obergruppen gleicherweise in Verbindung gebracht werden. Es empfiehlt sich daher, sie als Vertreterin nicht nur einer eigenen Unterfamilie, sondern auch einer besonderen Unterfamiliengruppe zu betrachten. Die 16 Unterfamilien verteilen wir sodann in folgende vier Obergruppen:

1. Spaltfussgänse, bestehend nur aus der einen Unterfamilie der Spaltfussgänse, (Anseranatinae);

2. Entenvögel, bestehend aus den Unterfamilien: Sporngänse, (Plectropterinae), Glanzenten, (Cairininae), Schwimmenten (Anatinae), Brandgänse, (Tadorninae), Spiegelgänse, (Chenonettinae), Hühnergänse (Cereopsinae);

3. Sägervögel, bestehend aus den Unterfamilien: Säger, (Merginae), Eider, (Somateriinae), Tauchenten, (Nyrocinae), Scharbenenten, (Oxyurinae), Borstensäger, (Merganettinae);

4. Gänsevögel, bestehend aus den Unterfamilien: Pfeifgänse (Baumenten), (Dendrocygninae), Gänse, (Anserinae), Halbschwäne, (Coscorobinae), Schwäne, (Cygninae).

Inhalt und Umfang der Familie der Webervögel (Passeridae)

(Mit 2 Textfiguren)

Von

Dr. Hans von Boetticher.

Die Ansichten über den Inhalt und den Umfang der Webervogelfamilie haben sich in den letzten Jahren zum Teil stark gegen

früher geändert. Besonders die wertvollen Untersuchungen des russischen Ornithologen Sushkin (Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 1927), dann aber auch die des Amerikaners Chapin (Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., 1917), der Engländer W. L. Sclater, D. A. Bannerman u. a. haben viel Licht in die natürlichen Verwandtschaftsverhältnisse dieser Vögel gebracht. — Auf Grund der Befunde dieser Untersuchungen kann man die umfangreiche Familie der Webervögel in mehrere Unterfamilien gliedern.

1. Unterfamilie: Starweber, **Bubalornithinae**.

Hierher zählen nur zwei Gattungen mit je einer Art, der braunschwarze Büffelweber, *Bubalornis albirostris* (Vieill.) und der weisse, braunflügelige Starweber, *Dinemellia dinemelli* (Rüpp.), beide Bewohner Afrikas. Von der ersteren Art werden vier, von der letzteren drei geographische Rassen oder Unterarten unterschieden. Diese Vögel bilden einen deutlichen Uebergang von den den Webervögeln offenbar am allernächsten verwandten Starvögeln, *Sturnidae*, zu den echten Webern. Schon ihr ganzes Betragen, die Art der schreitenden Fortbewegung auf dem Erdboden, die Stimme u. a. mehr erinnern lebhaft an die entsprechenden Verhältnisse bei den Staren. Auffallend ist die Ähnlichkeit im Nestbau bei Glanzstaren, besonders der Gattung *Spreo Less.*, und bei Starwebern. Bekannt ist es, dass Glanzstare und Starweber gern und häufig beieinander leben und in gemischten Gesellschaften zwischen Vieh und Wild auf Nahrungssuche ausgehen, ja dass sie häufig dicht beieinander nisten. In diesem Zusammenhang dürfte auch die von mir an Vögeln in der Gefangenschaft gemachte Beobachtung von Interesse sein, nach der ein männlicher Büffelweber und ein weiblicher Prachtglanzstar, *Spreo superbus* (Rüpp.) eine feste Ehe geschlossen hatten und sich häufig, wenn auch ohne Erfolg, paarten. Recht bemerkenswert ist auch die von mir in «Senckenbergiana» 13, 1931 («Beiträge zur Systematik der Vögel II: Die verwandtschaftlich-systematische Stellung der Webervögel (*Ploceidae*) zu den Finkenvögeln (*Fringillidae*) und den Staren (*Sturnidae*)») hervorgehobene, geradezu überraschende Ähnlichkeit der Jugendkleider der Büffelweber und Glanzstare. All das weist meines Erachtens deutlich auf offenbar nahe verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Starwebern und mithin den Webervögeln überhaupt, und den Staren hin. Dagegen bestehen nach meiner Ueberzeugung zwischen den Webervögeln und den näher mit den Tangaren u. a. verwandten Finkenvögeln keine näheren verwandtschaftlichen Beziehungen.

2. Unterfamilie: Sperlingsweber, **Plocepasserinae**.

Mit der vorigen Gruppe nächstverwandt, bilden die Vögel dieser Unterfamilie einen Uebergang zu den eigentlichen Sperlingen. Hierher gehören die äusserlich recht sperlingsähnlichen, im Wesen und Betragen jedoch teilweise noch stark an die Starweber erinnernden Mahali's, *Plocepasser mahali* Smith in fünf geo-

graphischen Formen, *Pl. superciliosus* (Cretzschm.) in zwei Rassen und die beiden bisher einrassigen Arten *Pl. Donaldsoni* Sharpe und *Pl. rufoscapulatus* Büttik. Ferner zählt man den eigenartigen Rot-schwanzweber, *Histurgops ruficauda* Rchw., den in zwei Rassen bekannten grauköpfigen Siedelweber, *Pseudonigrita Arnaudi* (Bp.), den bisher zwar in dieselbe Gattung gestellten, aber offensichtlich von dieser stärker abweichenden und wohl daher auch generisch zu trennenden Schwarzkappen-Siedelweber, *P. s. Cabanisi* (Fisch. & Rchw.) und den eigenartigen, äusserlich ganz sperlingsartigen Siedelweber oder Siedelsperling Südafrikas, *Philetairus socius* (Lath.) hierher (vergl. auch meine Notiz: «Sperlingsweber und Webersperlinge» in: «Vögel ferner Länder», 1933).

3. Unterfamilie: Sperlinge, **Passerinae**.

Schon seit vielen Jahrzehnten vertraten einzelne Forscher und Vogelkundler, so u. a. auch ich, den Standpunkt, dass die Sperlinge keine Finken, sondern Verwandte der Webersperlinge seien. Durch die bereits erwähnten Arbeiten Sushkin's und Chapin's wurde die Zugehörigkeit der Sperlinge zu den Webersperlingen eingehend wissenschaftlich begründet und endgültig festgelegt (vergl. auch meine bereits zitierte Arbeit in «Senckenbergiana» 1931). Die Hauptgattung *Passer* Briss. ist artenreich und dehnt ihr Wohngebiet über das ganze palaearktische Gebiet aus, bewohnt Teile des indischen Gebietes und ganz Afrika. Dem Menschen und seiner Kultur folgend ist der Haussperling in neuester Zeit auch in Länder der amerikanischen und australischen Region eingewandert. Als ursprüngliches Wohngebiet hat der Haussperling, *Passer domesticus* (L.) ganz Eurasien inne, von Westeuropa bis Mittel-Sibirien, Indien und Indochina. Der italienische Sperling ist trotz seines rotbraunen Oberkopfes ebenfalls nur als Rasse des Haussperlings anzusehen, *Passer domesticus italiae* (Vieill.). Der nächste Verwandte des Haussperlings ist, wenn wir ihn nicht als Rasse desselben betrachten wollen, *Passer pyrrhonotus* Blyth. Auch *Passer griseigularis* Sharpe gehört offenbar in die nähere Verwandtschaft des Haussperlings, ebenso *P. enigmaticus* Sarudny, *moabiticus* Tristr. und der Weidensperling *P. hispaniolensis* (Temm.), welch' letzterer mich persönlich, als ich ihn vor etwa 22 Jahren zum ersten Mal auf dem Balkan kennen lernte, besonders stark in der Annahme bestärkte, dass die Sperlinge zu den Webersperlingen gehören, zumal seine grossen kugelförmigen Nester, die in offenen Bäumen errichtet werden, mich an die Nester der Sperlingsweber erinnerten. Auch der Saxaulsperling, *Passer ammodendri* Gould, sowie nach meiner Meinung auch der wüstenfarbene *Passer simplex* (Licht.) schliessen sich hier an. Etwas entfernter steht dann unser Feldsperling, *Passer montanus* (L.), von dem in neuerer Zeit innerhalb seines vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean und vom Unterlauf der Lena (*P. m. Boettcheri* Stachanow) bis zu den Sunda-

inseln (*P. m. malaccensis* Dubois) ausgedehnten Wohngebietes zahlreiche geographische Rassen unterschieden wurden. Nahe Verwandte des Feldsperlings sind *Passer rutilans* (Temm.) und wahrscheinlich auch der nordostafrikanische *Passer castanopterus* Blyth. Der indische *Passer flaveolus* Blyth und die afrikanischen *Passer jagoensis* (Gould) und *Passer melanurus* (Müll.) bilden dagegen etwas entfernter stehende Gruppen. Noch weiter steht der Waldhüttensperling Afrikas, der bereits zu den folgenden Kehlsperlingen überleitet und daher in einer eigenen Untergattung abgesondert werden sollte: *Passer* (*Pyrgitopsis*) *griseus* (Vieill.). Von ihm unterscheidet man auf dem afrikanischen Festland eine grosse Anzahl von geographischen Rassen, zu welchen auch der auffallend stark-schnäbelige Sperling von Kenya, *Passer* (*Pyrgitopsis*) *griseus gongonensis* (Oust.) zu zählen ist.

Wie gesagt, leiten die Waldhüttensperlinge zu den sog. Kehlsperlingen der Gattung *Gymnoris* Gray über, von denen *G. pyrgita* (Heugl.) und *G. dentata* (Sund.) in Afrika leben und *G. xanthocollis* (Burton) in Indien zu Hause ist. Der kleine gelbe Kehlfleck dieser Vögel, den wir auch bei den echten Steinsperlingen der folgenden Gattung antreffen, ist in gewisser Weise ebenfalls bereits als kleiner Hinweis auf die Zugehörigkeit dieser Vögel zu der Familie der Weber zu bewerten, bei denen ja bekanntlich die gelbe Farbe in auffallender Weise vorherrscht. Von den echten Steinsperlingen, von denen ausser der typischen, in vielen Rassen auftretenden Art *Petronia petronia* (L.) der südafrikanische Steinsperling *P. superciliaris* (Blyth) bemerkenswert ist, unterscheidet sich *Carpospiza brachydactyla* (Bp.) durch den oben etwas plattgedrückten Schnabel, die Flügelform und die Nistweise in offenen, im Buschwerk angelegten Nestern.

Die Steinsperlinge leiten andererseits auch zu den früher allgemein zu den echten Finken gerechneten Schneefinken oder besser gesagt: «Schneesperlingen» der Gattung *Montifringilla* Brehm über. Wie E. Mayr (Journ. f. Orn. 1927) gezeigt hat, besitzen die Schneesperlinge eine Jugendvollmauser, während die Finken und unter ihnen unter anderem auch die von Hartert noch mit den Schneesperlingen generisch vereinigten Polarfinken, *Leucosticte Swains.* nur eine Jugendteilmauser aufweisen. Dann hatte aber schon Sushkin in der eingangs bereits zitierten Arbeit auf Grund eingehender anatomischer Studien nachgewiesen, dass die Arten der Gattung *Montifringilla* zu den Sperlingen, die der Gattung *Leucosticte* dagegen zu den echten Finken gehören. Wie viele Sperlinge, nisten auch die Schneesperlinge in Felsspalten und Höhlen. Auf der Erde bewegen sie sich laufend wie die Steinsperlinge und baden wie die Spatzen, — aber im Gegensatz zu den Finken, die solches niemals tun, — mit Begeisterung auch im Sande. Auch in der Gefiederfärbung sind, wie ich meine,

gewisse Ähnlichkeiten zwischen echten Sperlingen und Schneesperlingen zu finden. Ich erinnere dabei nur an den vollkommen sperlingsartigen schwarzen Kehlfleck dieser Vögel. Zu der Gattung *Montifringilla* Brehm gehören die Arten: *nivalis* L., *Adamsi* Adams, *Taczanowskii* (Przew.) (= *mandelli* Hume), *dauidiana* (Verr.), *ruficollis* Blanf. und *Blanfordi* Hume.

Die vorhin weiter oben behandelte Gattung *Gymnoris* verbindet die Sperlinge der Gattung *Passer*, andererseits auch wieder mit den Goldsperlingen, *Auripasser luteus* (Licht.) und *Aeuchlorus* Bp., die man vielleicht, dem Vorgang Rudolf Neunzig's folgend, auch wohl als geographische Rassen derselben Art ansehen könnte. Bei ihnen ist das bereits bei *Passer flaveolus* vorkommende und bei *Petronia* und *Gymnoris* so reizvoll im Kehlfleck zur Schau getragene Gelb der echten Weber in verstärkter Masse im Gefieder enthalten und verleiht den Vögeln schon äusserlich ein bereits recht webervogelartiges Aussehen. Der mit ihnen nahe verwandte, dennoch in mehr als einer Beziehung doch wieder deutlich ferner stehende und daher nicht, wie R. Neunzig es möchte, als Rasse derselben Art zu betrachtende Schokoladensperling gehört auch nach meiner Meinung in eine eigene Gattung: *Sorella Eminibey* Hartl.

4. Unterfamilie: Webersperlinge, **Sporopipinae**.

Hierher gehören nur zwei Arten einer einzigen Gattung, das Schuppenköpfchen, *Sporopipes frontalis* (Daud.) und das Schmurrbärtchen, *Sporopipes squamifrons* (Smith). Diese kleinen Vögelchen stehen den weiter oben behandelten Sperlingswebern, *Plocepasserinae*, aber auch den echten Sperlingen, *Passerinae* und den Webefinken, *Estrildinae*, nahe und bilden sozusagen einen Uebergang von der einen dieser Gruppen zu den anderen. Im Wesen und Betragen sind sie ganz sperlingsartig.

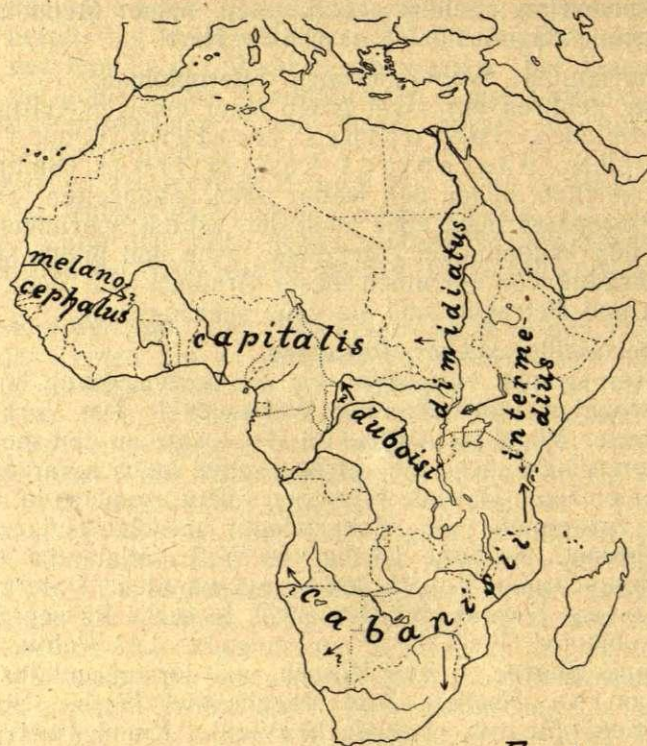
5. Unterfamilie: Weber, **Ploceinae**.

In dieser Gruppe vereinigen wir die echten, durch ihre kunstvollen Nestbauten weit bekannten Webervögel. Das Verbreitungszentrum dieser Vögel ist Afrika. Im Gegensatz zu den meisten anderen Autoren fasse ich die afrikanischen gelbschwarzen Weber nicht in der einzigen Gattung *Ploceus* Cuv., sondern in mehreren Gattungen zusammen, die sich wieder in einige Untergattungen zerlegen lassen. So fasse ich die von W. L. Sclater im «*Systema avium aethiopicarum*» Vol. II, 1930, angewandten Untergattungen *Symplectes* Swains. [mit der einen, in sechs Rassen zerfallenden Art *S. bicolor* (Vieill.)], *Phormoplectes* Rchw. [mit den Arten *insignis* Sharpe, in vier Rassen, und *dorsomaculatus* Rchw.], *Othyphantes* Shelley [mit *Reichenowi* Fisch., *Stuhlmanni* Rchw., *Fricki* Mearns, *beglafaecht* Vieill., *Emini* Hartl., *Batesi* Sharpe, *anachlorus* Rchw., *Bertrandi* Shelley und *nigrimentum* Rchw.], *Heterhyphantes* Sharpe [mit *melanogaster* Shelley]

und endlich *Hyphanturgus* Cab. [mit *brachypterus* Swains., *ocularis* Smith, *nigricollis* Vieill. und *alienus* Sharpe] als zu Recht bestehende Untergattungen in der Gattung *Symplectes* Swains. zusammen. Hierher zählen vorwiegend schlankschnäbelige Arten.

Ebenso schliesse ich die starkschnäbeligen, dunkelgefärbten Arten der von Slater gebrauchten Untergattungen *Melanopteryx* Rchw. [mit *nigerrimus* Vieill., *Maxwelli* Alex. und *albinucha* Boc.] und *Cinnamopteryx* Rchw. [mit *castaneofuscus* Less., *tricolor* Hartl., *interscapularis* Rchw. und *aureonucha* Sassi] in der Gattung *Melanopteryx* zusammen.

Die sich hier eng anschliessende weitere Gattung *Hyphantornis* Gray setzt sich nach meinem Dafürhalten dann aus folgenden Untergattungen zusammen: 1. *Ichteropsis* Pelz. mit sehr schlankem Schnabel, sich hierin in etwas an *Symplectes* anschliessend, deren Arten ja ebenfalls relativ schlanke Schnäbel besitzen. Hierzu rechne ich die Art *Hyphantornis* (*Ichteropsis*) *subpersonatus* (Cab.) mit den Nebenrassen *tuta* (Bangs & Phill.) und *Pelzelni* (Hartl.). Dann schliesst sich hier eng die 2. Untergattung *Sitagra* Rchw. an, zu der ebenfalls nur eine Art, der Zwergweber, *Hyphantornis* (*Sitagra*) *luteolus*

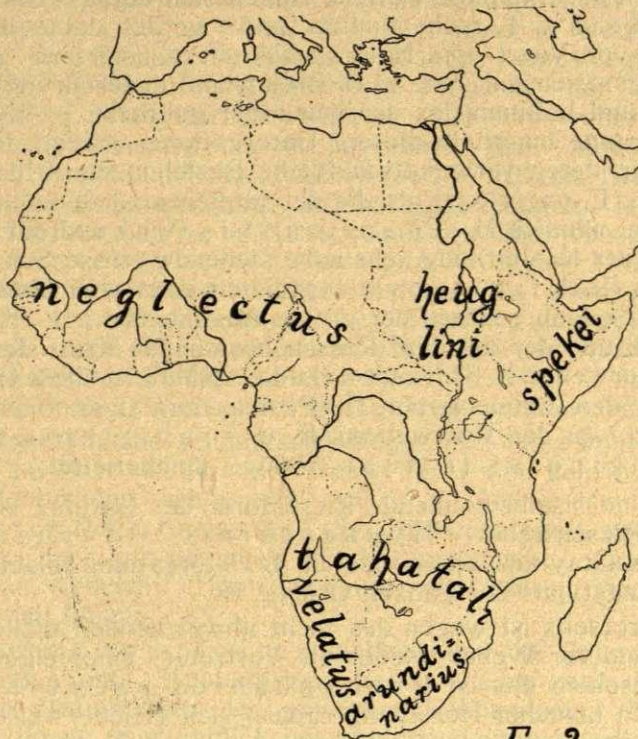


Afrika

Fig. 1

Fig. 1: Verbreitung der Schwarzkopf- und Schwarzgesicht-Weber.

(Licht.) mit zwei weiteren Lokalrassen gehört. Der Hauptkern der Gattung *Hyphantornis* wird aber durch die *Sitagra* sehr nahe stehende Untergattung *Plesiositagra* Iredale & Bannerman gebildet. Hierher gehören zunächst einige kleinere, wieder eine engere Gruppe bildenden Arten, so zunächst die Schwarzkopfweber *H. (P.) melanocephalus* (L.), zu denen man *Duboisii* Hartl., *capitalis* Lath. und *dimidiatus* Ant. & Salvad. als geographische Formen hinzurechnen könnte, und der im Gegensatz hierzu als ei-



Afrika

Fig. 2

Fig. 2: Verbreitung der gelbscheiteligen Maskenweber.

gene Art anzusehende Goldrücken-Schwarzkopfweber, *H. (P.) Jacksoni* (Shelley). Ob die Arten *Weynsii* Dubois und *Golandi* Clarke ebenfalls hierher gehören, oder aber vielleicht richtiger zu der Gattung *Symplectes* hinzuzurechnen seien, entzieht sich meiner Beurteilung, da mir diese Formen leider noch gänzlich unbekannt sind. An die Schwarzkopfweber schliessen sich ganz natürlich die kleineren Maskenweber an. Einen Uebergang von jenen zu diesen bilden *H. (P.) intermedius* (Rüpp.) und *H. (P.) intermedius Cabanisii* (Peters). Ich glaube, dass man bei den Maskenwebern ohne Zwang die nördlichen Formen *Heuglini* Rchw. vom östlichen Sudan und *neglectus* Neum. vom Senegal

und Westsudan mit den südafrikanischen Rassen von *H. (P.) velatus* Vieill., *arundinarius* Burch. und *tahatali* Smith. in einem und demselben Rassenkreis *Hyphantornis (Plesiositagra) velatus* (Vieill.) wird vereinigen dürfen. Es schliessen sich dann hier die Arten *H. (P.) Spekei* (Heugl.), der vielleicht auch noch in den vorgenannten Rassenkreis gestellt werden könnte (?), sowie ferner *H. (P.) taeniopterus* (Rchb.) [mit *furensis* (Lynes)] und der Dotterweber *H. (P.) vitellinus* (Licht.) in mehreren Rassen an. Alle diese Formen stehen sich verhältnismässig sehr nahe, sind sich z. T. recht ähnlich und werden daher leider auch nicht nur von Vogel- und Naturalienhändlern, sondern auch von Forschungsreisenden, wie z. B. Brehm und anderen vielfach verwechselt und hoffnungslos durcheinander gebracht. — Eine zweite engere Gruppe innerhalb dieser Untergattung stellen die grossen Weber dar, deren verwandtschaftliche Beziehungen zu der vorigen Gruppe m. E. enger sind als die der letzteren zu der Untergattung *Sitagra*, nämlich *H. (P.) spilonotus* (Vig.) und der ihm trotz ganz anderer Kopffärbung sehr nahe stehende grosse Schwarzkopfe-weber, *H. (P.) nigriceps* (Layard) mit einer sehr ähnlichen Nebenrasse. Sodann gehören der grosse Angolaweber, *H. (P.) collaris* Vieill. und der aus fünf Rassen bestehende Kreis der Larven- oder Textorweber, *H. (P.) cucullatus* (Müll.) in diese Gruppe, die dann über den Zimmetweber, *H. (P.) badius* Cass. (mit *axillaris* Heugl.) zu den Rostwebern, *H. (P.) rubiginosus* (Rüpp.) und *rubiginosus trothae* (Rchw.) hinüberleitet.

Als eine inselbewohnende Riesenform der Gattung ist der Sao Thomé Riesenweber, *Hyphantornis (Hyphantornis) grandis* Gray anzusehen, der die 4. Untergattung bildet und auch der Gattungstypus der ganzen Gruppe ist.

Andererseits ist wegen des recht abweichenden dicken Schnabels ein anderer Weber wieder als Vertreter einer eigenen Gattung anzusehen, das ist *Pachyphantes pachyrhynchus* (Rchw.). In mancher Beziehung nähern sich gleicherweise den beiden vorigen Gattungen *Symplectes* und *Hyphantornis* zugleich die echten Goldweber, *Xanthophilus* Rchb., zu denen ich ausser den typischen Arten *aureoflavus* Smith (mit *castaneiceps* Sharpe und *Bojeri* Cab.), *temporalis* Boc., *xanthops* Hartl. (mit *Jamesoni* Sharpe und *Camburni* Sharpe), *princeps* Bp., *dicrocephalus* Salvad., *xanthopterus* Finsch & Hartl., *castanops* Shelley, *olivaceiceps* Rchw., *aurantius* Vieill. (mit *rex* Neum.) und *galbula* Rüpp. auch den eine eigene Untergattung bildenden Kaffernweber, *Xanthophilus (Euploceus) capensis* (L.) mit seiner Nebenrasse *olivaceus* (Hahn) zähle. Die afrikanischen Gelbweber verteilen sich mithin in folgende Gattungen und Untergattungen: Gattung: *Symplectes*. Untergattungen: *Symplectes*, *Phormoplectes*, *Othyphant*, *Heterhyphant*, *Hyphanturgus*. Gattung: *Hyphantornis*.

Untergattungen: *Icteropsis*, *Sitagra*, *Plesiositagra*, *Hyphantornis*.
 Gattung: *Melanopteryx*. Untergattungen: *Melanopteryx*, *Cinnamopteryx*.
 Gattung: *Xanthophilus*. Untergattungen: *Xanthophilus*, *Euploceus*.
 Gattung: *Pachyphantes*.

Einen Uebergang zu den ihnen wohl näherstehenden, weiterhin zu besprechenden Diosch- oder Blutschnabelwebern und zu den Rotkopfwebnern im Besonderen, die zu der Gattung *Quelea* Rchb. gehören, bilden die indischen Weber, die von den meisten Autoren mit den bisher besprochenen afrikanischen gelben Arten gewöhnlich in derselben Gattung *Ploceus* Cuv. vereinigt werden. Doch scheint mir ihre Stellung zu diesen Afrikanern keineswegs so sehr nahe zu sein, so dass mir die generische Trennung der Afrikaner von den Indern gerechtfertigt erscheint. Die Bayaweber, *Ploceus philippinus* (L.), Bengalweber, *P. bengalensis* (L.), Manyarweber, *P. manyar* (Horsf.) und Schwarzkehlweber, *P. atrigula* Hodgs. werden durch den ungemein kurz- und hochschnäbeligen Javaweber, *Ploceella javanensis* (Less.) einerseits über den genannten *Pachyphantes pachyrhynchus* mit den afrikanischen gelben Webern verbunden, stehen andererseits aber auch dem Grünweber von Madagaskar, *Nelicurvius nelicourvi* (Scop.) recht nahe. *Notiospiza angolensis* (Boc.) ist mir leider nicht bekannt genug, so dass ich über deren systematische Stellung mir noch kein abschliessendes Urteil erlauben kann.

Der eigentümliche schlankschnäbelige *Thomasophantes* s. t. *thomae* Hartl. leitet von *Symplectes* zu den im Gefieder in der Hauptsache schön rot gefärbten Arten der Gattung *Anaplectes* Rchb. (*melanotis* Lafr., *rubriceps* Sund. und *jubaensis* v. Som.) über, mit denen er offenbar recht nahe verwandt ist, so dass man vielleicht *Thomasophantes* als Untergattung zu *Anaplectes* stellen könnte.

Die Gattung *Symplectes*, insbesondere die Untergattungen *Phormoplectes* und *Hyphanturgus* haben wieder ganz offensichtliche nähere Beziehungen zu gewissen Webervögeln, die abweichend von ihnen, aber ähnlich wie die *Anaplectes*-Arten nicht gelbe, sondern rote Schmuckfedern besitzen. Ich meine die Arten der Gattung *Malimbus* Vieill. mit den z. T. mehrere Rassen umfassenden Arten *malimbicus* (Daud.), *rubricollis* (Swains.), *nitens* (Gray), *Cassini* (Elliot), *coronatus* Sharpe, *scutatus* (Cass.) und *erythrogaster* Rchw. *Malimbus flavipes* Chapin wird von Gyldenstolpe und ihm folgend von Sclater nicht ohne Begründung in einer Untergattung *Rhinoploceus* Gylden. abgetrennt.

Wie *Thomasophantes* zu *Anaplectes* und wie *Symplectes* zu *Malimbus* offenbare nähere verwandtschaftliche Beziehungen aufweisen, so ist dies auch der Fall bei den gelbgezeichneten indischen *Ploceus*-Arten und bei den zumeist rotgefärbten madagassischen *Fudi's*, *Foudia madagascariensis* (L.) und *sakalava* (Hartl.), und deren die Inseln der madagassischen Ozean-

region bewohnenden Verwandten, *F. eminentissima* Bp. usw. Auch zwischen diesen Gattungen *Ploceus* und *Foudia* sind nähere Beziehungen unverkennbar. Wir sehen also hier drei verschiedene Webergruppen, bei denen die rote Farbe hauptsächlich das Prachtkleid schmückt, die aber alle drei offenbar aus verschiedenen Wurzeln entsprossen, indem jede von ihnen zu einer anderen, die gelbe Farbe als charakteristisches Gefiedermerkmal tragenden Gruppe in näherer verwandtschaftlicher Beziehung steht.

Wie bereits weiter oben erwähnt, stehen die indischen *Ploceus*-Arten besonders auch den afrikanischen Blutschnabelwebern, *Quelea quelea* (L.) und insbesondere den Rotkopfwebern, *Quelea erythroptera* (Hartl.) und *Qu. cardinalis* (Hartl.) verwandtschaftlich offenbar sehr nahe. Bei diesen letzteren wieder werden wir den natürlichen Anschluss an die Feuerweber der Gattung *Euplectes* Swains. suchen dürfen. Ueber diese Vogelgruppe liegt uns aus neuerer Zeit die hübsche Monographie von Jean Delacour vor («L'Oiseau», 1933/34). Ihm folgend sehe auch ich den Feuerweber, *Euplectes orix franciscana* (Isert) und *E. o. pusilla* (Hart.) als geographische Formen des echten Orix, *Euplectes orix orix* (L.) und seiner übrigen Rassen an. Ueber die Rassen des Flammenwebers, *Euplectes hordeacea* (L.) ist, wie ich glaube, das letzte Wort noch nicht gesprochen worden. Die zweifelhafte Form *rufigula* v. Som. ist vielleicht wirklich nur eine Variante oder Mutante von *Euplectes nigroventris* Cass. Leider ist das Material der verschiedenen beschriebenen Formen von *Euplectes Gierowii* Cab. immer noch recht dürftig, doch scheinen ausser der Nominativform wohl nur *Friederichsenii* Fisch. & Rchw. und *Ansorgei* (Hart.) aufrechterhalten werden zu können. *Euplectes aurea* (Gm.) und *E. didemata* Fisch. & Rchw. sind bisher jede nur in einer Rasse bekannt geblieben. Mit Delacour stimme ich darin überein, dass der Napoleonweber, *Euplectes afra afra* (Gm.) eine Rasse der Tahaweber ist, die mithin *Euplectes afra taha* Smith, *E. a. ladoensis* Rchw., *E. a. stricta* Hartl. und *E. a. intercedens* (Erl.) heissen.

Von Delacour (a. a. O.) bereits zu den folgenden Sammetwitwen gerechnet, bildet meiner Ansicht nach der Sammetweber, *Xanthomelana capensis* (L.) zwischen den Feuerwebern der Gattung *Euplectes* und den nun folgenden Sammetwitwen, *Colius passer*, in der Mitte stehend einen richtigen Uebergang von der einen Gattung zu der anderen und kann daher weder mit der einen noch mit der anderen vereinigt, sondern muss in eine besondere Gattung gestellt werden. Ueber die Rassengliederung dieser Art, besonders im Osten Afrikas, herrscht zwischen den Autoren noch keineswegs eine einheitliche Auffassung, und eingehendere Untersuchungen an einem möglichst zahlreichen Material aus den verschiedensten Gebieten Afrikas scheinen dringend erforderlich zu sein, um hier etwas mehr Klarheit zu schaffen.

Die Sammetwitwen oder Widah's bilden in der Tat eine eige-

ne Gruppe für sich, die allerdings auch zu den Feuer- und besonders zu den Sammetwebern engste Beziehungen aufweist. Doch sind nach meiner Ansicht diese Beziehungen nicht derartig nahe, dass man nunmehr, wie es Delacour (a. a. O.) tut, sie alle in einer einzigen Gattung vereinigen und nur in den zwei Untergattungen, der Feuerweber und der Witwen, unterbringen könnte. Die Feuerweber bilden eine eigene Gattung für sich, ebenso die Sammetweber und auch die Sammetwitwen. Diese letztere Gattung, *Colius passer* Rüpp. zerfällt aber ihrerseits wieder in vier Untergattungen: 1) die Stummelschwanzwitwen, *Urobrachya* Bp. mit der einen, mehrere Rassen umfassenden Art *Colius passer* (*Urobrachya*) *axillaris* (Smith), 2) *Colius passer* Rüpp. mit den Arten *macrourus* (Gm.), [wozu ausser Conrads Berger auch *macrocerus* (Licht.) und *soror* (Rchw.) als Rassen gehören], *albonotatus* (Cass.) [mit drei Rassen] und *ardens* (Bodd.), 3) die Leierschwanzwitwen, *Drepanoplectes* Sharpe mit *Colius passer* (*Drepanoplectes*) *Jacksoni* (Sharpe) und 4) die Hahnenschweifwitwen *Diatropura* Oberh. mit der dreirassigen Art *Colius passer* (*Diatropura*) *progne* (Bodd.). Ueber die Frage, ob die Rotscheitelwitwe, *Colius passer laticauda* (Licht.) [mit *suahelica* v. Som.] wirklich nur als Rasse von *Colius passer ardens* (Bodd.) anzusehen sei, oder ob sie eine eigene Art bildet, kann man allerdings verschiedener Meinung sein. Die meisten heutigen Autoren halten die Rotscheitelwitwe für eine Rasse der Schildwitwe. Ich hatte dagegen in: «Vögel ferner Länder», 1930, die Gründe dargelegt, die mich veranlassten, in diesem Falle das Vorhandensein von zwei verschiedenen Arten anzunehmen. Ich halte auch heute noch diese meine damals ausgeführte Ansicht aufrecht, will aber nicht bestreiten, dass auch die andere Meinung manches für sich hat.

Eine besondere Stellung innerhalb der Unterfamilie der echten Weber nehmen die eigentümlichen Kernbeisserweber, *Amblyospiza albifrons* (Vig.) ein, die sich durch ungeheuer grosse und starke, kirschkernebeisserartige Schnäbel auszeichnen, und von denen man auf afrikanischem Boden nicht weniger als acht verschiedene Rassen unterschieden hat. Nahe verwandt, dennoch aber infolge der isolierten Lage des Wohngebietes schon etwas stärker differenziert, ist der Kernbeisserfink von Sao Thomé, *Neospiza concolor* (Boc.). Eine weitere eigentümliche Gestalt innerhalb der Unterfamilie bildet der vielleicht in die Nähe der Blutschnabelweber zu stellende sehr kurzschwänzige Kongoweber, *Brachycope anomala* (Rchw.), der in der Schnabelbildung und teilweise auch in der Gefiederfärbung etwas an die indischen Weber der Gattung *Ploceus* erinnert, aber im Allgemeinen doch noch ungenügend bekannt ist, so dass über seine richtige Stellung im System der Weber noch nicht endgültig geurteilt werden kann.

6. Unterfamilie: Witwen, **Viduinæ.**

Es ist wohl nicht falsch, auf jeden Fall aber zweckmässig, die echten Witwen, die von einigen Autoren, wohl mit Unrecht, mit

den Sammetwitwen oder Widah's in nähere Beziehungen gebracht werden, von den meisten anderen Forschern jedoch mit den Prachtfinken vereinigt werden, als Vertreter einer besonderen, eigenen Unterfamilie anzusprechen. Während Delacour alle hier in Frage stehenden Arten in einer einzigen grossen Gattung vereinigt, möchte ich deren drei unterscheiden, wie es auch W. L. Slater tut. Zu der ersten, *Hypochera* Bp. gehören die sog. Kombassu's oder Atlas- und Stahlfinken. Die Verteilung der verschiedenen bisher bekannt gewordenen Formen in das System der Arten und Formen bereitet z. T. erhebliche Schwierigkeiten, so dass sich in diesem Punkt die Ansichten der einzelnen Forscher erheblich voneinander entfernen. So geben W. L. Slater (a. a. O.) und J. Delacour (a. a. O.) stark von einander abweichende Anordnungen bekannt. Ich neige, soweit ich nach dem mir bisher zugänglich gewesenen Material die Sache beurteilen kann, im Grossen und Ganzen der Einteilung Delacours zu, muss aber bekennen, dass auch diese mich nicht in allen Punkten restlos befriedigt, und dass andererseits mir wieder in einigen anderen Punkten die Anordnung Slater's zutreffender zu sein scheint. Diese ganze Frage erfordert dringend eine erneute gründliche Ueberprüfung, die nur mit einem sehr grossen Material aus allen Gebieten Afrikas, sowie mit Berücksichtigung der verschiedenen Jahreszeiten- und Alterskleider zu beantworten sein wird. Ich will daher an dieser Stelle nicht näher darauf eingehen.

Die zweite Gattung wird durch vier Arten gebildet, von denen zwei wegen der aberranten Form der Schwanzfedern im männlichen Prachtkleid in je eine besondere Untergattung gestellt worden sind. Es sind dies: die allbekannte Dominikanerwitwe, *Vidua (Vidua) macroura* (Pall.), die schwarze Stahlwitwe, *Vidua (Vidua) hypocherina* Verr., die Fadenschwanzwitwe, *Vidua (Linura) Fischeri* (Rchw.) und die Spatelschwanzwitwe, *Vidua (Tetraenura) regia* (L.), auch Königswitwe genannt. Die dritte Gattung endlich wird von der in sechs geographischen Rassen bekannten Paradieswitwe, *Steganura paradisaea* (L.) gebildet. Was die rätselhafte *Prosteganura Haagneri* (Roberts) und ihre Verwandte *P. H. Okadai Yamashina* betrifft, so neige ich der von J. Delacour (a. a. O.) geäusserten Ansicht zu, dass es sich hierbei wohl um Bastarde zwischen der Paradieswitwe und einer in demselben Gebiet vorkommenden Form der Atlas- oder Stahlfinken, *Hypochera amauropteryx* oder *funerea*, handeln möge.

7. Unterfamilie: Prachtfinken oder Webefinken, **Estrildinae.**

Diese Unterfamilie steht, wie bereits kurz erwähnt, sowohl den Webersperlingen als auch den eigentlichen Webern, zumal den Feuerwebern und Blutschnabelwebern, bei denen wie bei den Prachtfinken die erste Schwinge kaum so lang oder kürzer als die Handdecken ist, und besonders auch den zuletzt besprochenen echten Witwen sehr nahe. Die grosse Formenfülle dieser Gruppe gestattet es leider nicht, an dieser Stelle in derselben Art und Wei-

se, wie dies bei den übrigen Unterfamilien geschehen ist, auf die verschiedenen gegenseitigen verwandtschaftlichen Verhältnisse der zahlreichen einzelnen Gattungen, Arten und Rassen einzugehen. Dieses soll daher hier nur in ganz grossen Zügen geschehen. Es möge dabei zunächst besonders an einzelne Veränderungen im Umfang der Unterfamilie erinnert werden, die erst in den letzten Jahren erfolgt sind. So wurden die bisher zu den Blütenpickern, *Dicaeidae*, gerechneten Gattungen *Parmoptila* Cass. [mit den Arten *Woodhousei* Cass., *rubrifrons* (Sharpe & Usher) und *Jamesoni* (Shelley)] und *Pholidornis rushiae* (Cass.) von Chapin (Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 1917) in die Unterfamilie der Webefinken eingereiht, worin ihm u. a. W. L. Sclater folgt, während Bates die zweite Gattung *Pholidornis* wieder zu den Nektarvögeln stellt. Ferner wurde der sog. Dickschnabelgirlitz, *Anomalospiza imberbis* (Cab.), der in zwei Rassen vorkommt, aus der Umgebung der Girlitze, mithin aus der Familie der Finken, *Fringillidae*, in der er bisher geführt wurde, herausgenommen und zu den Webefinken eingereiht, da es sich auf Grund eingehender Untersuchungen ergeben hatte, dass er gar kein «Girlitz», sondern ein grüner Weberfink ist.

Der Anschluss der Webefinken an die echten Weber wird durch die, von einigen Autoren, wie z. B. A. Reichenow, noch zu den letzteren gerechneten Samenknackerweber, *Spermophaga Swains.* mit den Arten *haematina* (Vieill.), *ruficapilla* (Shell.) und *poliogenys* (O.-Grant) gebildet, die deutliche Beziehungen zu *Amblyospiza*, *Malimbus* u. a. Webern aufweisen, auf der anderen Seite aber auch zu den Tropfenfinken, *Emblema*, *Hypargos* usw. unter den Webefinken hinneigen. Ihnen stehen nach meiner Ansicht in gewisser Hinsicht die durch auffallend kurzen und hohen Schnabel gekennzeichneten, mit ihnen in der schwarzen und roten Gefiederfärbung übereinstimmenden Purpurweber, *Pirenestes Swains.* nahe, von denen drei Arten: *sanguineus Swains.*, *ostrinus Chapin* und *minor Shell.* bekannt sind. Hier könnte sich vielleicht am besten der bereits erwähnte Girlitzweber, *Anomalospiza imberbis* (Cab.) anschliessen, der ebenfalls einen, wenn auch nicht derart extrem ausgebildeten dicken Knackerschnabel besitzt.

Mit der Gattung *Nigritya* Strickl. sind wir dann bereits mitten drin in der grossen Gruppe der echten Webefinken oder der eigentlichen Prachtfinken. Ich glaube, dass wir in dieser soeben genannten Gattung eine wurzelnahe Sammelform vor uns haben, die sowohl zu den dickschnäbeligen Amandinen, als auch zu den zartgeschnäbelten Astrildern vermittelnde Beziehungen aufweist. Die ziemlich zahlreichen Formen dieser Gattung werden, wie es auch von Sclater getan wird, am besten in vier Arten (Rassenkreisen) verteilt: *N. canicapilla* (Strickl.), *N. luteifrons* Verr., *N. bicolor* (Hartl.) und *N. fusconota* Fras. Dass diese Gattung auch gewisse Beziehungen zu einigen Sperlingswebern (*Pseudonigritya*) hat,

in deren Nachbarschaft sie von einigen Autoren gebracht wird, lässt sich nicht ganz leugnen, deutet aber nach meiner Ansicht ebenfalls auf die relativ wurzelnahe Stellung von *Nigrita* am Stammbaum der Passeriden hin.

Von *Nigrita* führt nur ein relativ kurzer Schritt zu den Elsterchen, *Spermestes Swains.*, von denen ich drei Arten unterscheide, und zwar *Spermestes nana* (Puch.) von Madagaskar, *Sp. bicolor* (Fras.), zu dem ich auch die beiden ostafrikanischen Rassen *nigriceps* Cass. und *minor* Erl. als Rassen hinzufüge, was schon von R. Neunzig befürwortet wurde, und *Sp. cucullatus Swains.*

Auch das Riesenelsterchen gehört zwar in dieselbe Gattung, muss aber wegen seines auffallend langen Schnabels m. E. subgenerisch getrennt werden: *Spermestes (Amauresthes) fringilloides* (Laf.). Ebenso muss das grauköpfige Elsterchen wegen der abweichenden Gestalt der ersten Schwinge subgenerisch als *Spermestes (Odontospiza) caniceps* (Rchw.) gesondert werden.

An die Elsterchen schliessen sich ganz natürlich und sehr eng die anderen Dickschnäbel an, die wir in der Gattung *Munia* Hodgs., allerdings in verschiedenen Untergattungen, vereinigen. Da sind zunächst die sog. Silberschnäbelchen, *Munia (Euodice) cantans* (Gmel.), die in mehreren Rassen Afrika und auch Indien, *Munia (Euodice) cantans malabarica* (L.) bewohnen. Ihnen steht der australische Ceresastrild, *Munia (Aidemossyne) modesta* (Gld.) nahe. Es folgen die Muskatfinken und Bronzemännchen, die wir alle in der Untergattung *Lonchura* Sykes (= *Uroloncha* Cab.) vereinigen, z. B. *Munia (Lonchura) punctulata* (L.) usw. — Diesen schliessen sich die Schilffinken an, die in der Untergattung *Donacola* Gould zusammengestellt werden, z. B. *Munia (Donacola) castaneothorax* (Gould) usw. — Nur der weissbrüstige Schilffink bildet eine Untergattung für sich: *Munia (Heteromunia) pectoralis* (Gould). Schliesslich gehören die Nonnen noch zu dieser umfangreichen Gattung und bilden untereinander die Untergattung *Munia i. e. S.*, z. B. die Dreifarbennonne: *Munia (Munia) malacca* (L.).

An diese dickschnäbeligen Amandinen schliessen sich einerseits der grosse, noch dickschnäbeligere Reisfink, *Paddy oryzivora* (L.) und die afrikanische Gattung *Amadina Swains.*, mit dem bekannten Bandfink *Amadina fasciata* (Gm.) und der Rotkopf-Amandine, *Amadina erythrocephala* (L.), andererseits aber die bereits bedeutend feinschnäbeligeren Grasfinken Australiens an. Diese letzteren, die Gattung *Poëphila* Gould bildend, zerfallen je nach Bildung des Schwanzes in verschiedene Untergattungen, so hat *Poëphila (Poëphila) acuticauda* (Gould) einen stufigen Schwanz, dessen Federn lanzettartig zugespitzt sind, von de-

nen die beiden mittleren haarartig ausgezogene Spitzen besitzen; bei *Poëphila* (*Alisteranus*) *cincta* (Gould) laufen die beiden mittleren Federn in ganz kurze scharfe Spitzen aus und bei *Poëphila* (*Neopoëphila*) *personata* (Gould) ist der Schwanz stark keilförmig gestuft. Auch die Gouldamandinen, *Poëphila* (*Chloëbia*) *Gouldiae* (Gould), von denen es bekanntlich zwei verschiedene Mutanten, eine schwarzköpfige und eine rotköpfige, gibt, gehören hierher in diese Gattung, bilden aber m. E. am besten auch eine eigene Untergattung.

Hier schliessen sich dann noch andere, ebenfalls schon etwas kleinschnäbeligere Amandinen Australiens an, die in der Gattung *Zonaeginthus* Cab. vereinigt werden können. Hierher gehören zunächst die beiden typischen Arten Feuerschwanzamandine, *Z. bellus* (Lath.) und Rotohramandine, *Z. oculus* (Qu. & Gaim.), wozu dann noch der etwas stärker abweichende, eine eigene Untergattung bildende Diamantfink, *Zonaeginthus* (*Stagonopleura*) *guttatus* (Shaw.) kommt. Auch die noch wenig bekannte Bergamandine, *Zonaeginthus* (*Oreostruthus*) *fuliginosus* (De Vis) dürfte hier ihren Platz finden, doch ist sie mir leider unbekannt, so dass ich über ihre Stellung nicht mit Sicherheit urteilen kann.

Dagegen bildet der allbekannte Zebrafink, *Taeniopygia castanotis* (Gld.) nach meiner Meinung eine eigene Gattung, wenn er auch der vorgehenden in Vielem sehr nahe steht, andererseits aber auch, z. B. in der Schnabelbildung sich *Poëphila* nähert.

Einen verhältnismässig ebenfalls noch recht kräftigen Schnabel besitzen die im übrigen den Astrilden bereits merklich näher kommenden Arten der Gattung *Cryptospiza* Salvad. (*C. Reichenowi* (Hartl.), *Jacksoni* Sharpe, *Salvadori* Rchw. und *Shelleyi* Sharpe). Reichenow vereinigt mit ihnen auch die von Scater in die von Alexander gebildete Gattung *Nesocharis* gestellten Arten *Nesocharis Shelleyi* Alex., *Ansorgei* (Hartl.) und *capistrata* (Hartl.), die mir leider nicht bekannt sind, so dass ich nicht darüber urteilen kann, ob diese Gattung begründet ist, oder aber vielleicht als Untergattung zu *Cryptospiza* eingeordnet werden könnte.

Durch einen feinen, schmalen, aber ziemlich langen Schnabel zeichnen sich die ziemlich grossen Buntastrilde, *Pytilia* Swains. aus, deren vier Arten *P. phoenicoptera* Swains., *hypogrammica* Sharpe, *afra* (Gmel.) und *melba* (L.), z. T. in mehreren Rassen, in Afrika zuhause sind. Hier können m. E. die Tropfenastrilde sich anschliessen, die eine geschlossene, wenn auch in mehrere Untergattungen zerfallende Gruppe für sich bilden. Eine Art ist in Australien zuhause: *Emblema* (*Emblema*) *picata* Gould. Durch weniger schlanken und spitzen Schnabel unterscheiden sich die afrikanischen Formen, die ihrerseits in verschiedene Gattungen zerteilt wurden, die wir hier aber nur als Untergattungen der genannten

Gattung ansehen wollen. Es sind dies: *Emblema* (*Hypargos*) *margaritatus* (Strickl.), *E. (H.) niveoguttatus* (Peters), ferner *Emblema* (*Mandingoa*) *nitidula* (Hartl.), sowie *Emblema* (*Clytospiza*) *Monteiri* (Hartl.) und *E. (C.) Dybowskii* (Oust.).

Vielfach wird auch der überaus reizende Binsenastrild *Australiens*, *Bathilda ruficauda* (Gould) mit den Tropfenfinken generisch vereinigt, doch scheint mir diese Art zwar mit den genannten nahe verwandt zu sein, aber doch wieder etwas Besonderes darzustellen und die Stellung in eine eigene Gattung zu erfordern. Auch der kurz- und hochschnäbelige, sich darin den Amandinen nähernde und dabei ziemlich langschwänzige Sonnenastrild, *Neochmia phaëton* (Hombr. & Jacqu.) verlangt m. E. die Stellung in eine selbständige Gattung. Ich glaube, dass er gewisse verwandtschaftliche Beziehungen zu den allerdings viel feinschnäbeligeren Granatastrilden Afrikas besitzt, die mit den Schmetterlingsfinken zusammen, allerdings in verschiedene Untergattungen gesondert, in derselben Gattung vereinigt werden dürfen. Diese Gattung muss *Granatina* Bp. heissen, da dieser Name nach der Angaben Scater's (a. a. O.) um ein Jahr älter ist als *Uraeginthus* Cab. Von den Granatfinken sind zwei Arten bekannt: *Granatina* (*Granatina*) *granatina* (L.) und *G. (G.) ianthinogaster* (Rchw.), die sich geographisch vollkommen vertreten und, falls man hierin sehr grosszügig sein wollte, als geographische Rassen aufgefasst werden könnten. In dieser Hinsicht glaube ich bei den Schmetterlingsfinken ebenfalls weiter gehen zu dürfen, als es z. B. Scater (a. a. O.) tut. Ich glaube, dass man die südwest-afrikanischen Formen als *Granatina* (*Uraeginthus*) *bengala angolensis* (L.), *G. (U.) b. niassensis* (Rchw.) und *G. (U.) b. damarensis* (Rchw.) ohne Bedenken mit den anderen Rassen dieser Art wird vereinigen können, und nur *Granatina* (*Uraeginthus*) *cyanoccephala* (Richm.) als eigene Art ansehen sollte.

Die Schmetterlingsfinken sind unbestreitbar sehr nahe Verwandte der eigentlichen Astrilde. Ich schliesse der Gattung *Estrilda* Swains., ohne die Untergattung *Sporaeginthus* Cab. bestehen zu lassen, noch die Gruppen der Tigerfinken, Grünastrilde, Dornastrilde, Schwarzbäckchen und Amaranten als Untergattungen *Amandava* Rchw., *Stictospiza* Sharpe, *Aegintha* Cab., *Coccygia* Rchw. und *Lagonosticta* Cab. an, da ich die Unterschiede dieser sogenannten Gattungen nicht für derartig erheblich halte, dass eine generische Trennung erforderlich wäre. Zu der Untergattung *Estrilda* i. e. S. zähle ich alle von Scater unter diesem Namen (mit Einschluss von *Sporaeginthus*) aufgeführten Arten ausser *E. xanthophrys* Scl., die nach meiner Meinung nur eine Farberration von *E. troglodytes* (Licht.) ist. Ferner glaube ich, dass *E. roseicrissa* Rchw. und *Marwitzii* Rchw. als Rassen von *E. paludicola* Heugl. angesehen werden sollten, dass ebenso die verschiedenen Formen von *E. Perreini* (Viell.) mit *E. caerulescens* (Viell.) in einem Rassenkreis, der dann natürlich *Estrilda*

caerulescens (Vieill.) heissen müsste, vereinigt werden dürfen, und dass höchstwahrscheinlich auch *E. vinacea* Hartl. und die beiden Rassen von *E. nigricollis* (Heugl.) mit *E. larvata* (Rüpp.) zu einem gemeinsamen Rassenkreis *E. larvata* (Rüpp.) zusammengeschlossen werden können. Ueber den Inhalt der Gruppe der Tigerfinken, *Estrilda (Amandava) amandava* (L.) hat Delacour («L'Oiseau» 1935) eine hübsche Uebersicht gegeben, der ich mich vollkommen anschliessen kann. Von den Grünsärliden, *Estrilda (Stictospiza) formosa* (Lath.), den Dornsärliden, *Estrilda (Aegintha) temporalis* (Lath.) und Schwarzbäckchen, *Estrilda (Coccygia) melanotis* (Temm.) ist nur je eine einzige Art bekannt, wenn auch von diesen z. T. mehrere Rassen (vom Schwarzbäckchen z. B. 5—6) unterschieden werden. Dagegen muss man bei den Amaranthen mehrere Arten unterscheiden. Sclater unterscheidet deren sieben: von diesen zerfallen besonders *Estrilda (Lagonosticta) rubricata* (Licht.) und *E. (L.) senegala* (L.) wieder in recht zahlreiche Rassen.

Den echten Ästrilden stehen auch die Wachtelästrilde sehr nahe, doch ist es m. E. doch zweckmässiger, sie nicht nur subgenerisch von jenen zu trennen, sondern ihnen auch den Rang einer eigenen Gattung einzuräumen. Die zahlreichen Formen werden hierbei alle als geographische Rassen derselben Art, *Ortygospiza atricollis* (Vieill.) angesehen. Neben die Wachtelästrilden stellt Sclater auch die erst vor wenigen Jahren entdeckten und noch wenig bekannten Heuschreckenästrilde, *Paludipasser locustella* Neave und *P. uluensis* Chapin, die ich leider noch garnicht kenne.

In die Nähe der echten Ästrilden gehört vielleicht auch der, von Reichenow z. B. mit ihnen vereinigte, jedoch bereits wieder einen etwas kräftigeren Schnabel besitzende australische Ringelästrild, *Steganopleura Bichenovii* (Vig. & Horsf.), zu dem der Gitterflügelästrild als Rasse, *St. b. annulosa* (Gld.) gehört.

Eine etwas abweichende, in sich aber gut abgerundete Gruppe bilden die Papageiamandinen der Gattung *Erythura* Swains., die auf Grund einiger Besonderheiten, besonders in der Schwanzbildung in verschiedene Untergattungen gestellt werden können. Hierher gehören u. a. die lauchgrüne Papageiamandine, *Erythura (Erythura) prasina* (Sparrm.), die dreifarbige P., *Erythura (Trichroa) trichroa* (Kittl.), die rotköpfige P., *Erythura (Acalanthe) psittacea* (Gm.), die kurzschwänzige P., *Erythura (Amblynura) Pealii* (Hartl.), ferner *Erythura (Lobiospiza) notabilis* Hartl. & Finsch, *Erythura (Chlorura) hyperythra* Rehb. und *Erythura (Reichenowia) borneensis* Sharpe als Hauptvertreter dieser Untergattungen.

Die bereits erwähnten beiden Gattungen *Parmoptila* Cass. und *Pholidornis* Hartl., die früher zu den Zückervögeln gezählt wurden, werden von Sclater in die Nähe der Tigerfinken

einerseits und der Gattung *Nigrita* andererseits gestellt. Ich glaube, dass über ihre endgültige Stellung im System, und insbesondere über die Frage, ob sie wirklich zu den Webefinken zu zählen seien, das letzte Wort noch nicht gesprochen worden ist, und dass noch nähere Untersuchungen erforderlich sind, ehe diese Frage als völlig geklärt betrachtet werden darf.

Spinnen aus dem Riesengebirge

gesammelt von Prof. **Cl. Špaček** in Trautenau.

Von

E. Schenkel.

Die in nachfolgendem Verzeichnis aufgeführten, durch Vermittlung von Prof. Dr. Embrik Strand zur Bearbeitung erhaltenen Spinnentiere wurden meist in der günstigen Saison, April bis Juni, des Jahres 1936 gefangen. Herr Prof. Špaček sammelte in der Umgebung von Trautenau (T), nähere Daten und Fundstellen waren nicht angegeben; ein einziger Fang (K) ist genau bezeichnet: Kesselkoppe im Riesengebirge, 1434 m, 16. VIII. 36. Gleichzeitig mit seinem Lehrer widmete sich der Schüler Joh. Kaspar in seiner Heimat Roth-Kosteletz (R) der Spinnenjagd; einige Stücke wurden von ihm später, im Monat Juli, im Dorfe Mohren im Riesengebirge (M) gefangen. An Arten enthält die Aufsammlung 81 Spinnen, 6 Weberknechte und 2 Afterskorpione, grösstenteils weit verbreitete Formen; einige wenige sind in grosser Stückzahl vorhanden, so die Hausspinnen *Tegenaria Derhami* (Scop.) und *T. domestica* (Cl.); die reichlich vertretenen *Leptyphantus nebulosus* (Sundev.) und *Zygiella atrica* (C.K.) dürften auch Mietgäste menschlicher Wohnungen sein; vermutlich gilt dies auch für *Teutana castanea* (Cl.). Von den geschlechtsreifen *Coelotes*, leider lauter Weibchen, gehören 16 zur häufigsten, weit verbreiteten Form, dem *C. atropos* der meisten Autoren, den Kulczynski (*De speciebus Europaeis generis Amaurobius*, Anzeiger d. Akad. d. Wissensch. in Krakau. math.-naturw. Kl., 1906) *Amaurobius terrestris* (Wider) nennt; die Epigyne eines weiteren Weibchens stimmt genau mit der Figur überein, die Kulczynski als zu *A. atropos* (Wlck.) gehörig bezeichnet. Die entsprechenden Namen der folgenden Liste sind im Sinne Kulczynskis aufzufassen. Von dem Dutzend Weibchen, die nach Aussehen und Epigynengestalt zu *Trochosa ruricola* (de Geer) gehören, besitzen die meisten, wie *Trochosa terricola* Thorell, nur 2 Zähne am Unterrand der Mandibelfurche; dieses Merkmal ist demnach zur Trennung beider Arten nicht geeignet. Bei mehreren Formen, so z. B. bei *Xysticus cristatus* (Cl.), *X. luctuosus* (Blackw.), *Tarentula pulverulenta* (Cl.) und *T. cuneata* (Cl.) fanden sich neben normalen auch auffallend kleinwüchsige Exemplare; das einzig vorliegende *Lophocarenum*

parallelum (Wid.) ist dagegen so ungewöhnlich gross, dass ich es für eine mir unbekannt Form hielt; beim Bestimmen nach Simon, Ar. Fr. VI, 2, p. 339, geriet ich auf eine falsche Fährte, da das Sternum des vorliegenden Stückes glatt und glänzend und mit zerstreuten, groben Punkten versehen ist. Herr Dr. Jackson, dem ich hiermit bestens danke, war so freundlich, den Irrtum aufzuklären.

- Fam. Dictynidae.
 Amaurobius claustrarius (Hahn). T, R: 2 ♀.
 Amaurobius fenestralis (Stroem). T, R: 4 ♀, 1 J.
 Dictyna uncinata Thorell. T: 1 ♀.
 Fam. Dysderidae.
 Segestria senoculata (Linné). T: 5 ♀.
 Fam. Gnaphosidae.
 Drassodes signifer (C. L. Koch). T: 1 J.
 Scotophaeus loricatus (L. Koch). T: 1 ♂.
 Fam. Pholcidae.
 Pholcus opilionoides (Schrank). T: 2 ♀.
 Fam. Theridiidae.
 Theridion ovatum (Clerck), Form lineatum (Cl.). R: 2 ♀ (Zwerg!).
 Theridion varians Hahn. R: 1 ♀.
 Steatoda bipunctata (Linné). T, R: 3 ♂, 9 ♀, 3 J.
 Teutana castanea (Clerck). T, R: 13 ♀, 15 J.
 Teutana grossa (C. L. Koch). T: 1 ♂ (Zwerg!).
 Asagena phalerata (Panzer). T, R: 2 ♂, 2 ♀.
 Fam. Linyphiidae.
 Lophocarenum parallelum (Wider). R: 1 ♀ (Riese!).
 Oedothorax apicatus (Blackwall). R: 1 ♀.
 Macrargus rufus (Wider). R, T: 1 ♂, 1 ♀.
 Centromerinus bicolor (Blackwall). T: 1 ♀.
 Leptyphantès nebulosus (Sundevall). T, R: 8 ♂, 46 ♀, 1 J.
 Leptyphantès leprosus (Ohlert). T: 1 ♂.
 Leptyphantès Kochi Kulczynski. T: 1 ♀.
 Stemonphantès lineatus (Linné). R, T: 1 ♂, 3 ♀.
 Linyphia triangularis (Clerck). T: 1 ♀.
 Linyphia montana (Clerck). T, R: 2 ♂, 5 ♀, 6 J.
 Linyphia clathrata Sundevall. T: 1 J.
 Fam. Tetragnathidae.
 Pachygnatha de Geeri Sundevall. T: 2 ♀.
 Fam. Argyopidae.
 Meta Merianae (Scopoli). T, R: 3 ♂, 11 ♀, 10 J.
 Zygiella atrica (C. L. Koch). T: 10 ♂, 20 ♀.
 Mangora acalypha (Walckenaer). T: 1 Pull.
 Araneus diadematus Clerck. T, R: 7 ♀, 8 J.
 Araneus quadratus Clerck. M, R, T: 4 ♀, 1 J.
 Araneus umbraticus Clerck. T, R: 2 ♀, 10 J.
 Araneus ceropegius Walckenaer. T, M: 2 ♀.
 Araneus cucurbitinus Clerck (typische Form). T, R: 2 ♂, 5 ♀, 4 J.
 Araneus Sturmi (Hahn). T: 2 ♀.
 Singa sanguinea C. L. Koch. R: 1 J.
 Fam. Thomisidae.
 Misumena vatia (Clerck). M, R, T: 8 ♀, 3 J.

- Coriarachne depressa* (C. L. Koch). T: 1 J.
Diaea dorsata (Fabricius). R: 1 ♀.
Xysticus cristatus (Clerck). T, R: 3 ♂, 5 ♀, 3 J.
Xysticus audax (Schrank). T: 1 ♂, 1 ♀.
Xysticus Kochi Thorell. T, R: 2 ♀.
Xysticus bifasciatus C. L. Koch. T, R: 1 ♂, 1 ♀.
Xysticus erraticus (Blackwall). T, M: 1 ♂, 1 ♀, 2 J.
Xysticus luctuosus (Blackwall). T: 1 ♀.
Xysticus robustus (Hahn). R: 1 ♀.
Philodromus poecilus (Thorell)? R: 1 J.
Philodromus collinus C. L. Koch. T: 2 ♀.
 Fam. Clubionidae.
Micrommata virescens (Clerck). R, T: 2 ♀, 3 J.
Clubiona subsultans Thorell. T, R: 3 ♀.
Clubiona pallidula (Clerck). M, R, T: 1 ♂, 2 ♀, 1 J.
Clubiona lutescens Westring. T: 1 ♀.
Zora spinimana (Sundevall). R: 1 ♂.
 Fam. Agelenidae.
Argyroneta aquatica (Clerck). T: 1 ♀.
Cicurina cicur Menge. T: 1 ♀.
Tegenaria domestica (Clerck). T, R: 9 ♂, 11 ♀, 23 J.
Tegenaria Derhami (Scopoli). T, R, M: 28 ♂, 60 ♀, 67 J.
Coelotes terrestris (Wider). T, R: 16 ♀, 1 J.
Coelotes atropos (Walckenaer). T: 1 ♀.
Cryphoeca sylvicola (C. L. Koch). R: 2 ♀.
 Fam. Pisauridae.
- Pisaura mirabilis* (Clerck). 1 J.
 Fam. Lycosidae.
Tarentula inquilina (Clerck). R: 1 ♀.
Tarentula pulverulenta (Clerck). T, R: 3 ♂, 1 ♀.
Tarentula cuneata (Clerck). T, R: 4 ♂, 2 ♀.
Xerolycosa nemoralis (Westring). T, R: 3 ♀, 4 J.
Pirata piraticus (Clerck). T: 1 J.
Trochosa terricola Thorell. T, R, M: 3 ♂, 6 ♀.
Trochosa ruricola (de Geer). T, R: 5 ♂, 12 ♀.
Pardosa tarsalis (Thorell). T: 2 ♂, 3 ♀.
Pardosa monticola (Clerck). T: 1 ♀.
Pardosa agrestis (Westring). R, T: 1 ♂, 2 ♀.
Pardosa pullata (Clerck). R, T: 1 ♂, 2 ♀.
Pardosa lugubris (Walckenaer). T: 1 ♂.
Pardosa amentata (Clerck). T, R: 11 ♂, 8 ♀.
Pardosa paludicola (Clerck). M: 1 ♀.
 Fam. Salticidae.
Salticus scenicus (Clerck). T, R: 7 ♂, 6 ♀, 3 J.
Salticus zebraneus (C. L. Koch). R: 1 ♀.
Sitticus pubescens (Fabricius). T: 1 ♂, 2 ♀.
Marpissa muscosa (Clerck). T, R: 1 ♂, 2 ♀.
Phlegra fasciata (Hahn). T, R: 2 ♂.
Evarcha falcata (Clerck). M, T: 1 ♀, 1 J.
Evarcha arcuata (Clerck). T: 1 ♂, 1 ♀.
 Fam. Phalangiidae.
Liobunum rotundum (Latreille). R: 2 ♂.

Mitopus morio (Fabricius). K:	Platybunus triangularis
2 ♂, 11 ♀.	(Herbst). T: 1 ♂.
Phalangium opilio Linné. R:	Fam. Cheliferidae.
1 ♀.	Chelifer cancroides Linné. T:
Opilio parietinus Herbst. M:	1 ♀.
1 ♀.	Fam. Obisiidae.
Platybunus bucephalus (C. L. Koch). K: 3 ♂, 1 ♀.	Neobisium sylvaticum (C. L. Koch). K: 1 St.

Ueber die Phylogenie der Spinnentiere

Von

Gabriel Kolosváry.

Herrn Prof. Dr. E. Strand, dem berühmten Arachnologen, herzlichst gewidmet.

Die Frage der Stammesentwicklung der Spinnentiere (Arachnozoa) beschäftigte schon seit langer Zeit die Forscher, doch gelang es ihnen bisher noch nicht in dieser Frage endgültig Stellung zu nehmen. In dem sehr verwickelten und an allgemeinen zoologischen Gesichtspunkten reichen Problem haben in epochemachenden Arbeiten, verdienstlicher Weise nur wenige Verfasser das Wort genommen. Die Arbeiten dieser Autoren bilden Grenzsteine in der Geschichte der Kenntnis der Phylogenie der Arachnomorphen.

Der erste war Ray Lankester, der im Jahre 1881 seine Limulus-Theorie konstruierte. Die Ergebnisse seiner Arbeiten in breitem Durchschnitt würdigend, müssen wir als seinen grössten Verdienst erwähnen: Er deckte die verwandtschaftliche Verbindung zwischen den Kiemen der Limulus-Tiere und den Lungen der Arachnoiden auf und zog hierdurch die Xiphosuren und Gigantostracen in den Verwandtschaftskreis der Spinnentiere ein. Indem er die Merostomaten (Xiphosuren Gigantostracen) mit den Trilobiten und den Krebsen in Verbindung brachte, bildete er eine Evolutionsreihe, die die marinen Organismen gegenüber den kontinentalen Arachniden als viel ältere Formen qualifizierte.

Nach 40 Jahren im 1921 gaben J. Versluys und R. Demoll ihre Arbeit über die Kritik der Limulustheorie aus und eröffneten hierdurch der Entwicklungsgeschichte dieser Gruppe eine neue Beleuchtung. Die zwischen 1881 und 1921 verflossenen 40 Jahre brachten keine besondere Ergebnisse, sie lieferten jedoch Versluys und Demoll die Quelle der inzwischen angestellten Forschungen und eine reiche Literatur. Diese beiden Verfasser schlossen die Krebse und die Trilobiten aus der Verwandtschaft aus, aus dem Grunde, weil die Blattfüsse der Krebse und die Kiemen der Merostomaten nicht identisch wären und nicht aus identischen Entwicklungsanlagen entstammen sollen. Sie glaubten nämlich, die Atmungsorgane der letzteren wären streng modifizierte Sternite. Infolge der Beseitigung der beiden ausgeschlossenen Tiergruppen

wies die Arbeit der beiden Verfasser noch eine weitere Abweichung von derjenigen Lankesters auf. Nach ihrer Ansicht waren die Urspinnentiere kontinentale, die phylogenetisch jüngeren Gruppen marine Organismen. Sie haben also aus den Vorfahren Nachkommen und aus den Nachkommen Vorfahren gemacht. Sie begründeten ihre Auffassung damit, dass die marinen Organismen (Gigantostaca und Xiphosura) eine dermassen hochgradige Differenzierung in ihrem Organismus zeigen, dass diese Spezialisierung nur eine bestätigende Erscheinung der phylogenetisch jüngeren Abstammung sein kann. Sie legten diese Erscheinung so aus, dass diese jüngeren Formen sekundär in die See eingewandert waren und somit sich sekundär den Bedingungen des Seelebens angepasst haben. Ihre ganze Arbeit ist von der funktionsmechanistischen Richtung durchdrungen. Auf ihrem monophyletischen Stammbaum wird der Uraust durch die Formen: Solifugae, Palpigradi, Acari, Opiliones und Ricinulei vertreten. Bei diesen sind die Spuren der pro- und postabdominalen Differenzierung noch nicht aufzufinden, wogegen den vorwärtsschreitenden, aufwärtsstrebenden Ast die Gruppen: Pseudoscorpiones, Araneae, Uropygi, Amblypygi, Scorpiones, Merostomata bilden. Bei diesen letzteren tritt schon die pro- und postabdominale Differenzierung auf und bei der Aranea-Gruppe haben meine eigenen Forschungen zuerst das Vorhandensein dieser phylogenetischen Neigung in dem Ablauf der Dessinvariationen (Kollosváry) aufgedeckt. — Nach den beiden Verfassern bleiben also nicht nur von den Merostomaten, die Trilobiten und die Krebse in der Lankesterschen phylogenetischen Rangreihe weg, sondern die ganze Rangreihe wird umgedreht und wird vor uns die Hypothese einer Einwanderung in die See lebendig. — Die Abdomensegmentierung des Uraustes ist primitiv, denn es fehlt die pro- und postabdominale Differenzierung, die Abdomensegmentierung des vorwärtsschreitenden Astes ist dagegen von anderer Art und steht mit dem, aus phylogenetischem Gesichtspunkt gesehen jüngeren Zustand, in engem Zusammenhang.

Zehn Jahre vergingen, als P. P. Iwanoff im Jahre 1931 mit seiner *Limulus*-Embryologie in ganz anderem und exactem Geist dies Problem berührte. Seine Arbeit bildet auf diesem Gebiete einen neuen Grenzstein. Sie ist von genetischem Geist durchdrungen und ist der polyphyletischen Auffassung angelehnt. Iwanoff schliesst der Verwandtschaft der Spinnentiere die mit den Merostomaten verwandten Trilobiten und Krebse wieder an, denn nach seiner Auffassung stammen die Blattfüsse der Krebse und die Kiemen der marinen Organismen (Xiphosuren...) aus denselben Entwicklungsanlagen. Aus dem Gesichtspunkte der Antenna fand er keine unüberbrückbare Leere, umso weniger, weil nach Holmgren die Xiphosuren auch rudimentäre Lobuli antennulares besitzen. Unter anderen, die Glabella und die Pleura und die Panderschen Organe etc. ... verknüpfen noch enger die Xiphosura-Trilobitaverwandt-

schaft und Iwanoff schliesst nicht nur die beiden ausgeschalteten Gruppen wieder an, sondern bezweifelt ihre Abstammung von den kontinentalen Organismen sowie das jüngere Alter der marinen Formen. — Die viel glücklichere Auffassung Iwanoffs mit der polyphyletischen Theorie und mit den Gedanken über die parallele Entwicklung der Arten gab eine ganz moderne Gestalt den Problemen der Stammesentwicklung und geht sehr richtig zu den Polychäten zurück, von welcher Gruppe eigentlich alle Arthropoden abstammen. Innerhalb der Polychäten bestimmte er drei Gruppen: 1.) die Urgruppen der Krebse, 2.) der Trilobiten-Xiphosuren und 3.) der Gigantostraca-Arachnozoen. Dementsprechend spricht Mello Leitao auch.

Die Polychäten und Arthropoden werden durch folgende Merkmale zusammengefasst: Chitinhautskelett, offenes Blutsystem, offene Cölohm-Höhle, geschlossenes Excretionssystem und hier und da Differenzierung des Abdomen schon in pro- und postabdominale Hälfte. — Ferner wird die Polychäta-Krebs-Trilobita-Xiphosura-Gruppe durch folgende Verwandtschaftsmerkmale zusammengeschlossen: die larvale Entwicklung des Cephalothorax, die postlarvale Entwicklung des Abdomens, starke Neigung zur pro- und postabdominalen Differenzierung und in Verbindung mit den Krebsen auch die Ausgestaltung der Exo- und Endopoditen. Die Trilobiten-Xiphosurenverwandtschaft können wir mit dem Erwähnen von zwei wesentlichen Merkmalen illustrieren: mit der Glabella und Pleura, ausserdem mit den Panderschen Organen und den Lobuli antennulares etc. Die Gigantostracen und Scorpioniden-Gruppen stimmen morphologisch dermassen überein, dass wir hier in Einzelheiten nicht einzugehen brauchen. Die anderen Arachnozoen werden wiederum durch die leichtere Ableitung der Furchung von einander (die discoidale Furchung der Scorpioniden ausgenommen), die Mesodermbildung aus vorderen und hinteren Mesodermanlagen, die Ectodermbildung und die mehrfache embryonale Häutung zusammengefasst.

Der Umstand, dass einzelne Organe oder Körperteile, wie Pro- und Postabdomen, abdominale Stachelbildungen, Palpi, Cheliceren, Endo- und Exopoditen, Ocellen, Atmungsorgane, Geschlechtsorgane etc. auf welcher Entwicklungsstufe und in welchem Zustande und wieweit in den einzelnen Gruppen ausgebildet und differenziert sind, spielt in der phylogenetischen Rangreihe keine Rolle. Diese diffuse Organogenese ist als die Ausgestaltung solcher Merkmale aufzufassen, die aus der originalen allgemeinen Anlagensumme der Muttergruppen durch jede Nachkommen-Gruppe, ihrer eigenen Individualität entsprechend geerbt, übernommen und bewahrt worden sind. In der eigenen Blutlinie, durch die eigene Orthogenese hat sich jede Gruppe mit den Schwestergruppen parallel entwickelt.

Nach Mello Leitao sind die Trilobiten direkt von den Polychäten entwickelt, ohne mit den intermediären Entomostraken verbunden zu sein. Die Entwicklung, die Anatomie des Tergums, die Ocellen (Augen), das Cephalon ist ohne Zweifel mit dem der Arachnozoen verwandt. Die Xiphosuren sind vom Cheiruridae; die Skorpioniden und Gigantostroken vom Agnostidae; die übrigen Arachnozoen vom Phacopidae-Trilobiten entwickelt. Diese dreigruppige Deszendenz bietet auch einen Grundstein dafür, dass man eine polyphyletische Abstammung doch annehmen kann.

Die Entwicklung der Arten und grösserer Gruppen kann neuerdings und am einfachsten durch die Polyphylysis erklärt werden. Hier bedeutet das soviel, dass alle Arten und Gruppen, ebenso jedem Individuum eine Keimbahn, eine Blutlinie entspricht. In dieser Linie sind die verwandten Arten mit brüderlichen Individuen vergleichbar, die neben einander in derselben Entwicklungslage auf parental parallelen Bahnen, ihre orthogenetische Entwicklung den eigenen geradlinigen Keimbahnen verdanken. — Die Schwestergruppen und Arten entwickelten sich also in diesem Falle von der Muttergruppe der Polychäten, aus ihren dreigesonderten Filialstämmen, mit Anlagesummen zur Entwicklung, mit verschiedenen Fähigkeiten und Merkmalen. Wie die Geschwister in verschiedener Masse die Qualität und Quantität der von den Eltern erhaltenen Fähigkeiten und Eigenschaften bewahren, so ist auch die Entwicklung der verwandten Arten nur durch diesen Grundgedanken lückenlos zu erklären, denn die Ableitung jeder Einzelheit und jedes Organs auseinander wird uns früher oder später in Sackgasse führen.

Die Dreispaltigkeit des Körpers der Arachnomorphen, auf welche P. Schulze neuerdings hingewiesen hat, ist eine so allgemeine Charakteristik in der Tierwelt, dass man annehmen kann, dass diese Dreispaltigkeit in der grossen Gruppe der Arachnozoen sich als Stammerkmal, als eine zusammenfassende Hauptcharakteristik sich phylogenetisch entwickelt hat (Epigenese).

Wir sehen also, dass die Versluys-Demollische Theorie dahin führte, dass bei Entwicklung gleicher Rangordnungen, Nachkommenarten, die Anhänger der alten Lamarckistischen-Darwinistischen Schule nicht einmal darüber ins Klare kommen konnte, ob die Ahnen wahrhaftig Ahnen oder Nachkommen sind oder umgekehrt. R. Lankester hatte vielmehr Recht, noch mehr hatte die Wahrheit Iwanoff erreicht. Mello Leitao hatte die drei Hauptgruppen der Arachnomorphen in einer ähnlichen Beleuchtung befestigt und P. Schulze hatte uns gezeigt, dass eine allgemeine Charakteristik (Körperdreispaltung) nicht im Gegenteil zu der polyphyletischen Auffassung steht.

Ueber einige bemerkenswerte Koleopteren der slovakischen Fauna

Von
Jan Roubal.

Diese Arbeit kann als Fortsetzung meiner zwei folgenden Publikationen gelten: «O nekolika vyznačných a sporadických Coleopterách na Slovensku v prvé polovine jara 1932.» («Ueber einige interessante und sporadische slovakische Coleopteren, welche in der ersten Hälfte des Frühlings 1932 erschienen sind.») Čas. Čsl. Sp. Ent. XXX, 1932, p. 31—36 und «Poznámky deskriptivne-systematické, zoogeografické a jiné o nekolika slovenských Staphylinoidéich.» («Deskriptiv-systematische, zoogeographische und andere Notizen über einige Staphylinoidea aus der Slowakei.»), l. c. XXXII, 1935, p. 179—182. Sie ist etwa so zusammengefasst wie seinerzeit die «Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg» in den Ent. Mitteil. von J. Neresheimer und H. Wagner und in dem Col. Centrbl. I, 1931, p. 219 von J. Neresheimer allein. Selbstredend erwähne ich nichts davon, was ich schon z. B. unter anderen Titeln in dem Čas. Čsl. Sp. Ent., in den Ent. Blätt., Sbor. Nár. Mus. Praha, Miscell. Ent., Ent. Nachrbl., Ent. Jahrb., Festschrift E. Strand etc. publizierte. Vorliegende Abhandlung enthält verschiedene deskriptive, zoogeographische, ökologische, mikrofaunistische, phänologische etc. Bemerkungen, nebst Ergänzungen zu meinem «Katalog Col. Slov. a Podkarp. etc. I—II, 1930», wo dem Plan gemäss einzelne Arten, var. etc. nicht so detailliert behandelt werden konnten.

Zoogeographische Daten über einige *Carabus*-Arten, besonders über ihre niedrigeren systematischen Einheiten, sind manchmal als labil, oder sogar unrichtig zu betrachten. Obwohl es scheinen könnte, dass in Breunings Monographie der Gattung *Carabus* L., Best.-Tab. d. europ. Col. I—VII, 1932—1937, diese Verhältnisse bezüglich RČS richtig und erschöpfend dargelegt sind, ist es manchmal lange nicht der Fall, und allerlei ist recht dürftig, oder auch fehlerhaft. Das zitierte Material aus RČS genügt in manchen Fällen für das Klarstellen mancher Formen nicht, und aus der Autopsie kannte der Autor die genauen zoogeographischen Verhältnisse der RČS nicht oder nur teilweise. Wieviel Lückenhaftes existiert z. B. über die niederen systematischen Formen des *C. violaceus*, *cancellatus*, *monilis*! Selbst bezüglich des *C. coriaceus* ist diese Frage, anscheinend für RČS verhältnismässig klar, nicht endgültig gelöst; so ist z. B. seine n. *rugifer* Kr. als streng karpathisch angeführt, aber ich habe selbst in Böhmen (bei Smečno, VI. 08) Stücke gesammelt, die bis in die kleinsten Merkmale den *rugifer* Kr. vorstellen und die bloss die Fundortsetikette von den karpathischen unterscheidet; übrigens habe ich ein solches Ex. auch bei Lokve in Kroatien VII. 25 gefunden. — In der N. Tatra

lebt *C. coriaceus coriaceus* L. (Kozí chrbát) neben dem *C. coriaceus n. pseudorugifer* Sok. — *C. montivagus* Pall. m. *blanda* Friv. ist entschieden in der Slowakei einheimisch, wie ich schon in dem «Katalog» I, 1930, p. 99 angeführt habe: Gemer (Silica), leg Roub. Neulich sammelte ich diese morpha in Zádíel, 24. IV. 35, von wo übrigens *blandus* beschrieben worden ist (Fivaldszky Imre, Jellemző adatok Magyarország faunájához. A Magy. Akad. Evköny. XI, 1865, p. 173. — «A. Torna megyei regényes kösziklás szádellői völgynek.») — In dem zitierten Kataloge sind noch die alten literarischen Daten aus Kuthy: Tovarníky, Lévert, Sl. N. Mesto, von denen Breuning, Best. Tab. eur. Col. 106, 1933, p. 674 nur das erste anführt und es bezweifelt. — Uebrigens finden wir ähnliche Notizen über die sonst so glänzende und sogar alles Bisherige übertreffende Monographie Breunings auch anderswo, es sei nur auf die Arbeit über den *C. problematicus* Hrbst. von Henseler in den Entom. Blätt. 1937, p. 204—210 hingewiesen.

Bembidion ustulatum und *subcostatum* Motsch. — Ich besitze viele Ex. des *B. subcostatum* aus dem Kaukasus (Roub. leg., Netolitzky et Roub. det.), bei denen die Zwischenräume der Decken gar nicht gekielt sind und der Umriss der Decken jener des *ustulatum* ist; umgekehrt habe ich zahllose Ex. aus der Slowakei (z. B. besonders prägnante Stücke von Rožnava, Donau etc.), die auffallend stark gekielte Zwischenräume der Decken haben, oder kleine Ex. von Mod. Kamen sowie aus dem Elbelande in Böhmen mit seitlich sehr stark gerundeten Decken. Mit einem Wort, es ist ungemein schwer, die zwei Formen auseinander zu halten, und wenn ich z. B. meine eigenhändig gesammelten *subcostatum*-Stücke aus dem Kaukasus nicht mit den Fundortsetiketten «Ca.: Kislovodsk» und «Ca.: Adler» bezettelt hätte, könnte einige davon kein *Bembidion*-Spezialist von den mitteleuropäischen unterscheiden. Uebrigens kennt Netolitzky, Entom. Blätt. 1914, p. 170 manche Ex. aus den Alpen, die den kaukasischen fast völlig gleichen. Ich habe nun ein hierher gehörendes *Bembidion* in *B. Bystrica*, in einem Garten 1. VI. 37 gefunden, das die Elytral-Form und die düstere Färbung der Elytral-Makel des *subcostatum* besitzt, die Zwischenräume der Elytralstreifen jedoch nicht kielig hat; vor allem ist jede Decke bloss einfleckig, indem nur die Humeralflecken vorhanden sind und die hintere Deckenpartie absolut fleckenlos bleibt. Wenn wir auch die von Netolitzky erwähnten Alpenexemplare für echte *subcostatum* halten dürfen, und wenn man noch anderswo in Europa ausser dem Kaukasus das *subcostatum* findet (L u č n i k, Časop. 1936, p. 176: «*B. ustulatum* v. *subcostatum* Motsch. est morpha montana *B. ustulati*»), müssen wir das *subcostatum* als eine blosse var. des *ustulatum* erklären, in welchem Falle das erwähnte *B. Bystrica*-Ex. die *f. omostigma* Net. ist; wenn aber die fere-*subcostatum*-Ex. aus den Alpen, der Slowakei etc. als Uebergangsstücke zwischen dem *ustulatum* und *subcostatum* zu betrachten sind, gehört unser *B.*

Bystrica-Ex. dieses so variablen *Bembidion* zum *ustulatum* *ustulatum* und muss als eine äusserst rar vorkommende Erscheinung (ich sah viele hunderte von dem *B. ustulatum* und alle stets mit den vierfleckigen Decken) angesehen werden. Das *Ex.* ist sonst ganz normal und hat z. B. gar nichts mit dem Budapester Unikat, von dem J. Müller, Kol. Rundsch. VII. 1918, p. 93, spricht, zu tun.

Amara saphyrea Dej. — Die seltene und durch die Farbe sehr ausgezeichnete Art ist bei uns ein Charaktertier der Donaubene und ein teilweiser Xerothermikol. Was ihre Farbe anbelangt, galt folgendes bis jetzt als selbstredend: die Körperoberseite schön himmelblau oder blaugrün, die Beine rotgelb, wie es auch überall in der Literatur so überliefert ist. Die erste Abweichung davon ist die dunkel erzfarbige v. *infidelis* Roub. Col. Centralbl. II, 1928, p. 295, die ich in Rumänien gefunden habe; eine weitere ist: *Superficie laete viridi, pedibus nigris, impressionibus basalibus pronoti nullis, striis elytrorum subtilioribus.* — Slov. Biskupice, 30. V. 34 (Roub.) — v. *atramentipes* n. — Von der *A. ovata* F. a. *adamantina* Kol. durch dieselben Merkmale wie die normale *saphyrea* und überdies noch durch die feiner gestreiften Elytren in den drei ersten Vierteln abweichend.

Amara Franki Roub. Čas. Čsl. Sp. Ent. XXV, 1928, p. 100, ist eine sehr robuste, breite, stark gewölbte *A. saphyrea* Dej. v. *infidelis* Roub.

Amara Kodymi Jedl. Čas. Čsl. Sp. Ent. 1936, p. 4, beschrieben aus der Umgebung von Prag und bis jetzt auf Grund einer grossen Serie von *Ex.* als Prager Endemit geltend, lebt auch in der Slowakei (Plešivec, Stícha) und bei *B. Bystrica*, wo ich sie am 15. V. 28 in dem Hron-Anspülich gefunden habe. Ausserdem habe ich sie schon am 29. IX. 06 bei Kostomlaty in der Elbgegend (Böh.) in einem *Ex.* gesammelt, und Makólski teilt mir mit, dass er sie auch von Warszawa kennt. Diese Art gehört in die Verwandtschaft von *A. pindica* Apflb. (*proxima* Friv.), *curta* Dej., *aenea* De Geer und hat auch eine gewisse Aehnlichkeit mit der *similata* Gyll. Auf Grund meines Materiales, wo sich auch zwei Typen und vier *Ex. ex loco classico* befinden, möchte ich einige systematisch-deskriptive Bemerkungen hinzufügen: *A. Kodymi* variiert erheblich in der Grösse, indem die zwei erwähnten Typen recht gross, die vier aus derselben Lokalität viel kleiner, zart sind; das wichtige Merkmal, die nach vorne vorragenden Vorderecken des Pronotums, ist bei den erstgenannten mehr auffallend als bei den vier kleinen *Ex. ex loco classico* (leg. Kult); *A. Kodymi* soll breiter sein als *A. curta*; unter meinem reichlichen *curta*-Material aus den verschiedensten Gegenden Europas sind viele bedeutend breiter als gleichgrosse *Kodymi* (dabei sind die *curta* selbstredend immer kürzer); variabel sind auch die Flügeldeckenstreifen; während die Prager Stücke diese Streifen vorne seicht und zur Spitze bedeutend tiefer haben, sind die Streifen bei den *Ex. von B. Bystri-*

ca und Kostomlaty vorne stark, vor der Spitze noch stärker (dies können individuelle Abweichungen sein, wie auch die Typen Abweichungen aufweisen, z. B. bezüglich der asymmetrischen Porenpunkte neben dem Scutellum). Immer stimmt die helle Farbe der drei ersten Fühlerglieder überein, ein sehr verlässliches Merkmal gegenüber der *A. curta*; drei wichtige Elemente der Pronotumbasis sind: die Entfernung des Porenpunktes von dem Rand, die Basalgrübchen und die Punktierung in ihrer Umgebung; es stimmt auch die Farbe der Körperoberfläche und die habituelle Ähnlichkeit mit einer kleinen *A. similata* überein. Es ist noch stets erforderlich, die *A. Kodymi* mit *A. aenea* zu vergleichen, dieser so ungenau variablen Art, um so mehr als *Kodymi* nach Belliani sehr zutreffend der *A. pindica* nahe steht, die wiederum der *aenea* am nächsten und auf Grund des Vergleiches mit ihr beschrieben worden ist. Ich konnte meine *Kodymi* gut klarstellen, da ich von der überaus raren *pindica* ein Ex. aus Bayern und ein eigenhändig gesammeltes slovakisches besitze. *Amara Kodymi* ist eine unauffällige (daher so lange unbekannt gebliebene) gute Art, die auf Grund stetiger Vergleichung mit den erwähnten Arten und auf Grund der Gesamtheit aller Merkmale und ihres Durchmessers zu determinieren ist.

Amara crenata Dej., ein ausgezeichnetes Element des slovakischen Donaubeckens, ist in Reitters «Fauna Germanica», I, p. 164, unrichtig beschrieben: sie ist nicht «cylindrisch», sondern auffallend langviereckig, mit parallelseitigen Decken; unzutreffend ist auch: «Skutellarstreifen der Flügeldecken vorne mit einem Nabelpunkt»; die stark glänzende Oberseite ist nicht «pechbraun», sondern schwarz.

Pterostichus aterrimus Hrbst. gehört auch dem berühmten Steppenmoore Šúr bei Sv. Jur bei Bratislava an, wo er z. B. mit *Blethisa multipunctata*, *Chlaenius tristis*, *Agonum lugens*, *Makólskii* etc. zusammenlebt. Hiermit sei meine Studie über diese Lokalität, Čas. Čsl. Sp. Ent. XXIII, 1926, p. 6—9, ergänzt.

Agonum viridicupreum Goeze a. *Leosinii* Leon. — Bei uns lebt fast nur die *a. austriaca* F. des erwähnten *Agonum*, besonders im Bereiche der Donau. Nun habe ich bei Streda n. B. in der Ostslowakei, VI. 37 auch ein Ex. der obengenannten auffälligen italienischen Aberration gesammelt, und zwar in der Gesellschaft der schönen *ab. nebulosa* Steph. von dem *Bembidion varium* Ol. Die Lokalität kann als Sumpfsteppe betrachtet werden.

Agonum Makólskii Roub. Fol. Zool. et Hydrobiol. VII. 1935, p. 276—277. — W. Nürnberg schreibt in den Entom. Blätt. XXIII, 1937, p. 158: «Das einzige Stück dieser Form...» In der zitierten Beschreibung ist von einer Art, nicht von einer «Form» die Rede, und es ist dies entschieden eine gute Art, auch sind dort einige Ex. erwähnt, die aus der Südslowakei und Karpathorussland (z. B. von Latorica) stammen. Neulich habe ich in der slovakischen Donauebene weitere Ex. gesammelt.

Hydroporus melanocephalus Marsh. — In dem Katal. Col. Slov. etc. I, 1930, p. 206, nur von der polnischen Grenze angeführt; nun habe ich ihn an dem Štrba-See in der Hoch-Tatra VII. 37 unter Massen des *H. melanarius* Strm. gefunden. Seine tabellarische Beschreibung in Reitters Fauna Germ. I, p. 216 (als *melanocephalus* Gyll.) ist sehr dürftig, jene von Ganglbauer, Käf. Mitteleur. I, p. 476 (morio Gemm. Har.), gleichfalls; Zimmermann, Kol. Rundsch. XVII, 1931, p. 118, charakterisiert ihn in seiner meisterhaften Monographie selbstredend gut, doch möchte ich die Beschreibung durch ein auffallendes Merkmal, das ich auf den Štrba-Stücken sehe, ergänzen: der Halsschild ist seitlich vor den nach vorne stärker als anderswo ragenden Vorderecken merklich ausgeschweift.

Hydroporus Kraatzi Schaum. — Die ökologische Notiz in meinem Katal. Col. Slov. etc. I, p. 208, «Reine Bäche: Flüßchen, Sturzbäche, Quellen» ist in «Auf sumpfigem Terrain, um Quellen in der waldigen subalpinen und alpinen Zone, nie sphagnikol» zu ändern. Klein-Tatra: Jasenie, Kr. hola; Hohe Tatra: V. Hágy.

H. melanarius Strm. und *H. Kraatzi* Sch. bewohnen zwar dieselbe Gegend, kommen aber auf demselben engeren Platz nie zusammen vor; wo der eine vorkommt, fehlt der andere.

Agabus fuscipennis Payk. eine ausgezeichnete Art der norddeutschen Fauna (besonders z. B. aus dem grossen Rosenberger Teiche bekannt). Die Art lebt häufig auf dem berühmten Šúr bei Sv. Jur unweit von Bratislava, wo ich sie im V. 37 als damals einzige dortige *Agabus*-Art massenhaft beobachtete.

Helophorus guttulus guttulus Motsch. führt Arnold, Ent. Blätt. XXXI, 1935, p. 137, aus «Alp. oc., I. b., Pol., Tr.» an. In der Slowakei und in Karpathorussland ist er überaus häufig und kommt überall in der Donauebene, in den hügeligen Gegenden sowie in höheren Gebirgen vor; merkwürdigerweise lebt er auf den meisten Lokalitäten mit dem *brevipalpis* Bed. zusammen, wie z. B. bei Sv. Jur, Parkan, Helemba, Hr. Breznica, Čop, Mukačevo (hier hat *brevipalpis* Bed. das Uebergewicht). Hiermit scheint das gegenseitige Verhältnis zwischen *H. guttulus* Motsch. und *brevipalpis* Bed. als zoogeographische Rassen fraglich zu sein. Mein Material aus Mähren und Böhmen besteht aus lauter *H. brevipalpis* Bed.

Der in meinem «Kataloge» zitierte *Helophorus pallidus* Gebl., I, p. 228, ist zu streichen. Dagegen kommen in dem Donaubecken *H. villosus* Duft. und *semifulgens* Rey vor.

Crenitis punctatostriata Letzn. — Ein typischer Sphagnikol, in Winklers Cat. Col. reg. pal., B, p. 255, nur aus «G. Carp.» zitiert. Ich habe ihn übrigens schon vor 30 Jahren im Böhmerwald — Schwarzer See — gefunden. Es ist dies einer der drei von Thienemann, Die Binnengewäss., B, p. 255, als sphagnikol anerkannten Coleopteren (dass es mehrere sind, siehe Roubal, Fol.

Zool. et Hydrob. VI, 1934, p. 56, 69). Aus der Slowakei war diese Art noch nicht bekannt, und ich ergänze meinen Katalog, l. c.: «Hohe Tatra - Štrbské pleso, über ein Sphagnetum schwärmend und auf Eriophorum vaginatum sitzend, VI. 30 (Roub.). Direkt in Sphagnum, ebendasselbst, VII. 37 in grosser Menge (Roub.)». — Die von Reitter in der Fauna Germ. II, p. 360, angegebene Körpergrösse, 3—3,5 mm, kann ich insofern korrigieren, als diese auch etwas grösser oder kleiner sein kann.

Silpha carinata Hrbst. v. *italica* Küst. — Diese auffallende, grosse Varietät ist in Winklers Cat. Col. Reg. Pal., p. 267 aus I. Si. angeführt; ich besitze sie aus Rumänien (Montandon leg.) und habe sie auch in der Slowakei bei Nemce (Kreis Krupina) am 14. IV. 35 gefunden.

Choleva biharica Fleich. ist aus unserem Lande bloss aus Karpathorussland (Čorná hora) bekannt. Neulich wurde sie in dem Tatrabereiche gefunden, z. B. bei Štrbské pleso. Ich habe sie auch in der Klein-Tatra entdeckt, und zwar bei Vernár, in einem faulenden Lactarius, 2. VII. 36.

Colon appendiculatum C. Sahlb. v. *regiomontanum* Czwal. Diese var. kommt auch in der Slowakei vor und zwar in den vorgebirgigen gemischten Waldungen, z. B. bei Šalková (Roub.).

Triarthron Maerkeli Maerk. ist eine neue Gattung für die slovakische Fauna, wo sie auf eine etwas andere Weise lebt als z. B. in Böhmen, d. h. nicht um junge Fichtenbestände, sondern in alten gemischten Wäldern und an ihren Rändern, z. B. Sitno, 29. VI. 35 (Roub.), B. Bystrica, VI. 37 (Čejka).

Die seltene, für das Gebiet neue *Leiodes rubiginosa* Schm. sammelte ich am 2. V. 37 auf einer Sandsteppe bei Somotor in der Nähe von Zieselbauten; hiermit ist — wenigstens für diesen Fall — ihre ökologische Verwandtschaft mit gewissen dünenliebenden Gattungsgenossen bestätigt.

Agathidium atrum Payk. mit furchenartig gestreiften Flügeldecken. — In dem Slovakischen Erzgebirge (Belice bei Lopej) sammelte ich am 6. VI. 36 ein Exemplar dieser Art mit fast ganz regelmässig gestreiften Decken und mit stark quengerunzelten, etwas verloschen punktierten Zwischenräumen der erwähnten Streifen. Keine einzige *Agathidium*-Art hat gestreifte Decken, wie auch alle Literatur erwähnt, cf. z. B. Ganglbauer, Käf. Mitteleurop. III, p. 241: «Flügeldecken niemals mit angedeuteten Punktstreifen». Es handelt sich hier um einen Fall von Atavismus; gewisse Arten der verwandten *Leiodes*-Gattung weisen zuweilen gestreifte Flügeldecken auf.

Agathidium rhinoceros Sharp. — Diese boreoalpine Art wurde in der Slowakei bloss einmal gefunden: bei Bardijov, Csiki, Bogárfauna, II, p. 58, und zwar in der Form *ferruginea* Csiki; es ist interessant, dass gerade von Bardijov, wo mehrere ponto-

mediterrane Arten, wie auch z. B. die famose *Callimoxys gracilis* Brul. (Kodym), vorkommen, diese bis jetzt nur aus den Fennoscandia-Britannia-Alpen bekannte Art gemeldet wurde. Aus der eigenen Alpenzone kann ich *A. rhinoceros* aus der Hohen Tatra anführen, wo ich es unter *Votrubova chata* in einem typischen Exam 12. VI. 36 gefunden habe.

Neuraphes cassoviensis Machul., beschrieben aus Košice und später bekannt auch aus Ung., Rumän., Bulg., habe ich bei Slov. Nov. Mesto auf einem Steppenterrain, in der Nähe eines Zieselnestes, V. 37 gesammelt.

Stenichnus foveola Rey (compendiensis Méou.) nur aus einigen europäischen Lokalitäten (Ga. Boh. Mor. Slov.) und überhaupt nur in einer kleinen Anzahl von Exemplaren bekannt, lebt in dem Kreis Zvolen (Slov.) unter *Lasius brunneus* Latr. sowie *L. fuliginosus* Latr. und zwar mit *Ouedius infuscatus* Er., *ventralis* Arag. *Nothotecta confusa* Märk., *Hister ruficornis* Grimm und mit den übrigen betreffenden Col. dieses Biotops zusammen.

Omalium Deubeli Bernh. und *funebre* Fauv. — *O. Deubeli* beschrieb Bernhauer in der Münch. Kol. Ztschr. IV, 263 auf Grund der Vergleichung mit dem *funebre* Fauv. aus den transsylvanischen Alpen. Auf dem Kamme der N. Tatra sammelte ich das *O. Deubeli* schon 1920. und der Autor selbst bestätigte damals seine Identität mit der Type: später sammelte ich es auch subalpin und montan in demselben Gebirge und neulich auch in der H. Tatra (V. Hágy, VII. 37). In dem Tal Lomnístá in der N. Tatra habe ich auch *O. funebre*, und zwar ohne *Deubeli* und sehr rar gefunden, dagegen fand sich unter mehreren *Deubeli* bei V. Hágy auch ein ganz abweichendes, d. h. sehr kleines (von der Grösse des *exiguum*), auf der Oberfläche mehr glänzendes und sparsamer punktiertes *funebre*. Auf Grund meines reichhaltigen Materials kann ich die kurze Originalbeschreibung des *O. Deubeli* Bernh. folgendermassen ergänzen: Die Fühler, besonders ihre vier letzten Glieder, zur Spitze stark verdickt (Luze. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1906, p. 508, hält *O. funebre* und *brevicolle* auseinander, indem er hervorhebt, dass *funebre* die Fühler nur leicht gegen die Spitze verdickt hat), das Pronotum ist mit sehr gut sichtbarer, ziemlich dichter mikroskopischer Längsskulptur versehen, während es bei *funebre* glatt, höchstens bei einigen Ex. sehr wenig kenntlich mikroskulptiert ist.

Omalium exiguum Gyll., eine hervorragende Rarität der mitteleuropäischen Fauna und eine neue Species für unser Gebiet, wechselt im Herbst auf den morschen und verpilzten Baumstrünken auf den Kováčovské kopce mit dem ebenfalls sehr seltenen *C. imitator* Luze ab.

Bledius frater Kr., später unter nom. div. von der Balkanhalbinsel und Italien beschrieben, gehört auch zu jenen medi-

terranean Elementen, die bis in den slovakischen Donaukreis eindringen, so habe ich ihn bei Parkan am 7. III. 37 gefunden.

Stenus affaber Baudi. — Dieser höchst sporadische und sehr wenig bekannte *Stenus* ist in Winklers Cat. Col., p. 350, nur aus Rom. Syr. (Hum. R. m.) angeführt; in meinem zitierten Katal. Col. Slov. etc. I., p. 337, ist er auch aus der Slowakei gemeldet: Košice. Kürzlich entdeckte ich ihn auch in dem Kreise Levice unter faulenden Vegetabilien in der Felderformation, und es ist zu vermuten, dass er über alle Latifundien der Südslowakei verbreitet ist. Beim Determinieren dieser Art ist äusserst vorsichtig vorzugehen, da sie dem *S. ater* und *longitarsis* ungemein ähnelt, und die Bestimmung ist nur auf Grund der männlichen Sekundärcharaktere möglich, während die Weibchen des *S. affaber* von jenen der zwei erwähnten Arten fast nicht zu unterscheiden sind.

Stenus excubitor Er. ist bisher nicht aus der Slowakei bekannt gewesen. Es ist eine der seltensten Arten der Gattung und bloss seine v. *gallicus* Fauv. wurde bei uns gefunden und zwar in einem einzigen Stück (Galanta). Den *excubitor* habe ich Ende des Winters 1937 bei Parkan im Donauanspülich gesammelt; hiermit sind beide *excubitor*-Formen auch slovakisch und zwar Exponenten des Donaubeckens, während ich z. B. *gallicus* ausschliesslich in Böhmen in einem Torfmoor (Trebou) sammelte.

Stenus stigmula Er. lebt in dem Karpathenbereiche, hauptsächlich in der Ostslowakei und in Karpathorussland, gegen Westen erreicht er den Fluss Ipola, wo ich ihn im Spätherbst und gegen Frühjahrsanfang, und zwar mitunter recht sparsam, beobachtete.

Stenus umbricus Baudi hat nach L. Benick, Best.-Tab. d. europ. Col. 96, 1929, p. 51 und anderen ganz schwarze Beine. Mein einziges Ex. aus der RČS hat die Basalhälfte der Schenkel rot, sonst ähnelt es meinem Ex. aus Bosnien und stimmt mit der Benickschen Beschreibung in allen Stücken überein.

Stenus silesiacus L. Ben. als neu für die RČS habe ich in einem Ex. am 29. XI. 32 bei Bratislava (Vaskút) gefunden; es ist dies eine der seltensten und der äusserst lokalisierten *Stenus*-Arten der mitteleuropäischen Fauna.

Stenus flavipalpis Thoms. v. *dilatatus* L. Ben. ? — Von diesem Ex., das ich auf dem Pop Ivan (Ross. subcarp.) im VII. 23 gefunden habe, teilte mir seinerzeit L. Benick mit, dass er es für einen abweichenden *S. geniculatus* Grav. halte. Das Tier hat aber eine ganze Reihe von Merkmalen der erwähnten var., besonders sehr kurze, seitlich stark nach hinten divergierende Flügeldecken, die Punktierung ist viel stärker als bei dem *S. flavipalpis* f. nom., die Maxillarpalpen sind ganz gelb, die Knie angedunkelt, die Mittelfurche des Pronotums fehlt etc.

Philonthus rectangulus Sharp. — In den Notulae Ent. XVII, 1937, p. 18, ist betreffs der Verbreitung dieses in die europäi-

sche Fauna aus Japan und China eingeschleppten Staphyliniden nur Mittel- und Nordeuropa erwähnt, ohne dass auch die Slowakei genannt wird, und ich erlaube mir auf meinen diesbezüglichen Artikel, Čas. Čsl. Sp. Ent. 1933, p. 152, aufmerksam zu machen.

Tachinus discoideus Er. ist ohne Zweifel eine der auffälligsten und seltensten europäischen Staphyliniden-Arten. Sein äusserst sporadisches, einzelartiges, zufälliges Vorkommen beweist, dass diese Art sich in den meisten Geländen im Stadium des Aussterbens befindet. Nach meinem zitierten «Katalog», I, p. 412, ist er in der Slowakei bloss zweimal gefunden worden, und später ist er noch bei Zádiel (Machulka) beobachtet worden. Er ist ein Exponent der naturreichen Biotope des Donaubeckens, Gemer und wohl der östlichen Teile der RČS. — Nun hat ihn auch Kavan (Roub. det.) bei Bratislava in 1 Ex. gefunden und ich habe ihn in der Gegend von Levice in einer Formation mit *Stenus affaber* Baudi und *Aleochara bellonata* Krása einigemal, immer in der Zeit vom IV.—V., gefunden.

Borboropora Kraatzi Fuss. Diese wegen ihrer morphologischen, ökologischen und zoogeographischen Verhältnisse so berühmte Staphyliniden-Art gehört bekanntlich zu den seltensten Komponenten der europäischen Fauna. Näheres über ihre zoogeographische Verbreitung habe ich in den Ent. Blätt. 1936, p. 131, gemeldet. Sie war in der Slowakei noch unbekannt, ist aber in letzter Zeit auch hier gefunden worden: Vlára, in Angeschwemmtem, Herbst 1935 (Richter), Motešice, im Waldhumus bei einem Eichenstrunke, 30. V. 1936 (Roub.).

In einem grossen Waldkomplex in der G. Fatra bei Harmanec erschien die seltene *Atheta deplanata* Grav. in mehreren Ex. auf einem Pfad unter toten *Helix pomatia*, aber keineswegs auf dem Mäuse-, Vogel- etc. Köder, der in direkter Nachbarschaft in einem hohlen Stamm lag, nicht einmal dann, als die Schneckenüberreste verschwunden waren, aber sowie der Schneckenköder erschien, tauchten die Atheten von neuem auf.

Amarochara Bonnairei Fauv. — Soweit aus den literarischen Notizen hervorgeht und soweit es meine früheren Erfahrungen bestätigen, lebt diese seltene Staphylinide in modernden Laubbaumstrünken, unter den Kolonien von *Lasius brunneus* und *fuliginosus*; sie ist in Brandenburg selbst unter Steinen an einem Feld, ein anderesmal in alten Sandgruben oder unter angehäufter Jäte etc. beobachtet worden. In der Klein-Tatra, unter der Hadlanka, habe ich diese Art in einem reinen Sphagnetum in der Gesellschaft einiger typischer sphagnikoler Coleopteren etc., wie z. B. der *Hydroporen*, gefunden. *Amarochara Bonnairei* ist jedoch kein Tyrphobiont, sondern sie erscheint hier ebenso wie andere seltene Tiere, die gegen die in die un bebauten Milieus der freien Natur immer mehr und mehr eindringende Zivilisation besonders empfindlich sind; und es sind in manchen Gegenden gerade die Moore, wo

gewisse, sonst nur teilweise Feuchtigkeit liebende Geschöpfe ein Refugium suchen. Mehrere solche Fälle habe ich in der Arbeit «Die Coleopterenwelt (Tyrphobionte, Tyrphophile, Tyrphoxene etc.) etc.», Fol. Zool. et Hydrob. VII, 1934, p. 56—97, angeführt.

Euplectus Rosae Raffr. — Diese mediterrane Art geht bis zum Fuss der G. Fatra, wo ich sie in dem Mittelhronale unter *Lasius brunneus* Latr. in der Gesellschaft von *Saulcyella* Schmidt Maerk. im Frühjahr 1934 in einem strukturell ziemlich abweichenden Ex. gefunden habe.

Tychus hirtulus Reitt. — D. Herc. Gr. I. — Diese mediterran-balkanische Art dringt bis in unsere Donaugegend, wo ich sie bei Žitva und Lok, in modernder Feldjäte in je einem Exemplar sammelte.

Attalus (Nepachys) cardiaca L. — Die Literatur führt diese Art aus «Alp. E. b. Ca. Turk.» an. — Nirgends wird die interessante Arbeit Preysslers in Mayers Physik. Aufsätzen etc., Dresden, I, 1791, p. 65, angegeben, nach der dieser hervorragende Käfer auch bei Prag leben soll, wie dies aus der Schilderung seiner Bionomie bei Prag durch PreySSLer hervorgeht. — Neulich sammelte ich den *A. cardiaca* Kuntze in Polen und es ist mir gelungen, zum erstenmal in meiner entomologischen Tätigkeit eine Serie von Exemplaren dieser äusserst seltenen Art bei Poljanka in der Hohen Tatra in einem Alnetum, VII. 37, zu sammeln.

Orthopleura sanguinicollis F. ist bisher auf unserem Gebiete nur aus dem Osten (Košice, Užhorod) bekannt gewesen. Bei Lučenec kommt sie auf den anbrüchigen pannonischen Eichen mit z. B. *Cerambyx cerdo*, *Mycetochara*, *Clerops*, *Colydium filiforme*, *Strangalis revestita* etc. vor und erscheint in grösster Tageshitze auf den rindelosen Stämmen. Ein Kulturflüchter, der z. B. in Böhmen noch bei Čelákovice und hie und da in Deutschland in den Resten der ehemaligen Eichenbestände als eminente Seltenheit und als ein Glied der rapid verschwindenden Naturdenkmäler vorkommt.

Elater cardinalis Schioedte, nach Winklers Cat. Col., p. 584, noch als v. zum *praestus* gestellt, ist eine sehr gute Art und kommt auch bei uns vor, z. B. bei Lučenec (V. 37. Roub.). Die Art ist besonders durch ihren robusten Körper und als entschiedener Quercikol gut charakterisiert. Bis jetzt hauptsächlich aus Nord-europa und Norddeutschland angeführt.

Dirrhagus Sahlbergi Marsh. ist bis jetzt nur in einem einzigen Ex. aus unserem Lande bekannt (Gemer, Machulka leg.). Bei Hrabušice habe ich ein weiteres Ex. auf einem anbrüchigen Hasel, VII. 37, gefunden. Auf Hasel leben übrigens noch zwei weitere Arten der kulturflüchtigen Gattung *Dirrhagus*, nämlich der *pygmaeus* F. und *Emyi* Roug.

Br. Folwaczny in d. Entom. Blätt. XXXIII, 1937, p. 344, synonymisiert ganz unrichtig den *Agrilus Čepeláki* Roub. mit

dem *A. viridis* L. a. *erronesculus* Obnbg. Seinen ehemaligen Fehler, dass Čepeláki zum *viridis* L. gehört, korrigierte Oberberger in dem Col. Cat. pars 156, 1936, p. 966, 1067—1068, d. h. a. Čepeláki Roub. gehört zu dem *biguttatus* F., wie sie auch ursprünglich so beschrieben wurde in dem Čas. Čsl. Spol. Ent. — A. S. E. Čsl. XXIV, 1927, p. 56.

Helodes flavicollis Kiesw. — Ein Ex. dieser sehr auffälligen, schönen und in Mitteleuropa äusserst raren Käfer habe ich bei Kamendin in der Nähe der Donau am 27. IV. 37 und später im V. 37 in Stícha bei Parkan aufgefunden. — Das über diese Art publizierte ergänzend, kann ich konstatieren: Die Originalbeschreibung in der Berl. Ent. Ztschr. III, 1859, p. 22, ist verhältnismässig sehr kurz und hauptsächlich auf die Färbung begründet; allerdings, die auffällig ovale Deckenform, die diese Art auf den ersten Blick klarstellt, ist hier trefflich hervorgehoben; die Beschreibung in Mulsant, Rey, Col. Brévicolles de France, XV, 1865, p. 65, ist gleichfalls kurz, eine Uebersetzung des Originals. Die Tschapeck'sche Beschreibung in der Stett. Ent. Ztschr. XX, 1859, p. 425 (H. Carolinae) ist ziemlich lang und einigermaßen von der des *H. flavicollis* abweichend («Die Unterseite ist mit Ausnahme der rotgelben Basis des Prothorax glänzend schwarz»), denn der Kopf unten und das ganze Prosternum sind ganz gelb; der letzte Sternit ist gleichfalls gelb. Auch schreibt Tschapeck: «V., junge Buchentriebe, sehr häufig.» — Die Beschreibung von Baudi in der Berl. Ent. Ztschr. XV, 1871, p. 40, ist ausführlich und zutreffend. Dass die Elytren bläulich oder veilchenblau sind, teilen nur dieser Autor und Bourgeois (Faune Gallorhen. 1884, p. 22) mit, doch erwähnen sie die goldgelbe Behaarung der Abdominalsternite nicht. Ueber die ökologischen Verhältnisse ist nur sehr wenig bekannt, man berichtet über Kiefer und Rotbuche als Nahrungspflanzen. Die pauschale Notiz in Reiters Fauna Germ. III., p. 243, alle *Helodes*arten betreffend: «Die Käfer findet man auf feuchten Wiesen, die Larve entwickelt sich ... im Wasser», ist für *H. flavicollis* unrichtig. Ich sammelte diese Art in der oben angeführten Lokalität im Mulme alter Eichenstrünke in der Gesellschaft z. B. des *Neuraphes geticus*, *Acrotichis*, *Mycetophagus fulvicollis*, *Symbiotes gibberosus* etc. — Der Käfer erinnert habituell auf den ersten Blick etwa an eine *Melandryide*, auffallend ist der Kontrast seiner stark gelbroten und bläulichschwarzen Farbe. In Ruhelage sitzt er senkrecht mit dem Kopf nach unten und mit vorgezogenen Fühlern.

Cryptophagus pumilio Ganglb., beschrieben aus den Alpen und später öfters beobachtet in Tirol (z. B. Knabl, Roub. det.), Siebenbürgen und selbst in Deutschland (Deut. Ent. Ztschr. 1908, p. 475), gehört auch der karpathischen Fauna an: ich entdeckte ihn in dem Slov. Erzgebirge, bei Lopej, in einem gemischten urwaldartigen Piceto-fagatum im Erdhumus. Die Halsschild-

struktur weist Uebergänge zu dem verwandten *C. scutellatus* Newm. auf.

Dapsa denticollis Germ. ist bekanntlich ein Tier der Auen, der Hügelgelände, der Vorgebirge und ist ein Kulturflüchter. In der N. Tatra steigt sie bis ca. 900 m empor und überwintert auf den Alpenalmen unter den Heuhaufen, oft mit *Cymindis cingulata* Dej., z. B. unter Kr. hola.

Der seltene quercikole *Oligomerus ptilinoides* Woll. kommt merkwürdigerweise auch auf anbrüchigen alten Apfelbäumen vor (Dol. Strehová, VII. 37).

Schizotus pectinicornis L. a. *Kulháneki* Roub. beschrieben auf Grund eines Ex. von Zvolen in Misc. Ent. XXXV, p. 43, wurde nun neulich bei Spišská Nová Ves unter der Hohen Tatra von Wadas entdeckt.

Meloë autumnalis Ol. v. *laetenitida* Roub. Čas. Čsl. Sp. Ent. XXIX, 1932, p. 26. — Diese markante Varietät, die auf Grund dreier Ex. beschrieben worden ist, herrscht vielleicht in der Gross-Fatra und in dem Hrontal unter der Nieder-Tatra vor; so ist sie wieder, 1. IX. 37 bei Sliachany (Thomesová) gefunden worden.

Mycetochara quadrimaculata Latr. ist ein typischer Exponent der einzelstehenden Eichen der pannonischen Formation, wo sie auf die Weise der verwandten Arten lebt und wo sie sogar die Stellen, wo aus dem verwundeten Holz der süsse Saft strömt, besucht. Nach meinem zitierten Katal. Col. Slov. etc. II, p. 302, nur von Užhorod bekannt; nun kann ich sie auch von Lučenec mitteilen.

Tenebrio picipes Hrbst. ist ein ausgezeichnetes dendrophiles Element der Auenwälder, Haine, alter Parkanlagen, alter Alleen, Tiergärten, der Randpartien der Ebenenwälder, verschiedener Baumgruppen etc., wo er unter der Rinde und in den Höhlungen der Laubbäume lebt. In den letzten Ueberresten der pannonischen Eichen der Mittel- und Ostslowakei lebt diese *Tenebrio*-Art vom Mulm, von modernden Substanzen dortiger Vogelnester, vom Kot ihrer Bewohner und event. von ihren Kadavern, Federn und von den Ueberresten anderer grosser Coleopteren, z. B. *Potosia*, *Osmoderma*, *Cerambyx*, *Lucanus*, *Oryctes*, von den Exuvien der Raupen und Schuppen der Puppen etc. So beobachtete ich den Käfer häufig in dem Gemergebiet und zwar in zwei Generationen, IV.—V. und VIII.—IX.

Als Spätherbst- und Vorfrühlings-Aphodien, soweit sie sich im Angeschwemmten der südslovakischen Flüsse befinden, können folgende in Betracht kommen: *Aphodius sticticus* Panz., *melanostictus* W. Schmidt, *distinctus* O. Müll., *prodromus* Brahm, *sphacelatus* Panz., a. *punctatosulcata* Strm. und besonders die eigentümliche a. *extensa* Muls., *consputus* Creutz., *varians* Duft., *granarius* L.

Tetropium Gabrieli Weise ist eine immer sehr rare piceikole Art, wie die zwei verwandten und kommt in der N. Tatra nicht gemeinschaftlich mit diesen vor; alle bisher hier gefundenen Stücke gehören der Form *bicolor* an.

Semanotus undatus L. — Dieser Bockkäfer wurde bis jetzt noch niemals aus dem slovakischen Gebiete gemeldet; nach dem Erscheinen meines Kataloges II ist er aber in drei Lokalitäten konstatiert worden: Harmanec in der Gross-Fatra (Wünsch, coll. Roub.), Slov. Ráj (Wadas), Vernár, aus Fichtenholz erzogen (Prokš). Dieser Käfer ist ein Fichtenparasit, und die Reittersche Angabe, Fauna Germ. IV, p. 37, «Föhrenwaldungen» ist unrichtig.

Exocentrus punctipennis Muls. habe ich als neu für die Slowakei bei Dolná Strehová am 15. VII. 37, und zwar auf den dünnen Aesten von *Acer pseudoplatanus* gefunden.

Gastroidea viridula De Geer wird zoogeographisch, mit Bezug auf Deutschland, in den Ent. Blätt. 1935, p. 51—55, von Franck besprochen und Ergänzungen dazu werden von Lipp, ebenda, 1937, p. 341—342, geliefert. Da der letztere auch andere Länder erwähnt (England, Skandinavien, Polen), erlaube ich mir, auf meine ökologische Studie über diese *Gastroidea*, Ent. Nachrbl. VIII, 1934, p. 35, bezüglich des Materials aus den Klein-Karpathen aufmerksam zu machen.

Urodon concolor Fahr., bis jetzt nur aus R. m. Ca. Gr. Cal. bekannt, lebt auch bei uns: ich beobachtete ihn bei Sl. Nové Mesto und zwar im Gegensatz zu den *Resedikol*-Verwandten auf einem *Sysimbrium* sp.

Verzeichnis der auf der III. Ungarischen wissenschaftlichen Adria-Excursion gesammelten und als besonders bemerkenswert sich erweisenden Meerestiere, 1937—38.

Von

G. v. Kolosváry (Budapest).

Herrn Prof. Dr. E. Strand herzlichst gewidmet.

1. *Drymonema dalmatina* Haeckel.

Der neueste Fund in der Adria (30 Jahre nach 1908) stammt von mir und Herrn Dr. A. Gebhardt bei Rovigno d'Istria im Canal di Leme, Monat April 1937. Das Tier wurde zusammen mit *Aurelia aurita* gefunden. Drei Exemplare haben wir gesammelt. Unsere Tiere hatten einen Durchmesser von 15—20 cm. Bisherige Da-

ten über das Vorkommen dieser Art: Gibraltar 1873; Dalmatien 1879; Triest 1848; Smyrna*) 1892; Rovigno 1908. (1—4.)

2. *Balanus perforatus* Bruguière f. *angusta* Gmelin.

Der neueste und erste sichere Fund in der Adria stammt von mir bei Rovigno d'Istria in Höhlen der Insel Bagnole (leg. Roch). Sammlungszeit: September, 1937. Der Fund ist in der Literatur schon von Pax erwähnt. (5.)

3. *Acasta spongites* (Poli).

Aus der Adria zuerst von mir und zwar bei Rovigno d'Istria gemeldet. Die Art lebt in Spongien, und zwar: *Hircinia variabilis*, *Euspongia officinalis*, *Cacospongia scalaris*. Prof. Arndt meldet die Art auch aus der Adria, aber nach meiner Meldung. (Siehe: Arndt: 19. X. 1937 und Kolosváry: Juli-September 1937). (6.)

4. *Chthamalus stellatus stellatus* (Poli).

Der neueste Fund in der Adria bezieht sich auf ein neues An-siedelungsobjekt und zwar: *Pinna maxima*-Schalenstückchen (Insel Vestre bei Rovigno, 3. IX. 1938). Auf *Pinna*-Schalen war diese Art noch unbekannt.

5. *Balanus amphitrite* f. *communis* Darwin.

Aus der Adria auf *Spirographis Spallanzanii* bisher noch nicht gemeldet. Ich fand die Tiere in grossen Mengen als jugendliche Formen bei Triest am 4. IX. 1938.

6. *Amphiura mediterranea* Lyman.

Aus der Adria bisher noch nicht gemeldet. Ich fand die Art in der Sammlung des Oceanografski Institut in Split (Spalato). Die Art stammt aus der Bucht von Cattaro (Boka Kotorska), November 1937. (7.)

Literatur.

1.) E. Haeckel: Syst. Medus. Challenger Exped. Zool. 4. p. 642. No. 606 (1879). — 2.) Graeffe: Arb. Zool. Inst. Wien, Bd. 5. p. 342 (1848). — 3.) G. Antipa: Zeitschr. für Naturwiss. Bd. 27. p. 339. Jena (1892). — 4.) A. G. Mayer: Medus. of the World, Bd. 3. Scyphomed. Washington. Carnegie Inst. No. 109. p. 603—604 (1910). — 5.) F. Pax: Parazoanthus axinellae als Höhlenbewohner. Not. Deutsch-ital. Inst. f. Meeresbiol. Rovigno, Vol. 2., No. 5. 1937. p.: 1—16. — 6.) W. Arndt: Die Nutzschwämme und die Schwammfischerei Jugoslaviens. Sitzb. d. Ges. naturf. Fr. Berlin, No. 8—10. 19. 10. 1937. p.: 324—368. — 7.) R. Koehler: Echinodermen; in Faune et Fl. de la mer Médit. Commiss. Int. pour l'explor. scientif. d. la mer Médit. 1927.

*) Als «*Drymonema cordelio*» angegeben von G. Antipa, s. Lit. 3.

Supplement zu C. D. Sherborns Index Animalium.

Von

Dr. **Franz Poche**, Wien,

Obmann der Nomenklaturkommission des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-
Vereine und Ständigem Mitarbeiter am Nomenclator
Animalium Generum et Subgenerum.

Widmung	p. 477.
Einleitung	p. 477.
Plan und Anlage der Arbeit	p. 479.
Ergänzungen und Berichtigungen zu Sherborns Index Animalium	p. 491.
Literaturverzeichnis	p. 612.

Widmung.

Ich freue mich, mit vorliegender Veröffentlichung auch meinerseits einen grösseren Beitrag zu der imposanten Festschrift liefern zu können, die unter Mitarbeit zahlreicher Fachgenossen aus allen Erdteilen und aus den verschiedensten Gebieten des weiten Bereiches der zoologischen Wissenschaft zur Feier des 60. Geburtstages des Herrn ordentlichen Universitätsprofessors Dr. **Embrik Strand** in Riga erscheint. Ich widme diese Arbeit zu seinem Ehrentage dem genannten Gelehrten, der als vielseitiger Systematiker von ausgedehntester Erfahrung die Wichtigkeit der möglichst vollständigen Sammlung der eingeführten Namen mit klarem Blick erkannt hat und so hoch bewertet, dass er trotz seiner vielfachen und rastlosen Tätigkeit als Entomologe, Arachnologe, Ordinarius für Zoologie, Direktor des Systematisch-Zoologischen Instituts und der Hydrobiologischen Station der Universität Lettlands, Riga, und Herausgeber wissenschaftlicher Zeitschriften viel Zeit und Mühe aufgewendet hat, um in einer ganzen Reihe von Arbeiten auch seinerseits zur Verbesserung und Vervollständigung unserer einschlägigen Hilfsmittel beizutragen.

Einleitung.

Bei der geradezu ungeheuren Summe von Literaturkenntnis, Fleiss und Mühewaltung, die die erfolgreiche Vollendung eines Werkes wie Sherborn, 1902 — Sherborn, 1933 erfordert, einerseits und dem sehr unzulänglichen Zustand andererseits, in dem sich die Registrierung der in dessen Rahmen fallenden Namen und ganz besonders derjenigen der Arten und Unterarten vorher befand, ist es ganz selbstverständlich und unvermeidlich, dass sich in demselben eine Anzahl von Lücken und Unrichtigkeiten findet. Dies ist umso unvermeidlicher, da, wie jedem Eingeweihten nur zu

gut bekannt ist, sehr viele der in Betracht kommenden Namen insbesondere in früherer, aber leider oft auch in späterer Zeit ohne irgendeine Angabe, dass es sich um einen neuen Namen, bezw. eine neue Einheit handelt, oder sonstige Hervorhebung oder an ganz versteckter Stelle eingeführt wurden. Die Schuld an dem Uebersehenwerden auf solche Art eingeführter Namen, soweit man überhaupt von einer solchen reden kann, trifft also in erster Linie deren Autoren. — Viele jener Lücken in Sherborns Riesenwerk sind zudem gerade eine Folge der grossen Vollständigkeit, die darin in anerkennenswertester Weise angestrebt wird. Denn Sherborn trachtet mit vollem Recht, alle in der betreffenden Zeitperiode gebrauchten verschiedenen Formen (sogenannte Varianten) sowohl der Gattungsnamen als solcher wie der Namen von Arten zu registrieren (s. z. B. «**argenteus** Sygnathus, Osb., J. P. Bonnaterre, ...» neben «**argenteus** Sygnathus, P. Osbeck, ...», «**Meliphaga** J. W. Lewin, ...» und «**Melliphaga** id.*) ac*) Meliphaga Lewin; W. Swainson, ...», «**litterata** Venus, Linnaeus, ...» und «**litterata** Venus err.*) pro*) literata, Linn., J. F. Gmelin ...», «**pelamis** Thynnus (L.), A. Risso ... — Scomber, 1758.» und «**pelamis** Thynnus (Salv.), G. Cuvier, ... — Scomber, 1758.», beide auf Scomber pelamis Linnaeus gegründet, usw. usw.). Gerade solche und ähnliche Abweichungen von der ursprünglichen Form eines Namens — die de facto natürlich meist **neue** Namen (cf. Art. 35 und 36 der Internationalen Nomenklaturregeln), bzw. neue Kombinationen darstellen — wurden aber bekanntlich meist ohne irgendeine Angabe, dass es sich um einen **neuen** Namen handelt (wessen sich die betreffenden Autoren gewöhnlich auch gar nicht bewusst waren), oder sonstige Hervorhebung oder einen Hinweis auf die vorgenommene Aenderung eingeführt und werden daher bei der Abfassung eines Vollständigkeit anstrebenden Index nur zu leicht übersehen, bzw. nicht als Abweichungen von der ursprünglichen Form eines Namens erkannt.

In Anbetracht der grundlegenden Bedeutung, die dem in Rede stehenden Standardwerk des englischen Gelehrten als Nachschlagewerk zukommt und auf unabsehbare Zeit hin weiter zukommen wird, und des grossen Vertrauens, das den darin enthaltenen Zitaten und sonstigen Angaben infolge der ausserordentlichen bei dessen Abfassung angewandten Sorgfalt und des sehr hohen Grades von Vollständigkeit, der es auszeichnet, mit Recht entgegengebracht wird, ist es aber andererseits umso wichtiger, dass darin befindliche Lücken und Unrichtigkeiten sobald wie möglich ausgefüllt, bzw. berichtigt werden. Die möglichst vollständige Sammlung der eingeführten Namen von Gattungen, Untergattungen, Arten und infraspezifischen Einheiten ist ja ebensowohl deshalb dringend erforderlich, um dem arbeitenden Forscher eine sichere Orientierung über irgendeinen ihm unterkommenden einschlägigen

*) Bei Sherborn Kursiv.

Namen, bzw. die damit bezeichnete Einheit, ohne einen unverhältnismässigen Aufwand von Zeit und Mühe — der zudem nicht selten doch vergeblich bleibt — zu ermöglichen, als auch deshalb, um alle solchen Namen vor das Auge des Systematikers und insbesondere des Monographen zu bringen. Denn dies ist zur sicheren Ermittlung der gültigen Benennungen der betreffenden Einheiten in jeder Gruppe und ebenso dazu unerlässlich, um die Schaffung von Homonymie bei der Einführung neuer Namen und damit die durch jene bedingte Notwendigkeit späterer Namensänderungen tunlichst zu vermeiden und so die so wünschenswerte **Stabilität** der Namen nach Möglichkeit zu sichern.

Einen Beitrag zu dem gedachten Ziele stellt die vorliegende Veröffentlichung dar.

Plan und Anlage der Arbeit.

Die vorliegende Publikation stellt durchaus eine Originalarbeit dar mit Ausnahme einiger weniger Zitate, wo mir die betreffenden Werke nicht zugänglich waren; in diesen Fällen habe ich stets genau die Quelle angeführt, aus der ich jene geschöpft habe. Diese Angabe bezieht sich jedoch immer nur auf das Sachliche des betreffenden Zitates und nicht auf dessen Form, welche ich vielmehr stets mit der sonst von mir angewandten Weise des Zitierens in Einklang gebracht habe.

Ich habe nur Namen aus solchen Veröffentlichungen aufgenommen, in denen der Autor nicht gegen die binäre Nomenklatur verstösst (cf. Poche, 1936, p. 285—299), und Namen zwischen Gattung und Art stehender und infraspezifischer Einheiten überdies nur dann, wenn sie analog einem der binären Nomenklatur entsprechenden Namen einer Gattung, bzw. einer Art gebildet sind (cf. t. c., p. 299 u. 301 f.). Dies entspricht ja auch wenigstens im Wesentlichen dem augenscheinlich im Allgemeinen auch von Sherborn eingenommenen Standpunkt.

Ausser den in Sherborns Index Animalium ganz fehlenden Namen findet sich auf den folgenden Seiten auch eine Anzahl von solchen, die in diesem zwar angeführt sind, aber entweder unrichtig wiedergegeben und demgemäss öfters auch an anderer Stelle des Alphabets eingereiht und daher schwer zu finden sind, oder bei denen dort ein jüngeres Datum als das der ersten von mir festgestellten Anwendung des Namens — und bisweilen überdies auch ein anderer Autor — angegeben ist, was ja bei der Entscheidung von Prioritätsfragen sowohl bei Synonymie wie bei Homonymie und bei der Feststellung des Typus, bzw. des als Typus verfügbaren Teiles einer Einheit (s. Poche, 1938 b, p. 314—318) oft von ausschlaggebender Wichtigkeit ist, oder die dort mit einem jüngeren Zitat als einem älteren Namen gleiche Namen einer anderen Einheit angeführt sind, während es sich in Wirklichkeit um einen und denselben Namen derselben Einheit handelt, oder bei denen endlich die dort

enthaltenen Angaben in sonstiger Hinsicht unzutreffend oder, gemessen an dem Plane jenes Werkes, unvollständig sind. In letzterer Hinsicht handelt es sich insbesondere oft bei einem jüngeren Namen, der an Stelle eines älteren eingeführt wurde, oder bei einem Artnamen, der mit einem anderen Gattungsnamen verbunden wurde als bei seiner Einführung, um das Fehlen eines diese Tatsache zum Ausdruck bringenden Hinweises, wie ihn Sherborn dem Plane seines Werkes nach in dankenswertester Weise überall dort gibt, wo er das Vorliegen eines solchen Sachverhaltes erkannt hat. Diese Hinweise Sherborns sind von grosser Bedeutung, da es für den Systematiker sehr wichtig ist, sofort ersehen zu können, ob ein Name in einer ihm vielleicht nur schwer oder gar nicht zugänglichen Veröffentlichung für eine neue Einheit eingeführt wurde oder nur einen neuen Namen für eine bereits früher aufgestellte Einheit, bzw. eine neue Kombination darstellt. — In den beiden ersteren Fällen habe ich aber stets, soweit die Identität der betreffenden Namen aus Sherborns Angaben ersichtlich war oder von mir sonst festgestellt wurde, auch die im Index Animalium enthaltene Information über den fraglichen Namen angeführt, einerseits, um damit dem genannten Gelehrten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und nicht den Anschein zu erwecken, als ob ich mehr an neuer Information gegeben hätte, als tatsächlich der Fall ist, andererseits, um darauf hinzuweisen, dass der betreffende Name mit einem schon in jenem Werk enthaltenen identisch ist und daher an dessen Stelle zu setzen, nicht aber neben ihm anzuführen ist. Die Vermeidung der doppelten Anführung eines Namens und die Streichung des jüngeren Zitates solcher Namen, die Sherborn irrtümlich als einem älteren Namen gleiche Namen einer **anderen Einheit** anführt, während es sich in Wirklichkeit um denselben Namen derselben Einheit handelt, ist insbesondere deshalb von grosser Wichtigkeit, damit der Systematiker, der das Werk benützt, nicht zu dem Irrtum verleitet wird, dass es sich bei dem jüngeren Zitat um eine neue Einheit handelt, und sich oft lediglich aus diesem Grunde mit einem grossen Aufwande von Zeit und Mühe die betreffende Veröffentlichung beschafft, um dann erst zu finden, dass es sich in Wirklichkeit nur um jene schon früher aufgestellte und aus dieser früheren Stelle ohnedies bereits in der vorliegenden Arbeit, bzw. im Index Animalium angeführte Einheit handelt. In dem ersterwähnten Falle, wo der Name selbst in dem eben genannten Werk unrichtig wiedergegeben ist, habe ich ihn überdies auch in dieser Form an der betreffenden Stelle des Alphabets mit dem von Sherborn gegebenen Zitat in Anführungszeichen und mit einem entsprechenden Hinweis angeführt, um die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, dass er in dieser Form aus der Liste gestrichen werden muss. Natürlich kann ich aber bei Namen dieser Kategorie und ebenso bei denen, die Sherborn einem unrichtigen Autor zuschreibt, nicht die mindeste Garantie dafür übernehmen, dass ich ihre Anführung im Index Animalium, bzw.

ihre Identität mit dem betreffenden von mir angeführten Namen auch in allen Fällen erkannt und demgemäss darauf hingewiesen habe.

Die Gesamtzahl der auf den nachfolgenden Seiten angeführten Namen beträgt 2468.

Die Ergänzungen und Berichtigungen zu Sherborn, 1902 einerseits und zu Sherborn, 1922 — Sherborn, 1933 andererseits bringe ich nicht getrennt, sondern in einem Alphabet vereint. Dies hat den grossen Vorteil, dass der Benützer der Arbeit immer nur an einer Stelle statt an zwei nachschlagen muss, wie letzteres sonst sehr oft der Fall wäre, und ist auch formal umso berechtigter, als auch Sherborn selbst 1922—1933 die Nachträge und Berichtigungen, die er daselbst zu Sherborn, 1902 bringt, sehr zweckmässigerweise in einem Alphabet mit den anderen darin enthaltenen Namen vereinigt. — Die grosse Mehrzahl der nachstehend angeführten Ergänzungen und Berichtigungen bezieht sich auf Sherborn, 1902.

Im übrigen habe ich mich in Plan und Anordnung der Arbeit im Allgemeinen naturgemäss eng an Sherborn angeschlossen. Nur in einer Hinsicht habe ich aus schwerwiegenden praktischen Gründen eine wesentliche Aenderung gegenüber seiner Anordnung des Stoffes vorgenommen. Sherborn führt nämlich ternäre Subspecies-, bzw. «Varietas»-Namen unter dem Namen der betreffenden Species an (z. B. «*sapiens* Homo, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 10, 1758, 20; ed. 12, 1766, 28; varr.*) *ferus*, *americanus*, *europaeus*, *asiaticus*, *afer*, *monstrosus*.»). Dies hat zur Folge, dass derjenige, der z. B. einen bestimmten Art- oder Unterartnamen einzuführen beabsichtigt und als gewissenhafter Autor sich vorher darüber informieren will, ob dieser in der betreffenden Gattung bereits vergeben ist, einen bereits eingeführten gleichen Subspeciesnamen an der entsprechenden Stelle des Alphabets natürlich nicht findet und daher leicht zu dem Glauben verleitet wird, dieser Name sei innerhalb jener Gattung nicht präoccupiert, während infolge der nomenklatorischen Coordination der Art- und Unterartnamen sehr wohl das Gegenteil der Fall sein kann, so dass der von ihm eingeführte Name wegen Homonymie verworfen werden muss. Lässt sich der gedachte Autor aber nicht zu jenem Irrtum verleiten, so müsste er sämtliche Namen aller in jener Gattung aufgestellten und aller anderen in ihr enthaltenen Arten, deren Zahl sehr oft Dutzende und nicht selten Hunderte beträgt, an der Hand des in jeder der beiden Sektionen des Werkes befindlichen «Index to Generic Names» einzeln nachschlagen, um sich zu vergewissern, ob der von ihm beabsichtigte Name in ihr nicht schon vergeben ist. Ebenso wird man einen vor dem Jahre 1851 eingeführten Unterartnamen, der nach 1850 zum Artnamen gemacht oder mit einem anderen Artnamen als bei seiner Einführung verbunden wurde, wie es ja

*) Bei Sherborn kursiv.

sehr oft vorkommt, und dessen Einführungsort man ermitteln will und von dem man nicht weiss, mit welchem Artnamen er bei seiner Einführung verbunden wurde, an der ihm zukommenden Stelle des Alphabets vergeblich suchen, sondern kann ihn höchstens auf die eben angegebene, oft sehr langwierige Weise finden. Und sogar dieses Auskunftsmittel versagt, wenn er bei seiner Verwendung als Artname oder bei seiner Verbindung mit einem anderen Artnamen als bei seiner Einführung auch mit einem anderen Gattungsnamen verbunden wurde als bei seiner Einführung, wie es ja sehr oft der Fall ist. — Aus diesen Gründen habe ich mich entschlossen, die von mir im Folgenden angeführten **Namen von Unterarten genau ebenso wie die Namen von Arten an der dem betreffenden Unterartnamen zukommenden Stelle des Alphabets anzuführen.** Und zwar führe ich sie analog dem bei der Anführung der Namen von Arten geübten Verfahren derart an, dass ich dem vorangestellten Unterartnamen den Namen der Art in der gebräuchlichen Reihenfolge seiner Bestandteile, also zuerst den Gattungs- und dann den Artnamen, folgen lasse. Selbstverständlich handelt es sich dabei aber ausschliesslich um jene Namen von Unterarten, die ich aus einem anderen Grunde (s. oben p. 479) in die nachfolgende Liste aufgenommen habe, während ich es prinzipiell unterlassen habe, in Sherborns Index Animalium bereits angeführte Namen von Unterarten etwa bloss deshalb aufzunehmen, um sie an die dem betreffenden Unterartnamen zukommende Stelle des Alphabets zu setzen. In streng analoger Weise habe ich natürlich auch die Namen der Unterart untergeordneter Einheiten behandelt, sofern sie analog einem der binären Nomenklatur entsprechenden Namen einer Art gebildet sind und ich sie daher gemäss dem oben p. 479 Gesagten überhaupt aufnehme. — Es ist aber nur billig, in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass zu der Zeit, als Sherborn, 1902 erschien und noch mehr zu der Zeit, als Plan und Anordnung des ganzen Werkes festgelegt wurden und dessen Ausarbeitung begonnen wurde, die nomenklatorische Coordination der Unterartnamen mit den Artnamen noch lange nicht so stark in das Bewusstsein der Allgemeinheit der Zoologen eingedrungen und die grosse Wichtigkeit der Unterarten noch lange nicht so klar erkannt war wie heute.

Die alphabetische Anordnung der Namen habe ich so vorgenommen, dass die Gattungs-, Untergattungs-, Art- und infraspezifischen Namen in der ihnen zukommenden alphabetischen Reihenfolge aufeinanderfolgen, wobei gleiche Art- und infraspezifische Namen wieder nach der alphabetischen Reihenfolge der mit ihnen verbundenen Gattungsnamen, bzw. Namen von Arten usw. angeordnet sind, wie es hinsichtlich der Gattungs- und Artnamen auch Sherborn tut. Wenn also ein Art- oder infraspezifischer Name im Alphabet vor einem anderen rangiert, so kommen die Namen aller jenen Namen tragenden Einheiten vor dem im Alphabet nächst-

folgenden Gattungs-, Untergattungs-, Art- oder infraspezifischen Namen zu stehen, auch wenn dieser im Alphabet vor einer Kombination aus jenem Art- oder infraspezifischen Namen und einem mit ihm verbundenen Gattungsnamen oder Namen der Art usw. rangiert. So ist z. B. der Name «Petiveri Cassida» vor dem Namen «Petiveriana Lacerta» zu suchen. — Art- und infraspezifische Namen, die Adjectiva oder declinable Verbalformen sind, habe ich ohne Rücksicht auf ihre Geschlechtsendung im Alphabet so eingereiht, als ob sie die männliche Geschlechtsendung hätten, wie es hinsichtlich der Artnamen aus guten Gründen auch Sherborn getan hat. Dies ist auch principiell umso eher tunlich, als solche Namen, die sich nur durch verschiedene Geschlechtsendung einer Deklination unterscheiden, bekanntlich als gleich gelten. Im übrigen führe ich aber eine streng alphabetische Anordnung gemäss der bei jedem einzelnen Namen angewandten Schreibung durch, während Sherborn sehr oft Namen gleicher Abstammung und Bedeutung, die sich durch verschiedene Orthographie oder kleinere Verschiedenheiten der Art und Weise ihrer Bildung unterscheiden (z. B. durch einen verschiedenen Verbindungsvokal bei zusammengesetzten Wörtern, wie «coeruleipennis» und «coeruleopennis», «caerulaureus» und «caeruleooreus»; oder wie «ceylanensis» und «ceylonensis»), so reiht, als ob sie sämtlich gleich geschrieben wären, und nur gewöhnlich, aber keineswegs immer, an der oder den entsprechenden anderen Stellen, wohin die anders geschriebenen Namen gehören würden, einen bezüglichen Hinweis gibt. Denn bei ausgedehntem Gebrauch des Werkes musste ich mich oft davon überzeugen, wie unbequem und zeitraubend eine solche Anordnung — die andererseits gewiss auch ihre Vorteile hat — beim Aufsuchen eines Namens ist, besonders dann, wenn er dadurch, wie es oft genug der Fall ist, an eine Stelle des Alphabets zu stehen kommt, die weit von derjenigen entfernt ist, an der man ihn seiner tatsächlichen Schreibung nach sucht (so z. B. «zerda» unter «cerdo», «kerathurus» unter «cerathurus», «Yerboa» unter «Jerboa»). Überdies verleitet eine längere Reihe gleich geschriebener Namen das Auge sehr leicht dazu, einen dazwischen befindlichen, etwas anders geschriebenen Namen ebenfalls für den anderen gleich geschrieben anzusehen und ihn demgemäss unrichtig zu zitieren. (Denn man muss sich darüber völlig klar sein, dass das in Rede stehende Werk wegen seiner eingangs (p. 478) angeführten Vorzüge von Autoren, denen die Veröffentlichung, in der ein von ihnen citierter Name zuerst gebraucht wurde, nur sehr schwer oder gar nicht zugänglich ist, in ausgedehntem Masse — leider bisweilen auch ohne irgend eine bezügliche Angabe — als Quelle für Citate benützt wird und weiterhin benützt werden wird.). Ja, Sherborn geht mehrfach so weit, Namen an einer von der ihnen zukommenden weit entfernten Stelle des Alphabets einzureihen, wenn hier der beabsichtigten Bedeutung nach gleiche und sprachlich oder sach-

lich richtigere, obwohl von einem wesentlich verschiedenen Wort gebildete Namen rangieren. So führt er z. B. «hollandiae» unter «novae hollandiae», «zelandicus» und «zealandicus» unter dem ungleich seltener vorkommenden Namen «novazealandicus», «novo-friburgensis» an der Stelle von «neofriburgensis» [das überhaupt nicht vorkommt] und «neo-eboracensis» und «noveboracensis» unter dem ungleich seltener als letzterer vorkommenden Namen «novoboracensis» an.

In der Anführung der von mir citierten Namen selbst weiche ich insofern in mehrfacher Hinsicht von der von Sherborn angewandten Art ab, **als ich unter allen Umständen die möglichst genaue Wiedergabe der an der betreffenden Stelle angewandten Form und Schreibung der Namen anstrebe** und alle von mir vorgenommenen Zusätze zu oder sonstigen Änderungen an dieser klar als solche kenntlich mache. Eine solche Kenntlichmachung derselben ist nicht nur deshalb sehr wünschenswert, um ein genaues Citieren des Namens in der an der betreffenden Stelle gebrauchten Form und Schreibung aus dem Index Animalium, bzw. dem vorliegenden Supplemente zu diesem zu ermöglichen (cf. das oben p. 483 Gesagte), sondern vielfach auch aus anderen Gründen, wie wir sofort sehen werden.

Im Einzelnen setze ich vor allem Gattungsnamen und Namen von Arten usw., die zu einem von mir citierten Artnamen, bzw. infraspezifischen Namen zwar nach der Absicht des betreffenden Autors zu ergänzen sind, aber von ihm nicht in Verbindung mit demselben angeführt werden, stets in [] (cf. unten p. 490), während Sherborn sie sehr oft ohne irgend einen Hinweis, dass es sich um von ihm vorgenommene, wenn auch der Absicht des Autors entsprechende Ergänzungen handelt, zu dem betreffenden Namen hinzusetzt. Die Kenntlichmachung derartiger Ergänzungen als solche ist nicht nur aus dem oben angegebenen Grunde wichtig, sondern insbesondere auch deshalb geboten, weil es ja in letzter Linie oft Ermessenssache ist, ob eine solche Ergänzung vorzunehmen ist, und bejahendenfalls, was zu ergänzen ist, und darüber sehr wohl Meinungsverschiedenheiten bestehen können und tatsächlich bestehen, ja, eine Anzahl dieser von Sherborn stillschweigend vorgenommenen Ergänzungen direkt unrichtig ist. So führt Sherborn, 1902 z. B. die von Gmelin in Linné, 1789, Pars III, p. 1398 bei [Mugil] crenilabis unter β), γ), δ), unterschiedenen und der Reihe nach mit am Rande ausgeworfenen Namen als Seheli, Öur und Tâde benannten Formen und ebenso die von id., t. c. 1788, [Pars I.], p. 301 bei [Lanius] Collurio in genau derselben Weise unter β), γ), δ), ϵ), unterschiedenen und mit am Rande ausgeworfenen Namen als varius, rufus, senegalensis und melanocephalus bezeichneten Formen trinomial als «crenilabis Mugil, ... varr.*) seheli, öur, tâde», bzw. als «collurio Lanius, ... varr.*) varius, rufus, senegalensis, me-

*) Bei Sherborn kursiv!

lanocephalus» an, dagegen die von id., t. c. 1789, Pars III., p. 1398 **in genau derselben Weise** bei [Mugil] Chanos unter β) unterschiedene und als Anged bezeichnete Form und ebenso die t. c., p. 1450, wieder in genau derselben Weise bei [Diodon] Hystrix unter δ) unterschiedene und als conicus bezeichnete Form **binominal** als «anged Mugil, . . .», bzw. als «**conicus** Diodon, . . .». Ja, die von Gmelin, 1788, Pars II., p. 527 bei [Anas] Penelope unter β) unterschiedene und als Kagolca bezeichnete Form führt Sherborn ohne jeden Commentar mit eben diesem Citat sowohl als «kagolca**») Anas, . . .» wie als «penelope**) Anas, . . .; var.*) kagolca» an. Dass nur eine dieser beiden einander entgegengesetzten Arten der Ergänzung von demselben Autor in demselben Werk in völlig gleicher Weise angewandter Namen infraspezifischer Einheiten, ja eines und desselben solchen Namens die der Absicht des betreffenden Autors entsprechende und daher richtige sein kann, ist von vornherein klar. Und zwar ist dies die Ergänzung des Namens der Art zu dem betreffenden Unterart-, bzw. Varietas-Namen. Dies geht nicht nur aus der Analogie mit der vorhergehenden Auflage desselben Werkes (Linné, 1766 u. 1767) hervor, bei der Sherborn zu den in genau derselben Weise gebrauchten varietas-Namen anscheinend ausnahmslos, wie es auch sonst ganz allgemein geschieht, den Namen der Art ergänzt, sondern wird insbesondere auch dadurch bewiesen, dass Gmelin adjectivische varietas-Namen dort, wo der Artname ein Substantivum und von verschiedenem Geschlecht wie der Gattungsname ist, hinsichtlich der Geschlechtsendung nicht mit dem Gattungsnamen, sondern mit dem Artnamen übereinstimmt. S. z. B. den Varietas-Namen «ferus» bei Felis catus (1788, [Pars I.], p. 80).

Ebenso führe ich dort, wo ein Autor einen Namen in einer Form gebraucht, die ersichtlich (s. Poche, 1938b, p. 307f.) nicht die von ihm beabsichtigte volle Form des Namens darstellt, sondern eine aus Platzmangel oder der Kürze halber vorgenommene Abkürzung desselben, diesen Namen zwar wie Sherborn in der vom Autor beabsichtigten Form an, setze aber den von mir ergänzten Teil des Namens stets in [] (s. unten p. 490), während Sherborn meistens keinerlei bezüglichen Hinweis gibt. Ein solcher ist aber nicht nur aus dem oben (p. 484) angeführten Grunde sehr wünschenswert, sondern auch deshalb, weil über die Berechtigung einer solchen Ergänzung und noch mehr über deren spezielle Form bisweilen sehr wohl Meinungsverschiedenheiten bestehen können (s. unten p. 487), zu denen eine Stellungnahme selbstverständlich nur auf Grund der Kenntnis der ursprünglichen Schreibung des Namens möglich ist.

Hat ein Autor bei der Schreibung eines Namens Ziffern verwendet, so führe ich den Namen stets in dieser Form an, und zwar an jener Stelle des Alphabets, die ihm bei ordnungsgemässer

*) Bei Sherborn kursiv! **) Bei Sherborn fett!

Ersetzung der Ziffern durch die entsprechenden lateinischen Zahlwörter (cf. Maehrenthal, 1904, p. 121; Poche, 1938 b, p. 305 f.) zukommt, und setze ausserdem die durch diese Ersetzung berichtigte Form des Namens mit dem Zusatz «corr.:

Sherborn führt solche Namen dagegen ausschliesslich in der dergestalt berichtigten Schreibung an, ohne irgend einen Hinweis darauf zu geben, dass eine Berichtigung der Schreibung vorliegt. Ein solcher Hinweis ist aber, sowohl aus dem oben (p. 484) angegebenen Grunde sehr wünschenswert, wie auch deshalb notwendig, weil dieselbe Zahl im Lateinischen bekanntlich oft in verschiedener Weise geschrieben werden kann (z. B. undeviginti und decem et novem, duo et viginti und viginti duo) und es daher zur Feststellung des giltigen Namens unerlässlich ist zu wissen, ob der Name ursprünglich in dieser Form oder aber unter Verwendung von Ziffern geschrieben wurde. Denn im letzteren Fall stellt gemäss dem Prioritätsprinzip und der auch schon in der Literatur ausdrücklich vertretenen Auffassung (s. Maehrenthal, 1904, p. 125; Poche, 1938 b, p. 310 u. 314), wenn bereits eine solche Berichtigung der ursprünglichen Schreibung eines Namens veröffentlicht worden ist, eine im übrigen einwandfreie, aber mit jener unvereinbare jüngere Berichtigung derselben ein unbedingtes Synonym dieses Namens dar; zur Feststellung des giltigen Namens muss also ermittelt werden, ob die angeführte die älteste an sich einwandfreie Berichtigung ist oder ob es eine mit ihr unvereinbare ältere solche gibt, die dann allein als giltiger Name in Betracht kommt.

Wenn ein Autor einen Art- oder infraspezifischen Namen mit grossem Anfangsbuchstaben geschrieben hat, so führe ich ihn ebenfalls in dieser Form an, während Sherborn solche Namen anscheinend stets [sofern sie nicht nur aus einem oder zwei einzelnen Buchstaben (z. B. «A», «M-A») oder aus einem einzelnen Buchstaben und einem darauffolgenden Worte (z. B. «C nigrum») bestehen], mit kleinem Anfangsbuchstaben wiedergibt. So sehr nun auch ich die Auffassung vertrete, dass es zweckmässig ist, die als giltige Namen gebrauchten Art- und infraspezifischen Namen stets mit kleinem Anfangsbuchstaben zu schreiben (cf. Poche, 1938b, p. 100, 106), so selbstverständlich ist es andererseits, dass in blossen Citaten solche Namen auch in dieser Hinsicht so wiedergegeben werden sollten, wie sie an der betreffenden Stelle geschrieben sind. Dies ist ausser aus dem oben (p. 484) angeführten Grund auch deshalb wichtig, weil eine Anzahl älterer Autoren, so vor allem auch Linnaeus, 1758 und Linné, 1766 u. 1767, substantivische Art- und infraspezifische Namen stets mit grossem, andere dagegen stets mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben haben, sodass dies im Zweifelsfalle ein wichtiges Kriterium für die Entscheidung ist, ob ein solcher Name, der seiner Form nach sowohl ein Substantivum wie ein Adjectivum, bzw. eine declinable Verbalform sein kann (z. B. die Hauptwörter glaucus, armiger und macrostoma und die

Adjectiva glaucus, -a, -um; armiger, -ra, -rum; macrostomus, -a, -um), von dem betreffenden Autor in letzterem oder aber in ersterem Sinne gebraucht wurde und demgemäss hinsichtlich der Geschlechtsendung mit dem jeweils mit ihm verbundenen Gattungsnamen übereinzustimmen ist oder nicht. Ebenso ist die Schreibung mit grossem oder aber kleinem Anfangsbuchstaben gelegentlich ein wichtiges Kriterium dafür, welches die von dem betreffenden Autor beabsichtigte volle Form eines Namens ist, dessen Schreibung ersichtlich nicht die von ihm beabsichtigte volle Form desselben darstellt. So stellt z. B. Linnaeus, 1759, p. 1348 eine Art «[Spongia] infundib.» auf. Dies könnte man nun sehr wohl als eine Abkürzung für «infundibulum» betrachten und demgemäss ergänzen; dadurch jedoch, dass Linnaeus op. c. substantivische Artnamen stets mit grossem, adjectivische dagegen stets mit kleinem Anfangsbuchstaben schreibt, ist ersichtlich, dass nicht das Substantivum «infundibulum» die von ihm beabsichtigte volle Form des Namens sein kann, sondern dass dies ein Adjectivum sein muss. Als solches ergibt sich naturgemäss «infundibuliformis», in welcher Form auch Sherborn, 1902 den Namen anführt.

Wird ein Name bei seiner ersten Anwendung von dem betreffenden Autor in einem anderen Fall als im Nominativ gebraucht, ohne dass dies etwa die von ihm beabsichtigte Form desselben ist, wie es insbesondere bei lateinisch schreibenden Autoren nicht selten vorkommt, so führe ich den Namen zwar in der Form des Nominativs an, setze aber, wenn diese von derjenigen des von jenem Autor gebrauchten Falles abweicht, diese letztere in [] mit dem Zusatze ex: «...» (z. B.: «Adonis Blennius [ex: «Blennio Adonidi»] J. Hermann, . . .») hinzu, um so anzuzeigen, dass ich die von mir angeführte Form des Namens aus dieser gebildet habe. Sherborn führt dagegen auch in solchen Fällen den Namen ohne irgendeinen bezüglichen Hinweis einfach in der Nominativform an. Ein solcher Hinweis ist aber nicht nur aus dem auf p. 484 angeführten Grunde wünschenswert, sondern auch deshalb, um eine Kontrolle darüber zu ermöglichen, ob die Nominativform auch tatsächlich richtig von der von dem betreffenden Autor gebrauchten gebildet worden ist, sowie deshalb, weil bisweilen aus einer und derselben Form eines Wortes in einem bestimmten Casus obliquus in sprachlich ganz richtiger Weise zwei verschiedene Nominative gebildet werden können.

Wenn endlich ein Autor einen aus zwei Wörtern bestehenden Art- oder Gattungsnamen ohne Bindestrich als zwei getrennte Wörter schreibt, so gebe ich diesen in eben dieser Form wieder, sofern ich ihn gemäss dem oben (p. 479) Gesagten überhaupt anführe. Sherborn setzt dagegen in solchen Fällen oft einen Bindestrich zwischen die beiden Wörter, ohne aber irgendwie ersichtlich zu machen, dass dieser von ihm hinzugefügt wurde. S. z. B.: «capite-rufo [bei Sherborn fett] Buprestis, J. A. Scopoli, Annus 5, 1772.

106.» in Sherborn, 1902. Bei der Verwendung eines solchen Namens als giltiger Name ist es gewiss durchaus angebracht, ihn mit oder ohne Verwendung eines Bindestriches als ein Wort zu schreiben (s. Poche, 1938 b, p. 100, 106). Wo es sich aber wie im vorliegenden Falle nur um die Citierung des betreffenden Namens handelt, ist es viel richtiger, ihn so wiederzugeben, wie er im Original geschrieben ist, oder, wenn man schon einen Bindestrich einfügen will, wenigstens klar ersichtlich zu machen, dass es sich eben um eine Hinzufügung gegenüber dem Original handelt. Denn erstens ist dies aus dem oben (p. 484) angeführten Grunde erforderlich, und zweitens noch mehr deshalb, weil das Vorhandensein oder Fehlen eines Bindestriches bisweilen für die Entscheidung der Frage sehr wichtig ist, ob der betreffende Artname als ein Wort zu gelten hat und demgemäss nicht gegen die binäre Nomenklatur verstösst, oder aber als zwei Wörter, wobei dann gegebenenfalls ein solcher Verstoss vorliegen kann (cf. Poche, 1936, p. 285f., 289, 292f. u. 297).

Bei jedem von mir angeführten Gattungs- oder Untergattungsnamen, der nicht lediglich ein neuer Name für eine bereits aufgestellte Gattung oder Untergattung ist, gebe ich stets die Klasse an, in die die betreffende Einheit tatsächlich gehört — die natürlich bisweilen nicht mit derjenigen identisch ist, in die sie von dem Autor jenes Namens gestellt wurde. Und zwar lege ich dabei das von mir, 1911c aufgestellte System des Tierreichs zugrunde. Wenn ich dieses auch begreiflicherweise heute nach mehr als einem Vierteljahrhundert nicht mehr in allen Einzelheiten aufrechterhalte, so betreffen die durch die seitherigen Fortschritte der Wissenschaft erforderlich gewordenen Änderungen desselben doch in keinem Falle die Klassenzugehörigkeit einer Tierform, deren systematische Stellung nach dem Gesagten im Folgenden anzugeben ist. — Nur in zwei Fällen habe ich aus schwerwiegenden praktischen Gründen eine Ausnahme von jener Angabe der Klasse gemacht. Ich gebe nämlich dort, wo es sich um einen Vogel handelt, so sehr ich nach wie vor die von mir t. c., p. 112 vorgenommene Einbeziehung der Vögel in die Klasse Reptilia, wie sie der Sache nach bereits Cope, 1900, p. 159 und Schulze, 1904, p. 373 durchgeführt hatten, aufrecht erhalte, doch im Hinblick darauf, dass die Vögel in jeder Beziehung so gut wie immer völlig getrennt von den übrigen Reptilien bearbeitet werden und die in Rede stehende Angabe in einer Arbeit wie der vorliegenden doch vor allem praktischen Zwecken zu dienen bestimmt ist, nicht die Klasse (Reptilia), sondern die Unterklasse (Aves) an, in die die betreffende Form gehört. Aus ganz ähnlichen Erwägungen heraus gebe ich ferner dort, wo es sich um ein Insect handelt, im Hinblick auf die weitgehende Spezialisierung & Arbeitsteilung, die infolge der ungeheuren Artenzahl der Insecta in der Entomologie platzgegriffen hat, nicht die Klasse (Insecta), sondern die Ordnung an, zu der die betreffende Gattung gehört.

Bei der Anführung eines Namens, der an Stelle eines anderen zulässigen Namens eingeführt wurde, oder des Namens einer Art oder infraspezifischen Einheit, deren Art- oder infraspezifischer Name mit einem anderen Gattungsnamen verbunden wurde als bei seiner Einführung, oder der sonst eine andere Combination darstellt als jene, in welcher ihr Art- oder infraspezifischer Name früher gebraucht wurde, setze ich nach dem Zitat und durch einen Gedankenstrich davon getrennt jenen anderen Namen hinzu, an dessen Stelle der betreffende Name eingeführt wurde, bzw. den Gattungsnamen, mit dem der betreffende Art- oder infraspezifische Name bei seiner Einführung verbunden wurde, oder die Combination, in welcher dieser sonst früher gebraucht wurde. Dadurch soll klar ersichtlich gemacht werden, dass es sich nicht um eine neue Einheit, sondern nur um einen neuen Namen, bzw. eine neue Combination handelt. Dieselbe Bedeutung hat der zu vielen Zitaten Sherborns von mir im Folgenden mit der Angabe «addendum: —» hinzugesetzte Tiername (cf. oben p. 479f.). Sherborn selbst drückt das Vorliegen eines solchen Verhältnisses oft auf diese, oft auch auf andere Art aus. — Bezieht sich der in Rede stehende Hinweis auf einen in der vorliegenden Arbeit angeführten Namen, so setze ich zu ihm ein P. hinzu, während alle jene solchen Hinweise, bei denen dieser Zusatz fehlt, sich auf Sherborns Index Animalium beziehen. Sind in diesem, bzw. in der vorliegenden Arbeit zwei oder mehrere dem Namen oder der Kombination, die ich wie vorstehend angegeben zu einem Zitate hinzusetze, gleiche Namen oder Combinationen angeführt, so füge ich zu dem Namen oder der Combination, die ich dergestalt zu dem betreffenden Zitate hinzusetze, den Namen des betreffenden Autors hinzu und, wenn auch dies nicht ausreicht, um es ohne weiteres klar ersichtlich zu machen, auf welchen, bzw. welche von jenen sich dieser Hinweis bezieht, weiter so viel von dem an jener Stelle gegebenen Zitat, als hierzu erforderlich ist. — Sonstige Verweise auf einen anderen Namen von der Form: «vide supra ...» oder: «vide infra ...» bei einem Zitat beziehen sich auf die vorliegende Publikation, solche von der Form: «vide ...» ohne Hinzufügung von supra oder infra dagegen stets auf Sherborns Index Animalium.

Wenn ein Name ein nomen nudum ist, so gebe ich dies stets an, wie es im Prinzip auch Sherborn tut. — Die sehr zahlreichen nomina nuda von Arten, die in [Humphreys], 1797 enthalten sind, hat Sherborn, 1902 ganz offenbar absichtlich nicht angeführt. Er liess sich dabei jedenfalls von denselben Erwägungen leiten wie im Falle eines anderen Werkes, von dem er t. c., p. XLIV sagt: «[Many nomina nuda of Testacea by Solander, which it seems inadvisable to introduce into literature.],» und ich schliesse mich ihm hierin an. (Für diejenigen in dem erstgedachten Werke zum ersten Male gebrauchten Namen von Arten, die von einer — in vielen Fällen freilich höchst dürftigen — Kennzeichnung begleitet sind und

von Sherborn anscheinend ebenfalls als nomina nuda betrachtet und deshalb nicht angeführt wurden, gilt letzteres natürlich nicht.)

Zusätze und Bemerkungen in eckiger Klammer rühren stets von mir her, sofern ich nicht ausdrücklich das Gegenteil angebe.

Das von mir bei jedem Namen angegebene Datum bezieht sich wie im Index Animalium bei Publikationen, deren Erscheinungszeit in mehr als ein Kalenderjahr hineinfällt, selbstverständlich auf die Zeit des Erscheinens der betreffenden Seite, bzw. Tafel. Wo mehr als ein Datum angegeben ist, ist stets das halbfett gedruckte das in dieser Hinsicht massgebende, während das andere ein anderweitiges auf dem Titelblatte des betreffenden Bandes angegebenes Datum darstellt.

Eine römische Zahl ohne weitere Hinzufügung bezeichnet stets den (als solchen gezählten) Band. — Wegen der erwiesenermassen viel leichteren und rascheren Lesbarkeit und viel geringeren Fehlerwahrscheinlichkeit beim Schreiben wie beim Lesen derselben ist zwar an sich die Verwendung arabischer Ziffern zur Angabe des Bandes viel zweckmässiger. Da aber Sherborn den Band durchwegs in der erstgedachten Weise bezeichnet und diese Arbeit ja nur ein bescheidenes Supplement zu seinem grossen Werke darstellt und zudem eine Anzahl der von ihm gegebenen Zitate im Folgenden in Anführungszeichen, also völlig unverändert und somit auf jeden Fall mit Verwendung römischer Ziffern zur Bezeichnung des Bandes anzuführen sind, so halte ich es im Interesse der Einheitlichkeit für richtiger, mich im vorliegenden Falle der von Sherborn angewandten Bezeichnungsweise des Bandes anzuschliessen.

p. — bedeutet, dass eine Paginierung in der betreffenden Publikation, bzw. in dem zitierten Teile derselben fehlt, [p. ?], dass der Autor, aus dem ich das betreffende Zitat entnehme, die Seitenzahl nicht angegeben hat. — Wo ich neben der an erster Stelle angeführten Seitenzahl auf eine zweite hinweise: «(cf. p. . . .)», enthält die letztere Stelle sachlich oder nomenklatorisch wichtige Angaben, so insbesondere die Kennzeichnung, die Angabe, dass es sich um einen neu eingeführten oder aber um einen aus einem bestimmten andern Autor entnommenen Namen handelt usw.; doch bin ich aus naheliegenden Gründen mit solchen doppelten Hinweisen sparsam gewesen. — Die Angabe [p. ? (...—...)] [z. B.: (115—120)] dagegen bedeutet, dass der Autor, aus dem ich das betreffende Zitat entnommen habe, die Seitenzahl nicht angegeben hat, dass ich aber aus seiner Publikation oder anderweitig ermittelt habe, dass diese eine der beiden angeführten ist oder zwischen ihnen liegt.

Die im Folgenden in Zitaten in « » und Titeln wiederholt vorkommenden Angaben «[kursiv!], «[id. ac kursiv!], «[fett!], «[Kapitälchen!]» usw. bedeuten, dass das unmittelbar vorhergehende Wort, bzw. der unmittelbar davorstehende Ausdruck «n. n.» oder die in der [] wiederholten Worte im Original kursiv, fett usw.

gedruckt sind. — Ferner weise ich hier ausdrücklich darauf hin, dass bei Sherborn in den Zitaten von Gattungsnamen dieser, in den Zitaten von Namen von Arten der Arname stets fett gedruckt ist; im Folgenden ist dies daher bei jenen Zitaten aus Sherborn, die jeweils den Anfang der betreffenden Eintragung bilden (z. B. «*accedula* Mus, . . . » [s. unten p. 492]), der Kürze halber nicht eigens angegeben.

Endlich ist zu beachten, dass, da die im Nachstehenden aus Rydbeck, 1758, Hoppius, 1760 u. Johansson, 1763 angeführten Namen nicht aus den sehr seltenen und mir nicht zugänglich gewesen ursprünglichen Ausgaben dieser Veröffentlichungen zitiert sind, sondern, wie an den betreffenden Stellen stets angegeben ist, aus den Neudrucken derselben in Linnaeus, 1760, bzw. Linnaeus, 1763, die von mir in den bezüglichen Zitaten angeführten Seitenzahlen natürlich nicht mit denen in den ursprünglichen Ausgaben jener Publikationen übereinstimmen.

Ergänzungen und Berichtigungen zu Sherborns Index Animalium.

Sherborn führt die zahlreichen in Rudolphi, 1808, 1809, 1810 u. 1819 vorkommenden nur aus dem Gattungsnamen und dem Namen des Wirtes im Genitiv bestehenden Bezeichnungen unzulänglich bekannter Helminthen als Namen von Arten an, indem er den Namen des Wirtes als den Artnamen des betreffenden Helminthen betrachtet (z. B. *anatis* [fett!] *Filaria* (Rudolphi, 1809, p. 71); *anatis* [fett!] *Spiroptera* (Rudolphi, 1819, p. 29); *anatis-domesticae* [fett!] *Distoma* (Rudolphi, 1809, p. 431), *anatis-querquedulae* [fett!] *Amphistoma* (Rudolphi, 1819, p. 92)]. Wie aber bereits Looss, 1899, p. 531 f. klar nachgewiesen hat, sind diese Bezeichnungen keineswegs Namen von Arten, sondern bedeuten lediglich «eine *Filaria* der Ente» usw. (Rudolphi schrieb ja eben lateinisch). Und auf Grund eigener sorgfältiger Nachprüfung des Sachverhaltes muss ich diese Auffassung Looss' durchaus bestätigen. Als weiteren schlagenden Beweis für ihre Richtigkeit führe ich die Tatsache an, dass Rudolphi 1810, p. 295—338 in dem systematischen Verzeichnis der Wirte, wo er die in jedem einzelnen Wirte gefundenen Entozoen anführt, die in Rede stehenden Formen einfach mit dem betreffenden Gattungsnamen bezeichnet (die Angabe des Wirtes ist hier eben überflüssig, da diese wie die anderen jeweils angeführten Helminthen hier ja ohnedies gerade unter ihrem Wirte als Bewohner desselben angeführt werden); die in dem Werke mit Namen angeführten Arten führt Rudolphi dagegen selbstverständlich auch hier stets mit dem vollen Namen der betreffenden Art an. — Wohl zu beachten ist ferner, dass Rudolphi in den in Rede stehenden Fällen dort, wo er in der angegebenen Weise den Namen einer Wirtsart zu dem Gattungsnamen eines Helminthen hinzufügt, den Gattungs- und den Arthamen des Wirtes nicht durch einen Bindestrich verbindet, wie

es Sherborn (s. oben) in den betreffenden Zitaten tut (cf. dagegen auch das oben p. 487f. Gesagte). Diese Verbindung trägt aber natürlich sehr dazu bei, einen Artnamen vorzutauschen. — Die in Rede stehenden Bezeichnungen sind also in Sherborn als Namen von Arten sämtlich zu streichen, bzw., wenn die Hinweise auf die betreffenden Formen erhalten bleiben sollen (was ja in praktischer Hinsicht seine Vorteile hat), ist in geeigneter Weise klar ersichtlich zu machen, dass es sich dabei nicht um Namen von Arten, bzw. Artnamen handelt.

Angesichts der grossen Zahl der einschlägigen Fälle führe ich sie aus Gründen der Raumersparnis im Folgenden nicht einzeln an, sondern begnüge mich mit dem obigen allgemeinen Hinweis auf den obwaltenden Sachverhalt.

Abbreviata [Chersina] [G. Humphreys]. Mus. Calonn., 1797, p. 63.
abessinicus Bos J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., I, 1792, p. 693.

abietinus Falco J. M. Bechstein in: J. Latham, Allgem. Uebers. Vögel. Aus d. Engl. übers. von J. M. Bechstein. II, 1. Th., 1794, p. 362. — Falco subbuteo major. P. [In Sherborn erst aus «J. M. Bechstein, Orn. Taschenb. (1) 1802, 35» angeführt.]

Absinthiata [Phalaena] [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 248 (nom. nud.).

Absinthii Phalaena [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 248 (nom. nud.).

Abu Hamrur P. Forskål, Descript. Animalium, 1775, p. 44. — Pisces.

Abu Hamrur Sciaena J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 310.

Abu-MGaterin S[ciaena] G[aterina] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 484. — Sciaena abumgaterin.

«abyssinnica Coracias, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 379.» in Sherborn, 1902: delendum [kommt nicht vor; vide Coracias abyssinnica].

«accedula Mus, P. S. Pallas, N. sp. Quad. II. 1779, 257.» in Sherborn, 1902; addendum: — Mus migratorius [cf. t. c., p. 74].

Accipenser O. F. Müller, Zool. Danic. Prodr., 1776, p. XX (cf. p. 39). — Acipenser.

Accipenser P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 194. — Acipenser.

accipitrina Strix P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 67. — Stryx.

Aceris Aphis [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 252 [nom. nud.].

acera cap[ra] aegl[agrus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 482.

Achatinus [Conus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 14. —

- Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 252 [nom. nud.]. — *Conus rusticus*.
- Acuchy *Cavia* J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783. p. 121. [— *Cavia acouchy*.]
- Aculeatus [Alatus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 38. — *Strombus pugilis*.
- aculeata Aphrodite P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 7. [— *Aphrodita aculeata*, Linnaeus.]
- aculeata *Asteria* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 139. — *Asterias*.
- Aculeata [Cassidula] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 32.
- Aculeata [Neritella] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 58. — *Nerita corona*.
- Aculeatus [Pectunculus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 48. — *Venus dione*.
- aculeata *Perca* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium. Ichthyol. Pars III., 1792, p. 354. [In Sherborn erst aus «J. G. Schneider, Bloch, Syst. Ichth. 1801, 92» angeführt.]
- Aculeata [Purpura] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 41. — *Murex brandaris*.
- aculeatus S[ygnathus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 171. — *Syngnathus*.
- aculeatus *Sygnatus* J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 797. — *Syngnathus*.
- Acuminatus *Choetodon* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 4. Th., 1774, p. 164. — *Chaetodon*.
- Acuminata [Oliva] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 10. — *Voluta ispidula*.
- acus S[ygnathus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 167. — *Syngnathus*.
- Acus [Sygnatus] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 789. — *Syngnathus*.
- «acuschy *Cavia*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 121» in Sherborn, 1902; addendum: — *Cavia acouchy*.
- Adonis *Blennius* [ex: «Blennio Adonidi»] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 322.
- adsimilis *Corvus* J. M. Bechstein in: J. Latham, Allgem. Uebers. Vögel. Aus d. Engl. übers. von J. M. Bechstein. II, 1. Th., 1794, p. 362. [In Sherborn erst aus «J. M. Bechstein in Latham, Vögel. IV (1) 1811, 117» angeführt.]
- aedilis *Cerambix* [P. Höslin], Ritters Linné Lehrbuch Nat.-Syst., II, 1782, p. 103. — *Cerambyx*.
- Aegagrus A[ries] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 96. [— *Capra aegagrus* Gm. (s. t. c., p. 47 u. 97).] [Von Sherborn erst aus «G. Fischer, Zoogn., ed. 3, III. 1814, 385» angeführt.]

- «aegagrus Capra, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 193. — varr. [kursiv!] ... depressa, ...» in Sherborn, 1902; addendum: — Capra depressa.
- «aegagrus Capra, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 193. varr. [kursiv!] hircus, ...» in Sherborn, 1902; addendum: — Capra hircus.
- «aegagrus Capra, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 193. — varr. [kursiv!] ... mambrica, ...» in Sherborn, 1902; addendum: — Capra mambrica.
- «aegagrus Capra, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 193. — varr. [kursiv!] ... reversa, ...» in Sherborn, 1902; addendum: — Capra reversa.
- aegagrus C[apra] H[ircus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, I, 1797, p. 318.
- Aegopodii Cantharis [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 244 [nom. nud.].
- aegyptiaca [Anas] Linné, Syst. Nat., 12. Aufl., [Pars I.], 1766, p. 197. — [In Sherborn, 1902 als «aegyptica [fett!] Anas, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12, 1766, 197.» und jener Name erst aus «J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 512» angeführt.]
- Aegyptiacus [Canis Familiaris] P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, Register p. — Canis Aegyptius. P.
- aegyptiaca Caudiverbera J. N. Laurenti, Synops. Reptil., 1768, p. 43 [errore: 34]. [In Sherborn, 1902 als: «aegyptica [fett!] Caudiverbera, J. N. Laurenti, Syn. Rept. 1768, 43.» angeführt.]
- «aegyptiaca Columba, J. Latham, Index Orn. 1790, 607.» in Sherborn, 1902; addendum: — Columba incarnata.
- aegyptiaca L[acerta] c[audiuerbera] [pro: c[audiverbera] (cf. p. 286)] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 94. — Caudiverbera aegyptiaca. P.
- «aegyptica Anas, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12, 1766, 197.» in Sherborn, 1902: delendum [vide supra Anas aegyptiaca].
- Aegyptica Blatta P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 403. — Blatta aegyptiaca.
- Aegypticus [Canis familiaris] P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, p. 210 [nicht in allen Exemplaren!]. — Canis aegyptius. P.
- «aegyptica Caudiverbera, J. N. Laurenti, Syn. Rept. 1768, 43.» in Sherborn, 1902: delendum [vide supra Caudiverbera aegyptiaca].
- Aegyptia Anas [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 299. — Anas Aegyptiaca. P.
- Aegyptius Canis P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, p. 210. — Canis familiaris aegyptius.
- Aequinoctialis Motacilla J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg.

- Linnéisch. Natursyst., II, 2. Th., 1795, p. 737. — *Sylvia aequinoctialis*, J. Latham, Index Orn. 1790, 553.
- aequoreus* S[ylgnathus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 168. — Syngnathus.
- Aequoreus* [Sygnatus] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 791. — Syngnathus.
- «*aestiva* *Tanagra*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 889» in Sherborn, 1902; addendum: — *Muscicapa rubra*.
- Aethiopicus* [Melo] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 17. — *Voluta*. [in Sherborn erst aus «G. B. Sowerby, II., Gen. Shells (28) 1826» angeführt.]
- aethiopica* S[imial] (C[ercopithecus]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt. I, 1831, p. 79. — *Simia aethiops*.
- «*aethiopicus* *Sus*, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12, III. 1768, App. 223.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Aper*.
- Aethiops* S[imial] —, Ritters Linné vollst. Natursyst. Fortsez., 1. Th., 1796, p. 30. — *Papio*.
- afer* *Cerambyx* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 105. — *Cerambyx afer*, Linnaeus.
- africanus* L[acerta] C[rocodylus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 92. — *Crocodylus africanus*.
- agamia* *Psophia* P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 9.
- agilis* *Hilobates* [G.] Cuvier, Règne Animal, 2. Aufl., I, 1829, p. 90. — [Hylobates].
- agilis* S[imial] (H[ylobates]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt. I, 1831, p. 77. — [Hylobates] *agilis*.
- Agone* *Cyprinus* [errore pro: *Cyprinus*] J. A. Scopoli, Delic. Flor. Faun. Insubr., I, 1786, p. 71 (cf. p. 72). [In Sherborn, 1923 erst als «*agone* [fett!] *Cyprinus*, C. Amoretti, Viag. Milano, ed. 3, 1806, 158 [n. n. [kursiv!]]» [die Stelle in [] ist von Sherborn — der Verf.] angeführt.]
- Agone* *Cyprinus* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 30. — *Cyprinus*. P. [In Sherborn erst aus «C. Amoretti, Viag. Milano, ed. 3, 1806, 158 [n. n. [kursiv!]]» [die Stelle in [] ist von Sherborn — der Verf.] angeführt.]
- Aigula* [Cercopithecus] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 60. — *Simia aygula*.
- Aigula* [Simia] P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, p. 131. — *Simia aygula*.
- «*Alatus* [G. Humphreys], Mus. Calonn. 1797, 38 [n. n.] [«n. n.» ist kursiv!]. — G.» in Sherborn, 1902: dele «[n. n.]» [«n. n.» ist kursiv!] [die Stellen in {} sind von Sherborn — der Verf.]
- Albacores* S[comber] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 575. — *Scomber albacares*.
- Albatum* [Uber] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 21.

- «albicans Anas, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., I. 1788, 516.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Branta albifrons*.
- albicans makaira P. A. Latreille in: *Nouv. Dict. Hist. Nat.*, [1. Aufl.], XXIV, 1804, Tabl. Method., p. 104.
- albicaudatus F[alco] p[ygargus] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, II, 1. Abth., 1800, p. 135.
- albida C[orvus] [Monedula] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, II, 1. Abth., 1800, p. 406.
- «albidus Gadus, J. F. Gmelin, Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1789, 1171.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Gadus blennoides*.
- albifrons Phryganea P. L. St. Müller, *Ritters Linné vollst. Natursyst.*, 5. Th., II, 1775, p. 789. — *Phryganea*.
- «albifrons Tanagra, J. Latham, *Index Orn.* 1790, 431.» in Sherborn, 1902, addendum: — *Tanagra leucocephala*.
- «albirostris Alcedo, J. Latham, *Index Orn.* 1790, 245.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra *Galbula albirostris*].
- albirostris [Galbula] J. Latham, *Index Ornith.*, I, 1790, p. 245. (In Sherborn, 1902 als «albirostris [in Sherb. fett!] Alcedo; J. Latham, *Index Orn.* 1790, 245.» und jener Name in Sherborn erst aus «G. R. Gray, *Genera of Birds*, I. June 1847, 83» angeführt).
- albo-fasciatus H[olocentrus] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, IV, 2. Abth., 1799, p. 828. — *Perca fasciata*, P. Forskål.
- albo-guttatus L[abrus] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, IV, 2. Abth., 1799, p. 436. — *Labrus guttatus* Bloch.
- albo-maculatus Ch[aetodon] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, IV, 2. Abth., 1799, p. 828. — *Chaetodon maculatus* J. A. Scopoli.
- albo-maculata R[ana] B[ombina] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, III, 1798, p. 67.
- albo-maculata [Talpa europaea] J. C. P. Erxleben, *Syst. Regni Animal.*, 1777, p. 117.
- albus [Canis] H. F. Link, *Beytr. Naturgesch.*, I, 2. St., 1795, p. 88.
- albus Castor J. A. Donndorff, *Zool. Beytr.* XIII. *Ausg. Linnéisch. Natursyst.*, I, 1792, p. 421.
- albus Corvus J. A. Donndorff, *Zool. Beytr.* XIII. *Ausg. Linnéisch. Natursyst.*, II, 1. Th., 1794, p. 341.
- albus C[orvus] g[landarius] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, II, 1. Abth., 1800, p. 430.
- albus C[yprinus] O[rrius] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, IV, 2. Abth., 1799, p. 807.
- Album [Dentalium] [G. Humphreys], *Mus. Calonn.*, 1797, p. 2.
- albus Falco J. M. Bechstein, *Naturgesch. Deutschlands*, [1. Aufl.], II, 1791, p. 294.
- albus F[alco] g[entilis] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, II, 1. Abth., 1800, p. 168. — *Falco communis*. var. *albus*.

- albus F[alco] g[yrfalco] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 138. — *Falco candicans*.
 albus F[alco] i[slandicus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 193. — *Falco islandus*, var. *albus*.
 albus *Falco Islandus* O. F. Müller, Zool. Danic. Prodr., 1776, p. VIII [nom. nud.].
 albus *Falco Milvus* J. M. Bechstein, Naturgesch. Deutschlands, [1. Aufl.], II, 1791, p. 249.
 albus L[anius] C[ollurio] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 244.
 albus *Pavo* J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., II, 2. Th., 1795, p. 26.
 alba *Salmo Fario*. Varietas C. v. Meidinger, Icon. Piscium Austriae indig., Decur. V., 1794, Conspect. Tab., [No.] XLVI.
 alba *Talpa* E. A. W. Zimmermann, Geogr. Gesch. Mensch. vierfüß. Thiere, II, 1780, p. 389.
 Alchymillae [Papilio] [J. Hübner], Schmetterlinge Lepidopt. Linn., Europ. Heer, [1790] — [1793], p. 15. [Citirt nach Hemming, 1936 b, p. 124. Betreffs des Datums s. auch Hemming, 1937 a, 1, p. 61—63.]
 Alepidotus Choetodon P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 4. Th., 1774, p. 163. — *Chaetodon*.
 «alexandrinus *Charadrius*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 684, varr. [kursiv!] *aegyptius*...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Charadrius aegyptius*.
 «alliciens *Ammodytes*, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II, 1800, 273.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Ammodytes tobianus*.
 «alni *Stenocorus*, J. A. Scopoli, Del. Insub. II, 1786, 42.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Leptura*.
 alpinus *Cerambix* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 103. — *Cerambyx*.
 alpinus *Mus* [ex: «alpino Muri»] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 92 [nom. nud.].
 Altavela [*Raja Pastinaca*] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III, 1789, p. 1509. — *Raja altavela*.
 «amazonicus *Psittacus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 119.» — in Sherborn, 1902; addendum: — *Psittacus ochrocephalus*.
 amazonius [*Psittacus*] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars II., 1788, p. 341. — *Psittacus amazonicus*, Linnaeus.
 americana [*Cavia Aguti*] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 122. [In Sherborn, 1902 anscheinend dieselbe Form als «aguti [fett!] *Cavia*, R. Kerr, Anim. Kingd. 1792, varr. [kursiv!] ... americana, 218.» angeführt.]
 americanus *Cervus* H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 102. — *Moschus*.
 «americanus *Esox*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1789,

- 1390.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra *Esox Lucius americanus*].
- americanus* [*Esox Lucius*] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III. 1789, p. 1390. [In Sherborn, 1902 als «*americanus* [fett!] *Esox*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1789, 1390.» angeführt.]
- «*americana* *Rhea*, J. Latham, Index Orn. 1790, 665.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Struthio rhea*.
- americana* *Sparus Aurata* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol., Pars III., 1792, p. 272.
- «*americanus* *Tapir*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 216.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Hippopotamus terrestris*.
- «*americanus* *Tragulus*, P. Boddaert, Elench. 1785, 132.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Moschus*.
- Amethystinum* [*Hystrix*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 31. — *Murex ricinus*.
- Ammiralis* *Cerambix* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 100. — *Cerambyx*.
- Ammon* [*Aries*] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 96. [— *Capra* (s. t. c., p. 47 u. 97).]
- Ammonia* [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 81. — *Cephalopoda*.
- Ammonia* [*Nautilus*] J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 396.
- «*amorea* *Gobius*, J. G. [errore pro: J. J.] Walbaum, Artedi, Ichth. (3), ed. 2, 1792, 205.» in Sherborn; addendum: — *Gobius pisonis*.
- amphibius* *Blennius* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 187. [In Sherborn erst aus J. A. Donndorff, Zool. Beyt. III. 1798, 314 angeführt.]
- Amphibius* [*Hippopotamus*] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 165. — *Hippopotamus*.
- «*amphibius* *Mus*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 132. varr. [kursiv!] . . . *paludosus*, . . .» in Sherborn, 1902; addendum: — *Mus paludosus*.
- «*amphibius* *Mus*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 132. varr. [kursiv!] *terrestris*, . . .» in Sherborn, 1902; addendum: — *Mus terrestris*.
- Amphysbena* J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 462. — *Amphisbaena*.
- amplirostris* [*Coracias*] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 197.
- Ampullacea* [*Pomus*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 58. — *Helix*.
- Andegavensis* B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 502.
- «*angalla* *Sus*, P. Boddaert, Elench. 1785, 158.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Aper aethiopicus*.

- «anged Mugil, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1789, 1398.»
in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Mugil Chanos Anged].
- Anged [Mugil Chanos] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl.,
I, Pars III., 1789, p. 1398. [In Sherborn, 1902 als «anged Mugil,
J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1789, 1398.» ange-
führt. Vide supra p. 484 f.]
- Anglica Ovis J. M. Bechstein, Naturgesch. Deutschlands, [1. Aufl.],
I, 1789, p. 668. — Ovis aries, var. anglica.
- anglica S[almo] M[araena] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch.
Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 693.
- angolensis Corac[ias] [ex: «Corac[iam] . . . angolensem»] J. Her-
mann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 197.
- angolensis [Vultur] Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 7. — Falco.
[In Sherborn erst aus «G. Shaw, Mus. Lever. I, 1792, 153» ange-
geführt.]
- Angorensis Capra Linné, Syst. Nat., 12. Aufl., I, Pars I., 1766, p. 95
(cf. p. 94). [In Sherborn erst aus «J. R. Forster, Phil. Trans.
LVII (2) 1768, 344» angeführt.]
- «angorensis Capra, G. Shaw, Mus. Lever. I. 1792, 46. — var. [kur-
siv!] hirci.» in Sherborn, 1902: delendum [=Capra angoren-
sis. P.]
- Angorensis [Capra Hircus] J. C. P. Erxleben, Syst. Regni Animal.,
1777, p. 259. — Capra Angorensis. P.
- Angorensis Felis Catus Linn., J. C. D. Schreber, Säugthiere, 3. Th.,
1775, tab. CVII B. [Betreffs des Datums s. Sherborn, 1892, p.
588 und Poche, 1912 e, p. 129]. [In Sherborn erst aus «J. F.
Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 80, 81» angeführt.]
- angorensis F[elis] C[atus] d[omesticus] G. A. Suckow, Anfangsgr.
Naturgesch. Thiere, I, 1797, p. 272. — Felis catus angorensis. P.
- Angrajen Lanius P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst.
Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 72.
- Anguilla Murena J. A. Scopoli, Delic. Flor. Faun. Insubr., I, 1786,
p. 74. — Muraena.
- anguillaris Gobius Forskål, Descript. Animalium, 1775, p. 23.
- anguina Lacerta P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst.,
3. Th., 1774, p. 120. — Lacerta angvina. [In Sherborn erst aus
«Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I (3) 1789, 1079» ange-
führt.]
- Angulatum [Buccinum] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 34.
- Angustata [Patella] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 3.
- «angustus Coluber, G. A. Suckow, Naturges. III. 1798, 253» in Sher-
born, 1902: delendum [=Coluber angustus, Donndorff (dies ist
die Stelle der Einführung des Namens, da Suckow, t. c., p. 24
die betreffende Publikation Donndorffs bereits citiert)].
- «annotata Tipula, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12., III. 1768, errata

- [kursiv!]» in Sherborn, 1902, p. LVII; addendum: — *Tipula annulata*, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12, 1767, 974.
- «† *Anomala* L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 119. — Hym.» in Sherborn, 1902, p. LVII: pro «Bloch» lege: Block.
- «*anomala* Chrysis, L. K. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 106.» in Sherborn, 1902; pro «Bloch» lege: Block.
- «*anomalus* Sciurus, Gueldenstadt in Schreber, Saugth. IV (42), 781, (1785).» in Sherborn, 1902; pro «Gueldenstadt» lege: Güldenst[a]edt.
- «*anomalus* Sciurus, J. A. Donndorff, Zool. Beytr. I, 1792, 498.» in Sherborn, 1902: delendum [= *Sciurus anomalus* Gueldensta[e]dt. P.]
- Anthelope* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, p. 412. — *Antilope*.
- Antiqua* [Lucerna] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 61. — *Helix ringens*.
- Antiqua* [Purpura] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 41.
- «*aonalaschkac* Turdus, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 808.» in Sherborn, 1902: delendum [vide *Turdus Aonalaschkae*. P.]
- Aonalaschkae* [Turdus] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I. II. T., 1788, p. 808. [In Sherborn, 1902 als «*aonalaschkac* Turdus, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 808.» angeführt.]
- Aonalaschkae* [Turdus] Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 329. — *Turdus Aonalaschkae*. P.
- Aonalaschkensis* [Emberiza] J. Latham, Index Ornith., I. 1790, p. 415. — *Emberiza unalascensis*.
- Apella* S[im]ia (C[ebus]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt. I, 1831, p. 93. — *Simia apella*.
- Aper* [Sus Scrofa] Erxleben, Syst. Regn. Animal., 1777, p. 176. (cir. p. 181). — *Sus Scropha* Aper. P.
- Aper* [Sus Scropha] P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, p. 463 (cf. Register).
- aphidium* Ichneumon P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 861. — *Ichneumon aphidium*.
- «*Aphrodite* Leske, Physiol. an. 1775, p. XV. — Verm. [teste [kursiv!] *Nomen. anim.*]» [die Stelle in [] ist von Sherborn — d. Verf.] in Sherborn, 1932; addendum: [— *Aphrodita*].
- apoda* [Paradisaea] Linné, Syst. Nat., 12. Aufl., I, Pars I., 1766, p. 166. — *Paradisaea*. [In Sherborn, 1902 als «*apoda* [fett!] *Paradisaea*, Linnaeus, Syst. Nat., ... ed. 12, 1766, 166.» angeführt.]
- Apodia* Paradisaea P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 197. — *Paradisaea apoda*. P.
- «*Aptenodyta* J. P. Bonmaterre, Ency. Méth., (Orn.), 1790, 66. — A.» in Sherborn, 1902: pro «A.» lege: *Aptenodytes*.

- aquaticus Canis P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, p. 208. — *Canis familiaris aquaticus*. [In Sherborn erst aus «C. H. Smith, Dogs, II (Nat. Libr. XXVIII.) June 1840, 201» angeführt.]
- aquatilis Aphis [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 246 [nom. nud.].
- aquila Procellaria W. Ellis, Auth. Narrat. Voyage Capt. Cook Capt. Clerke, I, 1782, p. ? [Mir ist nur die deutsche Uebersetzung dieses Werkes: W. Ellis, Zuverl. Nachr. dritt. letzt. Reise Capit. Cook u. Clerke, 1783, zugänglich; hier p. 8.]
- Aquitanicus B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest. Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 501.
- arabicus Chaetodon mesoleucus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 411. — *Chaetodon mesoleucos*.
- «arabicus Gobius, J. F. Gmelin, Linn. Syst. Nat., ed. 13. I. 1789. 1198.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Gobius anguillaris*. P.
- arabica M[ugil] C[ephalus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 736.
- arachnoides S[imia] (A[teles]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt, I, 1831, p. 92. — *Ateles*.
- «arada Turdus, J. Latham, Index Orn. 1790, 358.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Turdus cantans*.
- aranciaca Asteria P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 137. — *Asterias*.
- Aranea [Strombus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 39.
- araneiformis Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 101. — *Cerambyx*.
- Aratrum [Alatus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 39.
- Arausiaca [Musica] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 18.
- Arbor Cyprinus J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linneisch. Natursyst., III, 1798, p. 756. — *Cyprinus albor*.
- Arborea [Ostrea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 53.
- «arctica Emberiza, J. Latham, Index Orn. 1790, 414.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Emberiza sandwichensis*.
- arcticus F[alco] g[entilis] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 169. — *Falco communis*, var. *arcticus*.
- Arctus [Gammarus] [G. Humphreys], Mus. Calonn. 1797, p. 71. — *Cancer*.
- Arcuatus Choetodon P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., IV, 1774, p. 167. — *Chaetodon*.
- arcuata Scolopax [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 343. — *Scolopax arquata*.
- arucanus [Camelus] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl. I, [Pars I.] 1788, p. 170. — *Camelus araucanus*. [In Sherborn,

- 1902 ohne Citat als «arcucanus [fett!] Camelus, id. ac [id. ac kursiv!] araucanus, Mol.» angeführt.]
- Arcularia [Pyrum] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 29. — Buccinum.
- Arelatensis B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 503.
- arenarius Haustorius [P. L. St. Müller] («Ueb[ers].») in: M. Slabber, Physic. Belust. Microsc. Wahrnehm. Wasser- und Landthierchen. Aus d. holländ. übers. von P. L. S. Müller. 1775, p. 53.
- Arenaria [Squilla] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 71. — Cancer squilla.
- Areola [Cassida] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 19. — Buccinum.
- areolata [Perca Summana] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III., 1789, p. 1317. — Perca areolata.
- «argala, Ardea, J. Latham, Index Orn. 1790, 676.» in Sherborn, 1902; addendum: — Ardea dubia.
- Argali [Aries] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 96. [— Ovis (s. t. c., p. 47 u. 97).] [Von Sherborn erst aus «G. Fischer, Zoogn., ed. 3, III. 1814, 395» angeführt.]
- «argali Ovis P. Boddaert, Elench., 1785, 147.» in Sherborn, 1902; addendum: — Capra ammon.
- «argentata Sciaena, J. F. Gmelin, Linn. Syst. Nat., ed. 13. I. 1789, 1300.» in Sherborn, 1902: delendum [kommt nicht vor, sondern nur [Sciaena] argentea].
- «argentatus Centrogaster, M. Houttyn, Verh. Holl. Maat. Weet. Haarlem, XX (2) 1782, 334.» in Sherborn, 1902: pro «Houttyn» lege: Houttyn.
- argentatus S[tromateus] G. A. Suckow, IV, 2. Abth., 1799, p. 828. — Stromateus argenteus.
- argentella Phalaena [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 250 [nom. nud.].
- argenteus Centrogaster J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 699. — Centrogaster argentatus.
- Argenteus Choetodon P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 4. Th., 1774, p. 166. — Chaetodon.
- argenteus Esox G. Forster, Voyage round World Resolution, 2, 1777, p. 282 [nom. nud.].
- argentea [Hapale] errore pro argentata, [J. K. W.] Illiger, Abh. Akad. Wiss. Berlin 1804—1811, 1815, Phys. Kl., p. 107 (cf. p. 112). [In Sherborn, 1923 als «argentea [fett!] Harpale, J. K. W. Illiger, Abh. ph. - Kl. K. pr. Ak. Wiss. 1804—1811 (1815), 107 [n. n.] [kursiv!].» [die Stelle in [] ist von Sherborn — d. Verf.] angeführt.]

- «argentea Harpale, J. K. W. Illiger, Abh. ph. - Kl. K. pr. Ak. Wiss. 1804—1811 (1815), 107 [n. n.] [kursiv!].» in Sherborn, 1923: delendum [kommt nicht vor; vide supra Harpale argentea].
- argenteus Stromateus M. E. Bloch, Naturgesch. ausländ. Fische, IX, 1795, p. 92.
- argenteus Sygnatus J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnisch. Natursyst., III, 1798, p. 797. — Sygnathus.
- argiolus Pleuronectes L. A. G. Bosc in: Nouv. Dict. Hist. Nat. [1. Aufl.], XVIII, 1803, p. 130.
- Argus Choetodon [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 625. — Chaetodon.
- Argyrostomus [Senectus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 25. — Turbo.
- «aries Ovis, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 198—9, varr. [kursiv!] guineensis, . . .» in Sherborn, 1902: addendum: — Ovis guineensis.
- arietina Aegoceros Capra. Var. J. A. Wagner in: [J. C. D. Schreber], Säugthiere, 5. Th., [I], 2. Hälfte, [1836], tab. CCLXXXVII. F. [Betreffs des Datums s. Sherborn, 1892, p. 591.] — Capra aegagrus arietina. P. [In Sherborn, 1923 als «arietina [fett!] Capra, J. A. Wagner in Schreber, Säugth. V (1) . . . pl. CCLXXXVII F (?)» angeführt.]
- «arietina Capra, J. A. Wagner in Schreber, Säugth. V (1) 1320 (1835) pl. CCLXXXVII F (?)» in Sherborn, 1923: dele «pl. CCLXXXVII F (?)» [vide supra Aegoceros capra. Var. arietina] et adde: Capra aegagrus arietina. P.
- arietina cap[ra] aeg[agrus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 485.
- arietis [Pediculus] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 374. — Pediculus ovis arietis. P.
- Armatus [Spondylus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 54.
- armillatus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 97. — Cerambyx.
- Armoricus B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 502.
- arrucanus C[amelus] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St. 1795, p. 104 (cf. p. 47). — Camelus arcucanus. P.
- aruanus Choetodon [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 626. — Chaetodon.
- Arvernus B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 501.
- Ascalabas Lac[erta] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 254.
- Ascensionis T[rachinus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 221. — Trachinus adscensionis.
- «asiaticus Cursorius, J. Latham, Index Orn. 1790, 751.» in Sherborn, 1902: addendum: — Charadrius coromandelicus.

- «asiatica Fringilla, J. Latham, Index Orn. 1790, 447.» in Sherborn, 1902; addendum: — Fringilla sinensis.
- asiaticus [Mergus minutus] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars II., 1788, p. 548. — Mergus asiaticus. [In Sherborn, 1902 als «minutus [fett!] Mergus, J. F. Gmelin in Linné Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 548; var. [kursiv!] fasciolicus.» angeführt.]
- Asiatica Motacilla J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linneisch. Natursyst., II, 2. Th., 1795, p. 738. — Sylvia.
- «asiaticus Psittacus, J. Latham, Index Orn., 1790, 130.» in Sherborn, 1902; addendum: — Psittacus indicus, J. F. Gmelin in Linné Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 349.
- Asinina [Nerita] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 22. — Nerita albicilla.
- aspera Madrepora P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., II, 1775, p. 715. — [Errore pro] Millepora.
- Asteria P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 13 (cf. p. 129). — Asterias.
- Asterias Squalus [ex: «Squalum Asteriam»] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium. 1783, p. 281.
- atra [Cyprinus] Tinca J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linneisch. Natursyst., III, 1798, p. 712.
- ater F[alco] p[eregrinus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II 1. Abth., 1800, p. 171. — Falco communis, var. ater.
- atra Seps? F. v. P. Schrank in Schrank u. Moll, Nathist. Briefe Oestreich, Salzburg, Passau Berchtesgaden, 1, 1785, p. 311.
- ater S[imia] (A[teles]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt. I, 1831, p. 92. — Ateles.
- atratus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 99. — Cerambyx atratus, Linnaeus.
- «atratus Cerambyx, L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund., 1799, 103» in Sherborn, 1902; pro «Bloch» lege: Block.
- «atricollis Columba, P. L. S. Müller in Linné Syst. Nat., Suppl. (1776), 135.» in Sherborn, 1902; pro: «135» lege: Regist sämtl. sechs Theile Linné Thierreichs, p. 105. [Vide infra Columba atricollis].
- atricollis Columba [errore pro: Columba] P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 135. [In Sherborn, 1902 als «atricollis [fett!] Columba, P. L. S. Müller in Linné Syst. Nat., Suppl. (1776), 135.» angeführt.]
- Atringa D[iodon] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 165. — Diodon Schoepfii. P.
- Atriplicis [Aphis] [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad. V), 1758, p. 252 [nom. nud.].
- Aulica [Cuma] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 35.
- Aunalaschensis Oriolus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 463. — Oriolus aunalaschkensis.

- aurantiaca [Asteria] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 449. — Asteria aranciaca. P.
- aurantiaca Hyla J. N. Laurenti, Synops. Reptil., 1768, p. 35. [In Sherborn erst aus «B. G. E. de Lacépède, Quad. Ovip. & c. I. 1788, Syn. méth.» angeführt.]
- aurantiaca R[ana] b[oa]ns G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 87. — Hyla aurantiaca. P.
- «aurantiaca Strix, G. A. Suckow, Naturg. II (I) 1798, 214.» in Sherborn. 1902; addendum: — Strix chichictli.
- auratus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 109. — Cerambyx.
- auratus Cyprinus Tinca M. E. Bloch, Naturgesch. Fische Deutschlands, I, 1782, tab. XV.
- Aureus [Cochlus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 24.
- aurea [Cyprinus] Tinca J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 711. — Cyprinus Tinca auratus.
- Aureus [Sol] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 28.
- aureus Sparus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium. Ichthyol. Pars III., 1792, p. 290.
- auricomus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 103. — Cerambyx.
- Auricularia [Lucerna] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 61.
- auriculatus Lanius P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 71.
- auritus V[espertilio] (P[lecotus]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt, I, 1831, p. 122. — Vespertilio auritus.
- aurita [Viverra] J. F. Blumenbach, Handb. Naturgesch., 3. Aufl., 1788, p. 94. [Von Sherborn erst aus «F. A. A. Meyer, Zool. Entdeck. 1793. 91» angeführt.]
- Aurita [Vulsella] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 44. — Ostrea isognomum.
- Australasiae C[anis] F[amiliaris] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 1. Partie, 1820, p. 191.
- australis [Anas Cygnoid[es]], Linnaeus, Syst. Nat., 10. Aufl., I, 1758, p. 122.
- australis Trichecus Manatus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 556. — Trichechus manatus, var. australis.
- «austriaca Gilareola, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 695.» in Sherborn, 1902; addendum: — Hirundo pratincola.
- avicularis Canis [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 66. — Canis avicularius. P.
- avicularius Canis P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., I, 1773, p. 209. — Canis familiaris avicularius. P. [In Sherborn

- erst aus «C. H. Smith, Dogs, II (Nat. Libr. XXVIII.) June 1840, 195» angeführt.]
- avicular[us] [*Canis familiaris*] Linnaeus, Syst. Nat., 10. Aufl., I, 1758, p. 39. Linné, op. c., 12. Aufl., I. Pars I., 1766, p. 57. [In Sherborn, 1902 als «familiaris [fett!] *Canis*, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 10, 1758, 38; ed. 12, 1766, 56; varr. [kursiv!] . . . aviculae . . .» angeführt.]
- «awaou *Gobius*, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II, 1800, 537.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Gobius ocellaris*.
- Ayaja *Platalea* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., II, 1773, p. 362. — *Platalea ajaja*.
- ayaya *Platalea* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 330. — *Platalea Ayaja*. P.
- azurea *Phryganea* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 788. — *Phryganea*.
- Baberoussa [Sus] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785. p. 157. — *Sus baryssa*.
- Babirussa *Sus* J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 103. [= *Sus baryssa*.]
- Baclama *Clupea* J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 694. — *Clupea haelana*.
- badius *Falco* J. M. Bechstein, Naturgesch. Deutschlands, [1. Aufl.], III, 1793, p. 748.
- Bajad *Scomber* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 220. [In Forskål, Descript. Animalium, 1775, p. 55 stellt «Bajad» augenscheinlich nur den Vulgärnamen dieses Fisches dar (cf.: «Vocatur quoque Abu [kursiv!] saensun [kursiv!]: vel Haelj. [kursiv!]» sowie p. XII).]
- bajulus *Cerambyx* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 109. — *Cerambyx*.
- Balaenurus [Manati] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 173.
- Balah Perca J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 338.
- Balaustinus [Cochlus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 24.
- Balena J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 486. — *Balaena*.
- Banana *Oriolus* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 189. — *Oriolus bonana*.
- «bancrofti *Trochilus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 317.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Trochilus cyanomelas*.
- «barbarae *Chrysomela*, Linnaeus, Faun. Suec., ed. 2, 1761, 169.» in Sherborn, 1902; delendum [vide infra *Chrysomela barbarae*].
- barbarea *Chrysomela* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 71. — *Chrysomela Barbaraeae*. P.
- Barbareae *Chrysomela* Linnaeus, Fauna Suec., 2. Aufl., 1761, p.

169. [In Sherborn, 1902 als «barbarae [fett!] Chrysomela, Linnaeus, Faun. Suec., ed. 2. 1761, 169.» angeführt.]
- barbarica [Columba] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 591. — Columba domestica, var. barbarica.
- barbarus S[ygnathus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 169. — Syngnathus.
- Barbarus [Sygnatus] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 793. — Syngnathus.
- Barbastella [Vespertilio] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 69. — Vespertilio barbastellus.
- Barbastelle Vespertilio P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 17. — Vespertilio barbastellus.
- Barbastellus V[espertilio] (P[ileatus]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt, I, 1831, p. 122. — Vespertilio barbastellus.
- barbatus Vespertilio P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 17. — Vespertilio hispidus.
- barbicornis Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 100. — Cerambyx.
- Barracuda E[sox] Sphyræna G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 715. — Esox barracuda.
- Batavicus B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 503.
- batus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 100. — Cerambyx battus.
- Beccabungae Chrysomela [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 242 [nom. nud.].
- Beccabungae Curculio [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 242 [nom. nud.].
- Beelzebul [Cebus] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 61. — Simia beelzebul.
- Beelzebul Simia [G.] Cuvier, Règne Animal, [1. Aufl.], I, 1817, [1816], p. 113. — Ateles beelzebuth. P. [Betreffs des Datums s. Sherborn, 1922, p. XLI.]
- Beelzebuth Simia [G.] Cuvier, Règne Animal, 2. Aufl., I, 1829, p. 101. — Ateles beelzebuth. P.
- Beelzebuth S[imia] (A[teles]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt, I, 1831, p. 92. — Simia beelzebuth. P.
- «beelzebuth Ateles, E. Geoffroy, Ann. Mus. H. N. (Paris) II (40—41) Ap. 1806, 272.» in Sherborn, 1924: pro «II» lege: VII.
- bengalensis Corvus J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 376.
- bengalensis Loxia [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 423. — Loxia benghalensis.

- bengala *Fringilla* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 446. — *Fringilla bengalus*.
- benghalus [*Fringilla*] — in: Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars I, Vindobonae, 1767, p. 323. — *Fringilla bengalus*.
- «berg-galt *Labrus*, O. F. Müller, Z. Dan. Prod., 1776, 46.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Labrus bergylta*.
- Bezoar [*Cassida*] [G. Humphreys], Mus Calonn., 1797, p. 19. — *Buccinum glaucum*.
- bezoardica Antilope [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 145. — Antilope bezoartica, P. S. Pallas.
- Bezoardica *Capra* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., I, 1773, p. 415. — *Capra bezoartica*.
- Bezoardicus [*Cervus*] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 137. — *Cervus bezoarticus*.
- biaculeatus *Syngnathus* [G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 166. — *Syngnathus*.
- «biarmicus *Lanius*, Linnaeus, Faun. Suec., ed. 2, 1761, 29.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Parus*.
- bib *Gadus* [B. G. E. de] La Cepède, Hist. Nat. Poissons, II, An VIII [1800], p. 403. — *Gadus luscus*.
- «bibus *Gadus*, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II, 1800, 365.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Gadus luscus*.
- bicaudata *Phryganea* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 784. — *Phryganea*.
- bicincta *Tentredo*, J. A. Scopoli, Delic. Flor. Faun. Insubr., II, 1786, p. 67. — *Tentredo*.
- «bicolor *Cavia*, P. Boddaert, Elench. 1785, 103» in Sherborn, 1902; addendum: — *Mus leporinus*.
- Bicolor [*Lacinia*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 54.
- «bicornis *Staphylinus*, L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 118.» in Sherborn, 1902; pro «Bloch» lege: Block.
- bidens *Sphex* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 323.
- bidentata [*Phalaena*] [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 246 [nom. nud.].
- bifasciatus *Cerambyx* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 100. — *Cerambyx bifasciatus*, Linnaeus.
- «bifurcus *Gadus* J. G. [errore pro: J. J.] Walbaum, Artedi Ichth. (3), ed. 2, 1792, 137.» in Sherborn, 1932; addendum: — *Blennius phycis* [cf. p. 188].
- «bilineata *Lacerta*, G. A. Suckow, Naturges. III. 1798. 135» in Sherborn, 1902; addendum: — *Lacerta interpunctata*. P.
- bilineata *Phryganea* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 789. — *Phryganea*.
- bimaculata *Phryganea* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 787. — *Phryganea bimaculata*, Linnaeus.

- bimaculatus Cyclopterus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 490. [In Sherborn erst aus «J. A. Donndorff, Zool. Beyt. III. 1798, 818» angeführt.]
- Bipennis [Margaritifera] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 44. «biseta Psittacus, J. Latham, Index Orn. 1790, 102.» in Sherborn, 1902; addendum: — Psittacus cornutus.
- Bison [Bos Taurus Ferus] Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., I, 1792, p. 687 (cf. p. 704). — Bos bison. «bistridentata Chrysis, L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 119.» in Sherborn, 1902; pro «Bloch» lege: Block.
- Bituricensis B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 501.
- Blainvillii V[espertilio] (M[ormoops]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt, I, 1831, p. 119. — Mormoops.
- «blennioides Batrachoides, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II, 1800, 451.» in Sherborn, 1902; addendum: — Blennius raiinus.
- blennioides G[ymmocephalus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 562. — Perca blennoides. [In Sherborn, 1902 als «blennoides [fett!] Gymnocephalus (Walb.), G. A. Suckow, Naturges. IV, 1799, 562. — Perca» angeführt.]
- blennoides Gadus [ex: «Gadum blennoidem»] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 333. — Gadus blennioides.
- «blennoides Gymnocephalus (Walb.), G. A. Suckow, Naturges. IV, 1799, 562. — Perca.» in Sherborn, 1902: delendum [vide supra Gymnocephalus biennioides].
- «blochianus Kurtus, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II, 1800, 516.» in Sherborn 1902; addendum: — Kurtus indicus.
- Blochii Cyprinus B. S. Nau, Oekon. Naturgesch. Fische Mainz, 1787, p. 91. — Cyprinus bipunctatus. [In Sherborn, 1902 als «blockii [fett!] Cyprinus, B. S. Nau, Oek. Nat. Fische Mainz, 1787, 91.» angeführt.]
- «blockii Cyprinus, B. S. Nau, Oek. Nat. Fische Mainz, 1787, 91.» in Sherborn, 1902: delendum [vide supra Cyprinus blochii].
- boddaert Gobius [B. G. E. de] La Cepède, Hist. Nat. Poissons, II, An VIII [1800], p. 535 (cf. p. 543). — Gobius boddarti.
- Boddaerti [Gobius] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III, 1789, p. 1201. — Gobius boddarti.
- «boddarti Testudo, J. G. Schneider, Schrift. Berlin. Ges. Nat. Freunde X (3), 1792, 265.» in Sherborn, 1902; pro «1792» lege: 1791.
- Boelama Clupea J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 42. — Clupea baelama.
- «boetonensis Loxia, J. Latham, Index Orn. 1790, 376.» in Sherborn, 1902; addendum: — Loxia indica, J. F. Gmelin.

- Bombix* J. A. Scopoli, *Introd. Hist. Nat.*, 1777, p. 414. — *Bombyx*.
- Bonasmus* [Bos Taurus Ferus] J. A. Donndorff, *Zool. Beytr.* XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., I, 1792, p. 685. — *Bos bonasmus*.
- «*bontii* Psittacus, J. Latham, *Index Orn.* 1790, 92.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Psittacus javanicus*, J. F. Gmelin in Linn. *Syst. Nat.*, ed. 13, I, 1788, 319.
- Borbonicus* B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, *Mammalogie* [in: *Encyclop. Méthod.*], 2. Partie, 1822, p. 501.
- borealis* C[anis] F[amiliaris] A. G. Desmarest, *Mammalogie* [in: *Encyclop. Méthod.*], 1. Partie, 1820, p. 194.
- «*borealis* Manatus, H. F. Link, *Beytr. Nat.* I (2) 1795, 110» in Sherborn, 1902; addendum: — *Trichechus manatus*, var. *borealis*.
- borealis* Rytina [J. K. W.] Illiger, *Abh. Akad. Wiss.* Berlin 1804—1811, 1815, phys. Kl., p. 64 (cf. p. 68). [— *Rytina cetacea*. P.] [In Sherborn erst aus «F. Cuvier (Roret's Suite à Buffon), *Cétacés*, 1836 [Dec. 1835] [die Stelle in [] ist von Sherborn -- d. Verf.] 41» angeführt.]
- borealis* *Trichechus Manatus* J. J. Walbaum in: P. Artdi, *Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III.*, 1792, p. 557. — *Trichechus manatus*, var. *borealis*.
- botnica* Ph[oca] — Ritters Linné vollst. *Natursyst.* Fortsez.. 1. Th., 1796, p. 141. — *Phoca vitulina botnica*. P.
- botnica* [Phoca vitulina] J. F. Gmelin in Linné, *Syst. Nat.*, 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 63. [In Sherborn, 1902 augenscheinlich dieselbe Form als «*vitulina* [fett!] *Phoca*, R. Kerr, *Anim. Kingd.* 1792, 124; varr. [kursiv!] *botnica*...» angeführt.]
- Boubil* [Turdus] J. Latham, *Index Ornith.*, I, 1790, p. 349. — *Turdus bubil*.
- «*boulerot* Gobius, B. G. E. de Lacépède, *Hist. Nat. Poiss.* II, 1800, 536.» in Sherborn, 1902; addendum:—*Gobius niger*. [Cf. p. 552.]
- bourbonensis* Loxia [P. Höslin], Ritters Linné *Lehr-Buch Nat.-Syst.*, I, 1781, p. 429. — *Loxia bourbonensis*.
- «*bovistae* *Galleruca* (Panz.), L. H. v. Bloch in Becker, *Plau. Grund.* 1799, 101. — *Endomychus*.» in Sherborn, 1902; delendum [= *Galleruca bovistae*, J. C. Fabricius].
- bovis tauri* *Pediculus* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. *Natursyst.*, 5. Th., II, 1775, p. 1032. — *Pediculus bovis*.
- «*boysii* *Sterna*, J. Latham, *Index Orn.* 1790, 806.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Sterna cantiaca*.
- Brachyotos* *Strix* J. R. Forster, *Philos. Trans.* LXII, 1772, p. 384. [In Sherborn erst aus «J. F. Gmelin in Linn. *Syst. Nat.*, ed. 13, I, 1788, 289» angeführt.]
- «*brachyptera* *Anas*, J. Latham, *Index Orn.* 1790, 834.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Anas cinerea*, J. F. Gmelin.
- «*Branchipus* Lamarck, *An. s. vert.* V. 1818, 134. — *Cr.*» in Sherborn, 1924: pro «*Cr.*» lege: *Branchiopoda*.

- «branderiana Caecilia, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II, 1800, 134.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Muraena caeca Brasiliensis* Hippopotamus [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 170. — *Hippopotamus terrestris*.
- brasiliensis [Lutra] marina G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere. I, 1797, p. 444. — *Mustela Lutris brasiliensis*. P.
- brasiliensis [Momotus] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 140. — *Ramphastos momota*. [In Sherborn erst aus «J. P. Bonnaterre, Ency. Méth. (Orn.) 1791, 299» angeführt.]
- «brasiliensis *Mustela*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 93.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra *Mustela Lutris brasiliensis*].
- brasiliensis [*Mustela Lutris*] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 93. [In Sherborn, 1902. als «brasiliensis *Mustela*, J. F. Gmelin in Linné Syst. Nat. ed. 13, I, 1788, 93.» angeführt. Vide supra p. 484 f.]
- brasiliensis [*Psittacus*] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 103. — *Psittacus aureus*.
- «brasiliensis *Tinamus*, J. Latham, Index Orn., 1790, 633.» in Sherborn, 1902: addendum: — *Tetrao major*.
- «brasiliensis *Trochilus*, J. Latham, Index Orn., 1790, 308.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Trochilus hirsutus*.
- brasiliana *Tanagra* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 436. — *Tanagra bresilia*.
- brevipes *Turdus* J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 210.
- Brevis [Lituus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 62.
- britannicus canis A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 1. Partie, 1820, p. 196.
- Brunii [Didelphis] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 109. — *Didelphys*.
- brunneus Falco J. M. Bechstein, Anhang erst. Bande Lathams allg. Uebers. Vögel, 1793, Zus. Tab. II., p. 679. — *Falco badius*. P. [In Sherborn erst aus «J. M. Bechstein, Gem. Nat. Deutschl., ed. 2, II. 1805, 807» angeführt.]
- «brunneus Lemur, H. F. Link, Beytr. Nat. I (2), 1795, 64.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Lemur laniger*.
- Bryce [Papilio] [J. Hübner], Schmetterlinge Lepidopt. Linn., Europ. Heer, [1790] — [1793], p. 9. [Citiert nach Hemming, 1936 b, p. 122. Betreffs des Datums s. auch Hemming, 1937 a, I, p. 61—63.] [In Sherborn erst aus «J. Hübner, Europ. Schmett., Tab. Papilio, 33 (Fernaldo judice 1799) [n. et f.]» [die Stelle in [] ist von Sherborn und im Original kursiv — d. Verf.] und «J. Hübner, Europ. Schmett. (Ziefer) 1805, 25» angeführt.]
- Bryoniae [Papilio] [J. Hübner], Schmetterlinge Lepidopt. Linn., Europ. Heer, [1790] — [1793], p. 14. [Citiert nach Hemming, 1936 b, p. 123. Betreffs des Datums s. auch Hemming, 1937 a, I, p. 61—63.]

- «buccinator Ardea (Gm.), P. L. St. Müller in Linn. Syst. Nat. Suppl. (1776), 110.» in Sherborn, 1902; delendum [vide infra Ardea (grus) Buccinator].
- Buccinator Ardea (grus) P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 110 [«(grus)» ist hier in subgenerischem Sinn gebraucht]. [In Sherborn, 1902, als «buccinator [fett!] Ardea (Gm.), P. L. S. Müller in Linn. Syst. Nat. Suppl. (1776), 110.» angeführt.]
- «buffoni Macrotarsus, H. F. Link, Beytr. Nat. I (2) 1795, 66.» in Sherborn, 1902; addendum: — Didelphys macrotarsos.
- Bullata [Mactra], [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 45. — Solen.
- buprestoides Lept[ura], J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, Tab. Affin. Animal. [nom. nud.].
- Burgundiacus B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 501.
- Butyraceus [Conus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 12.
- Butyraceum [Pyrum], [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 30.
- Bychorcho Phalangium, P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 341.
- Byrkelange Gadus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 135.
- «caecus Coluber, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13. I, 1789, 1104.» in Sherborn, 1902; addendum: — Naja non-naja.
- Caelata [Purpura] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 41. — Murex erinaceus.
- Caelata [Rana] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 33. — Murex scrobilator.
- Caelebs [Fringilla] J. F. Blumenbach, Handb. Naturgesch., 2. Aufl., 1782, p. 229; wahrscheinlich auch schon op. c., [1. Aufl.], 1779. [— F. coelebs, Linnaeus.]
- «caenguru Mus, in P. Höslin's ed. Linn. Syst. Nat. I, 1781. 125.» in Sherborn, 1902; addendum: — Mus canguru.
- «caeruleocephala Columba, J. Latham, Index Orn., 1790. 610.» in Sherborn, 1902; addendum: — Columba cyanocephala, J. F. Gmelin.
- «caeruleocephalus Merops, J. Latham, Index Orn., 1790. 274.» in Sherborn, 1902; addendum: — Merops nubicus.
- caeruleocephalus [Psittacus] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 336. — Psittacus caeruleocephalus.
- caerulescens Gymnotus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 164.
- caerulea [Cicindela] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars IV., 1789, p. 1924. — Cicindela coerulea.
- caerulea [Coryphaena] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III. 1789, p. 1191. — Coryphaena coerulea, G. Edwards.
- «caeruleus Psittacus, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13. I. 1788,

- 314.» in Sherborn: delendum [vide infra *Psittacus Ararauna caeruleus*].
- caeruleus* [*Psittacus Ararauna*] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 314. [In Sherborn, 1902, als «*caeruleus* [fett!] *Psittacus*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788. 314.» und anscheinend dieselbe Form als «*ararauna* [fett!] *Psittacus*, R. Kerr, Anim. Kingd. 1792, var. [kursiv!] *caeruleus*, 561.» angeführt. Vide supra p. 484 f.]
- Caeruleus Salmo Fario* J. A. Donndorff, Zool. Beytr., XIII. Ausg., Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 615.
- caerulea* *Sphex* [Linné in:] B. Johansson, Centuria Insect. (in: C. a Linné, Amoen. Acad., VI [1. Aufl.]) 1763, p. 412.
- cafer* B[os] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 95. — *Bos caffer* [s. p. 47].
- cafer* *Dipus* [J. C. D. Schreber], Säugthiere, IV. Th., 1792, tab. CCXXX, [1782]. [—Mus.] [Betreffs des Datums s. Sherborn, 1892, p. 589.] [In Sherborn erst aus «P. Boddaert, Elench. 1785, 115» angeführt.]
- Caffra* [*Certhia*] Linné, Mant. Plant. altera, 1771, p. [588], (cf. p. 525.) — *Certhia caffra*. [In Sherborn erst aus «J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 484» angeführt.]
- caffra* *Certhia* P. S. Pallas, Naturgesch. merkwürd. Thiere, durch den Verf. verteutscht, 6. Samml., 1776, p. 21. — *Certhia castra*. P.
- Caffra* [*Mitra*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 36. — *Voluta*. [In Sherborn erst aus «G. Fischer, Mus. Démid. III. 1807, 169» angeführt.]
- caiana* *Certhia* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 285. — *Certhia cayana*.
- Caiana* *Fulica* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 359. — *Fulica cajanea*.
- caianensis* *Oriolus* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 257. — *Oriolus Cajanensis*. P.
- caiana* *Muscicapa* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 453. — *Muscicapa Cayana*. P.
- «*caica* *Psittacus*, J. Latham, Index Orn., 1790, 128.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Psittacus pileatus*, J. F. Gmelin.
- Cajanensis* *Oriolus*, P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 190. — *Oriolus cayanensis*.
- cajana* *Ampelis* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 418. — *Ampelis cayana*.
- Cajanus* *Corvus*, P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 177. — *Corvus cayanus*.
- Cajanus* *Cuculus*, P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 212. — *Cuculus cayanus*.
- Cajana* *Tanagra*, P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst.,

2. Th., 1773, p. 574. — *Tanagra cayana*, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12, 1766, 315.
- cajana *Tanagra* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 437, Nr. 14. — *Tanagra cayana*, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12, 1766, 316.
- cajennensis *Lanius* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 72.
- Calamita R[ana] B[ufo] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 64. — *Bufo calamita*.
- Calcar [Sol] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 28. — Turbo.
- Calcarata [Voluta] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 17.
- caledonius P[sittacus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 304. — *Psittacus caledonicus*.
- Calchas Pap[ilio] Equ[es] Achiv[us] E. J. C. Esper, Ausländ. Schmetterl., 1801, [15. (oder 16. ?) Heft], p. 229 (cf. p. 230 u. tab. LVI). — *Papilio calchas*. [Betreffs des Datums s. Poche, 1938 d, p. 455—457.]
- Callorhynchus *Chimaera* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 3. Th., 1774, p. 277. — *Chimaera callorhynchus*.
- Calthae Chermes [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 246 [nom. nud.].
- Calthella Phalaena [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 246 [nom. nud.].
- «Calyptra [G. Humphreys], Mus. Calonn. 1797, 5. [n. n.] [kursiv!] [die Stellen in [] sind von Sherborn — der Verf.]. — G.» in Sherborn, 1902: dele «[n. n.]».
- Cambaiensis *Motacilla* J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., II, 2. Th., 1795, p. 738. — *Sylvia*.
- «campanella *Turdus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 359.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Turdus tintinnabulatus*.
- campanisona R[ana] B[ufo] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 68. — *Rana campanisona*.
- Canabina [Fringilla], J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., II, 2. Th., 1795 p. 524. — *Fringilla cannabina*.
- canadensis [Falco fulvus] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars 1.], 1788, p. 256. — *Falco canadensis*.
- «canadensis *Fringilla*, J. Latham, Index Orn. 1790, 434.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Fringilla monticola*.
- canadensis [Lutra vulgaris] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 83.
- Canadensis [Mus] *Marmota* [ex: «[Mure] *Marmota Canadensi*»] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 90.
- Canadensis *Mustela Lutra* Linn. [J. C. D. Schreber], Säugthiere, 3. Th., [1776], tab. CXXVI B. [Betreffs des Datums s. Sherborn, 1892, p. 588.]
- Cancellata [Harpa] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 18.
- «cancellatus *Murex*, F. C. Meuschen, Mus. Gever. 1787, 322.» in

- Sherborn, 1902; addendum: — *Voluta*.
- Cancellatus* [*Pectunculus*] [*G. Humphreys*], *Mus. Calonn.*, 1797, p. 48. — *Venus cancellata*, Linnaeus.
- Cancer* [*Strombus*] [*G. Humphreys*], *Mus. Calonn.*, 1797, p. 39. — *Strombus chiragra*.
- Cancriformis Dentipes* [P. L. S. Müller] («Übers.») in: M. Slabber, *Physic. Belust. Microsc. Wahrnehm. Wasser- und Landthierchen*. Aus d. holländ. übers. von P. L. S. Müller. 1775, p. 84.
- candida* [*Corvus*] [*Cornix*] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, II, 1. Abth., 1800, p. 412.
- candidus* [*Corvus frugilegus*] J. M. Bechstein, *Naturgesch. Deutschlands*. [1. Aufl.], III, 1793, p. 779.
- candidus* [*Esox*] [*Lucius*] J. A. Donndorff, *Zool. Beytr.* XIII. *Ausg. Linnéisch. Natursyst.*, III, 1798, p. 660.
- candidus* [*Falco*] [*Gyrifalco*] G. A. Suckow, *Anfangsgr. Naturgesch. Thiere*, II, 1. Abth., 1800, p. 138.
- candidus* [*Larus*] O. F. Müller, *Zool. Danic. Prodr.*, 1776, p. VIII.
- Canescens Choetodon* P. L. St. Müller, *Ritters Linné vollst. Natursyst.*, 4. Th., 1774, p. 162. — *Chaetodon*.
- Canescens Motacilla* J. A. Donndorff, *Zool. Beytr.* XIII. *Ausg. Linnéisch. Natursyst.*, II, 2. Th., 1795, p. 737; nach eod., l. c. auch schon in F. A. A. Meyer, *Syst. Uebers. zool. Entdeck. Neuhollland Afrika*, 1793, p. 57. — *Sylvia*.
- «*cangura Gigantomys*, H. F. Link, *Beytr. Nat.* I (1), 1794, 70.» in Sherborn, 1902; addendum: errore pro *canguru* [vide t. c., p. [125]].
- Canguru* [*Gigantomys*] H. F. Link, *Beytr. Naturgesch.* I. 1. St., 1794, p. [125] (cf. p. 70). — *Gigantomys cangura*. P.
- Caninus* [*Vespertilio*] J. F. Blumenbach, *Handb. Naturgesch.*, 5. Aufl., 1797, p. 73. — *Vespertilio vampyrus*.
- cantharinus Cerambix* [P. Höslin], *Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst.*, II, 1782, p. 110. — *Cerambyx*.
- canus* [*Limia*] [*Lagothrix*] F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, *Thierreich*. Nach d. 2. *Ausg.* übersetzt von F. S. Voigt. I, 1831, p. 93. — *Lagothrix*.
- «*capelanus Gadus*, B. G. E. de Lacépède, *Hist. Nat. Poiss.* II, 1800, 366.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Gadus minutus*.
- capensis Cerambix* [P. Höslin], *Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst.*, II, 1782, p. 103. — *Cerambyx*.
- capensis Certhia* P. L. St. Müller, *Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd.*, 1776, p. 97. — *Certhia cffara*.
- «*capensis Colius*, J. F. Gmelin in *Linn. Syst. Nat.*, ed. 13. I. 1788, 842.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Loxia colius*.
- «*capensis Viverra*, J. C. P. Erxleben, *Syst. Anim.* 1777, 493.» in Sherborn, 1902: delendum [= *Viverra capensis* J. C. D. Schreber, welche Erxleben ausdrücklich zitiert].
- Capillacea* [*Bulla*] [*G. Humphreys*], *Mus. Calonn.*, 1797, p. 7. — *Bulla physis*.

capistratus Choetodon [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 626. — Chaetodon.

Capito Cyprinus J. A. Scopoli, Delic. Flor. Faun. Insubr. I, 1786, p. 73.

«capra Aegoceros, J. A. Wagner in Schreber, Säugth. V (1), 1318 (1835) pls. CCLXXXIII—CCLXXXVII E.» in Sherborn, 1924: dele «pls. CCLXXXIII—CCLXXXVII E.» [kommt hier nicht vor] et adde: — Capra hircus.

capraeae Tenthredo P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 836. — Tenthredo capraeae.

Capreae [Coccus] [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 251 [nom. nud.].

Capricornus [Aries] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 96 (cf. p. 47 u. 97). [— Capra aegagrus, var. capricornus.]

Capricornus C[apra] H[ircus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, I, 1797, p. 325. — Capra aegagrus, var. capricornus.

capucina S[imonia] (C[lebus]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt. I, 1831, p. 93. — Simia capucina.

Caput medusae Asteria P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 142. — Asterias.

«capybara Hydrochaerus, J. C. P. Erxleben, Syst. Anim. 1777, 193.» in Sherborn, 1902; addendum: — Sus hydrochaeris.

Carbunculus [Patella] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 4. — Patella granularis.

carcharias Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 106. — Cerambyx.

Cardiacae Cantharis [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 246 [nom. nud.].

cardiaca [Cantharis] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 121. — Cantharis cardiacae.

cardui Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 106. — Cerambyx.

Caribaeorum [Falco Aesalon] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., II, 1. Th., 1794, p. 128. — Falco aesalon, var. caribaeorum.

carinatus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 105. — Cerambyx.

«carinata Chrysis, L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 119.» in Sherborn, 1902; pro «Bloch» lege: Block.

cariocatactes Corvus G. Cuvier, Tableau Élém. Hist. Nat. Anim., An 6 [1798], p. 207. — Corvus caryocatactes.

«carnifex Ampelis, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12, 1766, 298.» in Sherborn, 1902; addendum: — Lanius.

Carolesiensis B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 501.

«carolinensis Podiceps, J. Latham, Index Orn. 1790, 785.» in Sherborn, 1902; addendum: — Colymbus podiceps.

- carolinianus squal[us] P. A. Latreille in: Nouv. Dict. Hist. Nat., [1. Aufl.], XXIV, 1804, Tabl. méthod., p. 71 f.
- caroliniensis F[alco] h[aliaetus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 108. — Falco haliaëtos; var. carolinensis.
- caspicus Cyprinus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 17.
- caspicus C[yprinus] c[arpio] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 780. — Cyprinus caspicus. P.
- Caspica Ph[oca] —, Ritters Linné vollst. Natursyst. Fortsez., 1. Th., 1796, p. 142. — Phoca vitulina caspica. P.
- caspica [Phoca vitulina] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 64. [In Sherborn, 1902 augenscheinlich dieselbe Form als «vitulina [fett!] Phoca, R. Kerr, Anim. Kingd. 1792, 124; varr. [kursiv!] . . . caspica.» angeführt.]
- «caspica Testudo, J. G. Schneider, Nat. Schildkr. 1783, 344.» in Sherborn, 1902: delendum [= Testudo caspica, S. G. Gmelin].
- caspia Ardea J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., II, 1. Th., 1794, p. 968. — Ardea caspica.
- Caspius [Colymbus] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg., Linnéisch. Natursyst., II, 1. Th., 1794, p. 893. — Colymbus caspicus.
- Cassis J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 393. — Gastropoda. [In Sherborn erst aus «J. A. Scopoli, Del. Insub. II. 1786, 76» angeführt.]
- castaneus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 110. — Cerambyx.
- «castaneus Merops, J. Latham, Index Orn. 1790, 273.» in Sherborn, 1902; addendum: — Merops badius.
- «castaneus Oriolus, J. Latham, Index Orn. 1790, 181.» in Sherborn, 1902; addendum: — Oriolus varius.
- Castor [Mergus Merganser] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars II., 1788, p. 545. — Mergus castor.
- castra Certhia [ex «Certhiam castram»] P. S. Pallas, Spicileg. Zoolog., Fasc. VI., 1769, p. 18.
- Castrensis [Oliva] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 11. — Voluta porphyria.
- Castrensis [Pectunculus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 47. — Venus.
- Cataractes J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 472. — Cataractes.
- Cataractes [ex: «Cataractis»] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 145. — Catharacta M. T. Brünnich.
- Cataractum [Pyrum] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 29.
- «catarractes Aptenodytes, J. R. Forster, Comm. Soc. R. Sci. Gott. III. 1781, 135.» in Sherborn, 1902; addendum: — Phaëthon demersus.

- Catarrhactes J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, Tab. Affin. Animal. (cf. p. 145). — Cataractes J. Hermann. P. [In Sherborn erst aus «Odmann, Vet. nya Handl. VII. 1786, 74» angeführt.]
- Catenatum [Uber] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 21.
- caucasicus [Aries] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 96 (cf. p. 47 u. 97). [— Capra.]
- Caudatus Trichurus J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 246. — Trichiurus.
- Caudivolvola [Viverra] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 85. — Viverra caudivolvula.
- cayanensis [Alcedo] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 256. — Alcedo cayennensis.
- cayanensis [Ardea] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 680. — Ardea cayennensis.
- cayanensis [Bucco] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 202. — Bucco cayennensis.
- cayanensis [Falco] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 28. — Falco cayennensis. P.
- cayanensis [Hirundo] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 583. — Hirundo cayennensis.
- cayanensis [Merops] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 274. — Merops cayennensis. P.
- cayanensis [Picus] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 239. — Picus cayennensis.
- cayanensis [Scolopax] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 715. — Scolopax cayennensis.
- cayanensis [Strix] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 64. — Strix cayennensis. P.
- cayanensis [Tanagra] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 430. — Tanagra cayennensis. P.
- cayanensis [Tantalus] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 704. — Tantalus cayennensis.
- Cayana Muscicapa P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 599. — Muscicapa cayanensis.
- «cayennensis Bucco, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 405.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Bucco cayennensis].
- «cayennensis Coracias, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 381.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Coracias cayennensis].
- «cayennensis Falco, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 269.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Falco cayennensis].
- «cayennensis Gracula, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 399.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Gracula cayennensis].

- «cayenensis Merops, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 464.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Merops cayenensis].
- «cayenensis Tanagra, id. ac [«id. ac» kursiv!] cayana Linn. (ed. 12, no. 14), J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 894.» in Sherborn 1902: delendum [vide Tanagra cayennensis].
- cayennensis [Bucco] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I. [Pars I.], 1788, p. 405. [In Sherborn, 1902 als «cayenensis [fett!] Bucco, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 405.» angeführt.]
- cayennensis [Coracias] F. J. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 381. [In Sherborn, 1902 als «cayenensis [fett!] Coracias, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 381.» angeführt.]
- cayennensis [Falco] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 269. [In Sherborn, 1902 als «cayenensis [fett!] Falco, J. F. Gmelin in Linné Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 269.» angeführt.]
- cayennensis [Falco Haliaëtos] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 263. [In Sherborn, 1902 als «haliaëtos [fett!] Falco, ed. 13, I, 1788, 263; varr. [kursiv!] ... cayenensis.» angeführt.]
- cayennensis F[alco] p[ylgargus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 134. — Falco buffoni.
- cayennensis [Gracula] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 399. [In Sherborn, 1902 als «cayenensis [fett!] Gracula, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 399.» angeführt.]
- cayennensis Lanius [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 222. — Lanius cajennensis. P.
- cayennensis [Merops] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 464. [In Sherborn, 1902 als «cayenensis [fett!] Merops, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 464.» angeführt.]
- Cayennensis [Oriolus] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg., Linnéisch. Natursyst., II, 1. Th., 1794, p. 424. — Oriolus cayennensis.
- «cayennensis Rallus, J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 718.» in Sherborn, 1902; addendum: — Rallus cayannensis.
- cayennensis [Strix] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 296. — Strix cajennensis.
- cayennensis [Tanagra] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars II., 1788, p. 894. [In Sherborn, 1902 als «cayenensis [fett!] Tanagra, id. ac [«id. ac» kursiv!] cayana Linn. (ed. 12,

- no. 14), J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 894.» angeführt.]
- cayenneus Psittacus [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 238. — Psittacus cajenneus, P. L. S. Müller in Linn. Syst. Nat., Suppl. (1776), 78.
- cayenneus Psittacus [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 240. — Psittacus cajenneus, P. L. S. Müller in Linn. Syst. Nat. Suppl. (1776), 81.
- Cayopollin Didelphis [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 99. — Didelphys.
- Ceilonensis [Viverra] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 85. — Viverra zeylonensis.
- Cenomanensis B[os] T[aurus] D[omesticus] A. G. Desmarest, Mammalogie [in: Encyclop. Méthod.], 2. Partie, 1822, p. 502.
- «Cepa [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, 45 [n. n.] [kursiv!] [die Stellen in [] sind von Sherborn — d. Verf.]. — L.» in Sherborn, 1902; dele «[n. n.]».
- «cephalo Testudo, J. G. Schneider, Nat. Schildkr. 1783, 303.» in Sherborn, 1902; addendum: — Testudo caretta.
- Cephalopterus [Cercopithecus (oder Simia?)] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 58. — Cercopithecus kephalopterus.
- Cerda [Canis] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., I, 1792, p. 209. — Canis zerda.
- [cerdo] Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 103. — Cerambyx.
- Cereolus [Conus] [G. Humphreys] Mus. Calonn., 1797, p. 12. — Conus virgo.
- cerva Luc[anus], J. Hermann, Tab. Affin. Animalium. 1783, Tab. Affin. Animal. [nom. nud.].
- cervicornis Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 97. — Cerambyx.
- cespitosa Madrepora [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 591. — Madrepora caespitosa.
- cespitum [Formica] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 336. — Formica coespitum. P.
- cestonii Dinops [G.] Cuvier, Règne Animal, 2. Aufl., I, 1829, p. 115. — Dinops cestoni.
- «cetacea Rytina, J. K. W. Illiger, Abh. ph.-Kl. K. pr. Ak. Wiss., 1804—11 (1815), 70 [n. n.] [kursiv!]» [die Stelle in [] ist von Sherborn — d. Verf.] in Sherborn, 1924: pro«70 [n. n.]» lege: 68.
- ceylonensis [Strix] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 52. — Strix zeylonensis.
- Ceylonica Spongia P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., II, 1775, p. 801.
- Cha-bert Lanius P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 72.

Chalcides J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 463. — Reptilia chalcides L[acerta] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 145. — Chalcides flavescens.

«chalybea Paradisea, J. Latham, Index Orn. 1790, 197.» in Sherborn, 1902; addendum: — Paradisea viridis.

Chamissonis Delphinus [A. F. A.] Wiegmann in: J. C. D. Schreber, Säugthiere. Fortges. von J. A. Wagner, 7. Th., 1846, tab. CCCLIX [1840—1842 oder 1844—1846]. [Betreffs des Datums s. Poche, 1912 e, p. 165 und betreffs des Autors Wagner, t. c., 1846, p. 366.]

characias coccus- [J. A. Dorthes], Observ. Phys., Hist. Nat., Arts, Janvier 1785, 26, p. 207 [coccus ist der Gattungsname]. — Orthezia.

characias dorthesia- [J. A. Dorthes], Observ. Phys., Hist. Nat., Arts, Janvier 1785, 26, p. 207 [dorthesia ist der Gattungsname]. — Orthezia.

«Charadrias J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, 475. — A.» in Sherborn, 1902; pro «475» lege: Index Anim., sign. D 2, p. — et pro «A.» lege: Charadrias.

«chilensis Aptenodyta (Mol.), J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 559. — Diomedea.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Aptenodytes chilensis].

chilensis [Aptenodytes] Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars II., Lipsiae 1788, p. 559. — Diomedea. [In Sherborn, 1902 als «chilensis [fett!] Aptenodyta (Mol.), J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 559. — Diomedea.» angeführt.]

chilensis S[qualus] A[canthias] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 98. — Squalus fernandinus.

chilensis V[ultur] g[ryphus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 78.

«chiloensis Aptenodyta (Mol.), J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 559. — Diomedea.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Aptenodytes chiloensis].

chiloensis [Aptenodytes] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat. 13. Aufl., I, Pars II., Lipsiae 1788, p. 559. — Diomedea. [In Sherborn, 1902 als «chiloensis [fett!] Aptenodyta (Mol.), J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 559. — Diomedea.» angeführt.]

Chinensis [Galerus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 5. — Patella.

Chinensis [Harpa] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 18. — Buccinum harpa.

Chionis [Vaginalis] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 774. — Vaginalis alba.

Chlarias J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 455. — Clarias.

«chlorophanus Carabus, Zöcker in L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 100.» in Sherborn, 1902: pro «Bloch» lege: Block.

- chlorotica [Tanagra violacea] J. F. Gmelin in Linné Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars II., 1788, p. 890. — *Tanagra chlorotica*.
- Choetodon P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., IV, 1774, p. 162. — *Chaetodon*. [Von Sherborn erst aus «G. Cuvier, R. Anim. II. 1817, 333» angeführt.]
- Chorda S[ygnathus] O[phidion] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 169. — *Syngnathus chorda*.
- Chorda Sygnatus J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg., Linéisch. Natursyst., III, 1798, p. 793. — *Syngnathus*.
- chrysopyga H[apale] F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt. I, 1831, p. 100. — *Jacchus*. [In Sherborn erst aus «J. A. Wagner in Schreber, Säugth., Suppl. I. 1839, 249» angeführt.]
- chrysopygus Midas [G.] Cuvier, Règne Animal, 2. Aufl., 1. 1829, p. 106. — *Jacchus*.
- Chrysostomus [Senectus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 25. — *Turbo*.
- «chuff Blennius, J. G. [errore pro: J.] Walbaum, Artedi. Ichth. (3), ed. 2, 1792, 186.» in Sherborn, 1902; delendum [vide Blennius Chuss. P.].
- Chuss Blennius J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium. Ichthyol. Pars III., 1792, p. 186. [In Sherborn, 1902 als «chuff [fett!] Blennius, J. G. [errore pro J.] Walbaum, Artedi. Ichth. (3), ed. 2, 1792, 186.» angeführt.]
- Chymera J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 466. — *Chimaera*.
- ciliaris Choetodon [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 626. — *Chaetodon*.
- ciliaris Phryganea P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 788. — *Phryganea*.
- ciliata Asteria P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 140. — *Asterias ciliaris*.
- Cilo S[ygnathus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, I. Abth., 1799, p. 170. — *Syngnathus*.
- «cilo Sygnatus, J. A. Donndorff, Zool. Beytr. III. 1798, 796.» in Sherborn, 1902: addendum: — *Syngnathus. P.*
- Cilo Syngnathus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 7.
- Cimbricus Gadus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., IV, 1774, p. 98. — *Gadus cimbrius*.
- «cinnatus Merops, J. Latham, Index Orn., 1790, 275.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Merops novae seelandiae*.
- Cinctus [Conus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 12. — *Conus miles*.
- «cincta Motacilla J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13. I, 1788, 980.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Motacilla canadensis*, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12, 1766, 334.

- cinctus Sparus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium. Ichthyol. Pars III., 1792, p. 282.
- cinerea Muscicapa [O.] Des Murs in: C. Gay, Hist. fis. polit. Chile, Zool., I, 1847, p. 342 (cf. p. 183).
- Cinereum [Apiculum] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 26. — Trochus cinerarius.
- cinerea [Ardea major] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars II., 1788, p. 627. — Ardea cinerea.
- cinereus Corvus J. M. Bechstein in: J. Latham, Allgem. Übers. Vögel. Aus d. Engl. übers. von J. M. Bechstein. II, 1. Th., 1794, p. 362.
- «cinerea Perdix (Gm.), J. Latham, Syn. Birds, Suppl. I. 1787, 290. — Tetrao.» in Sherborn, 1902; delendum «(Gm.)» et post «Tetrao» addendum: perdix.
- cinerea Simia G. Cuvier, Tableau Elém. Hist. Nat. Anim., An 6 [1798], p. 96.
- cinereus Tardus [errore pro: Turdus] P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 140. [In Sherborn, 1902 als «cinereus [fett!] Turdus, P. L. S. Müller in Linn. Syst. Nat., Suppl. (1776), 140.» angeführt.]
- «cinerea Testudo J. G. Schneider, Schrift. Berlin. Ges. Nat. Freunde, X (3) 1792, 268.» in Sherborn, 1902; pro «1792» lege: 1791.
- «cinereus Turdus P. L. S. Müller in Linn. Syst. Nat., Suppl. (1776), 140.» in Sherborn, 1902; pro «140» lege: Regist. sämtl. sechs Th. Linn. Thier., p. 496. [Vide supra Tardus cinereus.]
- Cinnabarinus [Pecten] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 52.
- cinnamomena Motacilla [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 462. — Motacilla cinnamomea. [Auch schon in P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 614; hier aber offenbar nur errore.]
- cinnamomeus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 99. — Cerambyx.
- Cinnamomum [Madrepora] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 67. — Madrepora ramea.
- cirrata Alca P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl. Regist.-Bd., 1776, p. 104. — Alca cirrhata.
- cirrhifer cebus [G.] Cuvier, Règne Animal, 2. Aufl., I, 1829, p. 102. — Cebus cirrifer.
- cirrifera S[imia] (C[ebus]) F. S. Voigt in: [G.] Cuvier, Thierreich. Nach d. 2. Ausg. übersetzt von F. S. Voigt. I, 1831, p. 94. — Cebus.
- Citellus [Arctomys] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., I, 1792, p. 483. — Arctomys citillus.
- Citillus Mus P. S. Pallas, Nov. Spec. Quadruped. Glirium Ord., 1778, Fasc. II., 1779, p. 76. — Mus citellus. [Cf. Sherborn, 1891.]

- citricus Oriolus* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 258. — *Oriolus citrius*.
- Citrina* [Cypraea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 7. — *Cypraea cicercula*.
- citrinus Labrus*, J. G. [errore pro: J. J.] Walbaum, Artedi, Ichth. (3), ed. 2, 1792, 261.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Labrus japonicus*.
- «*clausa Testudo*, J. G. Schneider, Schrift. Berlin. Ges. Nat. Freunde, X, (3) 1792, 278.» in Sherborn, 1902; pro «1792» lege: 1791 et pro «278» lege: 270.
- Clavata* [Cidaris] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 65. — *Cidaris maroccana*.
- Cleo* [Papilio] [J. Hübner], Schmetterlinge Lepidopt. Linn., Europ. Heer, [1790]—[1793], p. 10. — *Papilio tyndarus*. [Citiert nach Hemming, 1936 b, p. 121. Betreffs des Datums s. auch Hemming, 1937 a, I, p. 61—63.]
- clupoides Cyprinus* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 32. — *Cyprinus clupeoides*, P. S. Pallas.
- Clypeatus* [Pectunculus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 48.
- Coati* [Myrmecophaga] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 53. — *Myrmecophaga didactyla*.
- Cobaja Cav[ia]* J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 85 (cf. Tab. Affin. Anim.). — *Cavia cobaya*.
- Cobella* [Coluber] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III., 1789, p. 1095. — *Cerastes*.
- «*cobra Coluber*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1789, 1092.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Vipera*.
- Coccineus* [Alatus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 38. — *Strombus luhuanus*.
- «*coccinea Certhia*, J. Latham, Index Orn., 1790, 289.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Certhia mexicana*.
- «*coccinea Certhia*, J. F. Blumenbach, Abb. nat. Gegen., no. 16, 1797.» in Sherborn, 1902; delendum [= *Certhia coccinea*, G. Forster]; kommt übrigens auch schon in J. F. Blumenbach, Handb. Naturgesch., 3. Aufl., 1788, p. 184 vor.
- «*coccineus Coluber*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1789, 1097.» in Sherborn, 1902; delendum [= *Coluber coccineus*, J. F. Blumenbach].
- Coccineum* [Haustum] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 30. — *Murex mancinella*.
- «*coccineus Psittacus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 89.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Psittacus indicus*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat. ed. 13, I, 1788, 318.
- coecus C[oluber]* G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 210. — *Coluber caecus*.

- coecus G[asterobranchus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 64. — Gastrobranchus.
- Coeca Muraena P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 4. Th., 1774, p. 43. — Muraena caeca.
- coecus S[ynbranchus], G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 63. — Muraena caeca.
- coecutiens Tabanus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 897. — Tabanus caecutiens.
- coemiteriorum Musca P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 971. — Musca cemiteriorum.
- coeruleocephala Al[cedo] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 590. — Alcedo caeruleocephala.
- coeruleo-cephalus L[abrus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth. 1799, p. 434. — Labrus macrolepidotus.
- coeruleocephala [Phalaena] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 252. — Phalaena (Bombyx) caeruleocephala.
- coeruleocephalus Psittacus [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 233. — Psittacus Coeruleocephalus. P.
- coeruleogaster P[sittacus] h[æmatotus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 284.
- Coerulescens Anas P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 285. — Anas caerulescens.
- coerulescens [Antilope] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., 1. 2. St., 1795, p. 99.
- coerulescens Apis P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 896. — Apis caerulescens.
- coerulescens Carabus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 362. — Carabus caerulescens.
- coerulescens Coluber [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 544. — Coluber caerulescens.
- coerulescens Falco P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 69. — Falco caerulescens.
- Coerulescens Gryllus (Locusta) P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 441. — Gryllus (Locusta) caerulescens.
- coerulescens Lanius P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 109. — Lanius caerulescens.
- coerulea Al[cedo] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 590. — Alcedo caerulea.
- Coerulea Cantharis P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 313. — Cantharis caerulea.
- Coerulea Certhia P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 256. — Certhia caerulea, Linnaeus.
- Coeruleus Cimex P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 489. — Cimex caeruleus.

- coeruleus C[oluber] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 186. — Coluber caeruleus.
- coerulea C[oracias] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 443. — Coracias caerulea.
- Coeruleus Cuculus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 213. — Cuculus caeruleus.
- coeruleus F[elis] C[atus] d[omesticus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, I, 1797, p. 272. — Felis catus, var. caeruleus.
- Coeruleus Gryllus (Locusta) P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 442. — Gryllus (Locusta) caeruleus.
- coerulea L[acerta] M[onitor] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 98. — Stellio saurus.
- coeruleus Lanius P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 72.
- coerulea Loxia [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 425. — Loxia caerulea.
- Coerulea Motacilla P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., II, 1773, p. 618. — Motacilla caerulea.
- coerulea Nereis P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 81. — Nereis caerulea.
- coeruleus O[riolus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 455. — Oriolus caeruleus.
- Coeruleus [Parus] Brännichius, Ornith. Boreal., 1764, p. 73. — Parus caeruleus.
- coerulea Patella P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 610. — Patella caerulea.
- coeruleus R[amphastos] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 370. — Ramphastos caeruleus.
- coeruleus S[almo] F[ario] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Th., 1799, p. 669 [errore: 689]. — Salmo Fario Caeruleus. P.
- coerulea Sphex P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 865. — Sphex caerulea. P.
- coerulea Sphex P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, 874. — Sphex caerulea.
- Coeruleus Tenebrio P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 373. — Tenebrio caeruleus.
- coeruleus T[odus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 575. — Todus caeruleus.
- Coerulocephalus Psittacus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 143. — Psittacus coerulocephalus.
- Coerula Nocydalis, errore pro: Coerulea P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 294. — Nocydalis caerulea.

- coespitum Formica P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., II, 1775, p. 914. — Formica caespitum.
- coleoptrata [Conops] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 366. — Conops subcoleoptrata.
- Colibri P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 263. — Errore pro: Trochilus [cf. p. 262 u. Register, Sign. Ss 5. 1, p. —]
- «colinus Gadus, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II, 1800, 366.» in Sherborn, 1902; addendum: — Gadus carbonarius.
- Colionymus [errore pro: Calionymus] J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 458 (cf. t. c., Index Anim., sign. D 2, p. —).
- «collaris Bucco, J. Latham, Index Orn. 1790, 202.» in Sherborn, 1902; addendum: — Bucco capensis.
- «collaris Muscicapa, J. Latham, Index Orn. 1790, 471.» in Sherborn, 1902; addendum: — Muscicapa melanoptera.
- «collaris Trochilus, J. Latham, Index Orn., 1790, 318.» in Sherborn, 1902; addendum: — Trochilus rufus.
- Collarius [Bucco] J. F. Blumenbach, Handb. Naturgesch., 5. Aufl., 1797, p. 170. — Bucco capensis.
- Colliurus J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, Tab. Affin. Animal. [— Colliuris.]
- «Collus J. A. Scopoli, Introd. Nat. Hist., 1777, 483. — A.» in Sherborn, 1902; pro «—A.» lege: — errore pro Colius M. T. Brünich.
- Columbaria [Pygmaea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 28. — Voluta mercatoria.
- Columbina [Lampas] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 45. — Anomia terebratula.
- Columna Trajana [Acus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 31.
- Communis [Balanus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 56. — Lepas balanus.
- communis F[alco] g[entilis] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 166. — Falco communis, J. F. Gmelin.
- complanatus Nautilus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl. Regist.-Bd., 1776, p. 372. — Nautilites.
- Concentricus [Pectunculus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 48. — Venus concentrica, I. v. Born.
- «conchata Fringilla P. L. St. Müller in Linn. Syst. Nat., Suppl. (1776), 166.» in Sherborn, 1902; pro «166» lege: Regist. sämtl. sechs Th. Linn. Thierr., 163. [Vide infra Fringilla conchata.]
- conchata Fringilla [errore pro: Fringilla] P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 166. [In Sherborn, 1902 als «conchata [fett!] Fringilla, P. L. S. Müller in Linn. Syst. Nat., Suppl. (1776), 166.» angeführt.]
- Concho Lepas [Patella] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 4.
- «conicus Diodon, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13. I, 1789,

- 1450.» in Sherborn, 1902; delendum [vide infra *Diodon Hystrix conicus*].
- conicus* [*Diodon Hystrix*] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III., 1789, p. 1450. [In Sherborn, 1902 als «conicus [fett!] *Diodon*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1789, 1450» angeführt.] [Vide supra p. 484 f.]
- Conica* [*Patella*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 4.
- constrictum* [*Rhombus*] [G. Humphreys] Mus. Calonn., 1797, p. 33.
- Contraria* [*Lacinia*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 54.
- «coquillad *Blennius*, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II, 1800, 458.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Blennius galerita*.
- coqus Cerambix* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 104. — *Cerambyx*.
- Cor* [*Trapezium*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 50. — *Chama*.
- coriarius Cerambix* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 98. — *Cerambyx*.
- Corneus* [*Vortex*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 58. — *Helix*.
- Cornu Arietis* [*Sylvicola*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 60. — *Helix*.
- cornubiensis Salmo* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 65. [In Sherborn, 1902 erst als «cornubiense [fett!] [errore pro: cornubiensis *Salmo*, J. A. Donndorff, Zool. Beytr., III, 1798, 647.» angeführt.]
- cornubiensis S[qualus]* G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 92. — *Squalus cornubicus*.
- «*Cornucopia* [G. Humphreys] [die Stelle in [] ist von Sherborn — der Verf.], Mus. Calonn. 1797, 56. — L.» in Sherborn, 1902; delendum [vide infra *Cornu Copiae*].
- Cornu Copiae* [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 56 [nom. nud.]. — *Carcinoidea* (?). [In Sherborn, 1902 als «*Cornucopia* [G. Humphreys] [die Stelle in [] ist von Sherborn — der Verf.], Mus. Calonn. 1797, 56. — L.» angeführt.]
- Cornu Militare* [*Lucerna*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 61. — *Helix*.
- Cornuta* [*Cassida*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 20. — *Buccinum*.
- Cornutus Choetodon* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 4. Th., 1774, p. 165. — *Chaetodon*.
- cornutus Lepus* J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 111.
- cornutus* [*Phasianus*] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 628. [In Sherborn, 1902 als «*morio* [fett!] *Phasianus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 628 varr. [kursiv!] *cornutus*» angeführt.]
- coronarius Cyprinus* F. A. A. Meyer, Zool. Ann. I, 1793, 1794, p. 291.

- Coronatus [Acus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 31. —
Buccinum crenulatum.
«coronatus Coluber, J. F. Gmelin in Linn. Syst., Nat., ed. 13, I,
1789, 1088.» in Sherborn, 1902; addendum: — Cerastes.
- Corrugata [Argonauta] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 6.
— Argonauta argo.
- Corrugata [Calyptra] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 5. —
Patella equestris.
- Corrugata [Haliotis] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 20. —
Haliotis midae.
- Coryli Cicada [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in:
Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 250 [nom. nud.].
- Coyolcos Tetrao [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I,
1781, p. 390. — Tetrao coyoleos. [In Sherborn erst aus «J. F.
Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 763» angeführt].
- Crabier [Didelphis] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst.,
I, 1781, p. 100 [nom. nud.?] [anscheinend als wissenschaftlicher
Name gebraucht].
- Crassa [Arca] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 51. — Arca
senilis.
- Crispata [Purpura] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 41. —
Murex saxatilis.
- «cristatus Caprimulgus, B. C. Otto in Buffon, Natg. Vögel, XXII.
1795, 67.» in Sherborn, 1902: delendum [= Caprimulgus crista-
tus Shaw].
- cristata [Columba] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 591. —
Columba domestica, var. cristata.
«cristata Gallinula, J. Latham, Index Orn., 1790, 773.» in Sherborn,
1902; addendum: — Fulica cinerea.
- cristata Hystrix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I,
1781, p. 107. — Hystrix.
- cristata Loxia, errore pro: caudata, [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-
Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 426, Nr. 52.
- cristatus [Phasianus] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 626. —
Phasianus gallus, var. cristatus.
- cristata [Tellina] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 46. —
Tellina foliacea.
- «cruciata Galleruca (Panz.) L. H. v. Bloch [errore pro: Block] in
Becker, Plau. Grund. 1799, 101. — Endomychus.» in Sherborn,
1902: delendum [= Galleruca cruciata (Schall.), J. C. Fabri-
cius].
- crucigera [Canis] Vulpes J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg.
Linnéisch. Natursyst., I, 1792, p. 205. — Canis crucigera.
- Cubicularius [Conus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 14.
- Cucullata Phalaena P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natur-
syst., 5. Th., I, 1774, p. 742. — Phalaena (Tinea) cucullateila.

Cucullata [Phoca] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 170.
— Phoca cristata.

«cucullata Phoca, J. K. W. Illiger, Abh. ph.-Kl. K. pr. Ak. Wiss. 1804—11 (1815), 70 [n. n.]» [kursiv!] [die Stelle in [] ist von Sherborn — der Verf.] in Sherborn, 1925: delendum (vide supra Phoca cucullata).

Cucullus [Vesica] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 58. — Helix stagnalis, Linnaeus.

Culpeus Can[is] —, Ritters Linné vollst. Natursyst. Fortsez., 1. Th., 1796, p. 198. — Canis culpaeus.

Cumarca [Stromatheus] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 257. — Stromateus.

curculionoides Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 108. — Cerambyx.

«Curimata J. G. [errore pro: J. J.] Walbaum, Artedi, Ichth. (3), ed. 2, 1792, 81. — P.» in Sherborn, 1902: delendum [kommt nicht vor, sondern nur (p. 80, cf. p. 660) der Name einer Species «Salmo (Curimata [kursiv!])» (cf. z. B. «Salmo, (Ferra [kursiv!])» (p. 76), «Scomber, (Talling [kursiv!])» (p. 22)].

Curimata Salmo J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III, 1792, p. 80 (cf. p. 660). [In Sherborn, 1902 als «Curimata [fett!] J. G. Walbaum, Artedi, Ichth. (3), ed. 2, 1792, 81. — P.» (s. d. supra) und jener Name erst aus «J. A. Donndorff, Zool. Beytr., III, 1798, 649» angeführt.]

«Curimatus Oken, Isis, 1817 [1182a]. — P. [Curimata, 1792].» [die Stellen in [] sind von Sherborn — d. Verf.] in Sherborn, 1925; dele: «[Curimata, 1792].» (s. d. supra).

cursor Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 104. — Cerambyx.

curvidentatus [Physeter] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 111.

Cutu Capra [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 152.

«cyaneus Trochilus, J. Latham, Index Orn., 1790, 309.» in Sherborn, 1902; addendum: — Trochilus venustissimus.

«cyanogaster Certhia, Latham, Index Orn., 1790, 295.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Certhia cyanogastra].

cyanogastra [Certhia] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 295. — Certhia flavipes. [In Sherborn, 1902 als «cyanogaster [fett!] Certhia, Latham, Index Orn., 1790, 295» angeführt.]

«cygneus Falco, J. Latham, Index Orn., 1790, 14.» in Sherborn, 1902; addendum: — Falco albus, J. F. Gmelin.

cylindricus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 107. — Cerambyx.

Cymba [Patella] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 3.

Cynedus J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 455. — Cynaedus cyprinaceus Chaet[odon] [ex: «Chaet[odonte] cyprinaceo»] ?

- M. A. Broussonet, Ichthyol., Decas I., 1782, p. — (apud Chaetodon Faber) [n. nud.]
 cyprinaceus Chaet[odon] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 353.
- dactylorum Fring[illa] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 221.
- Dama [Cypraea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 8. — Cypraea vitellus.
- damicornis Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 100. — Cerambyx damicornis, Linnaeus.
 «damicornis Cerambyx, P. L. S. Müller in Linn. Syst. Nat., Suppl. (1776), 237.» in Sherborn, 1902: delendum [= Cerambyx damicornis, Linnaeus].
- danicus C[anis] f[amiliaris] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, I, 1797, p. 241.
- dasyus Strix passerina J. M. Bechstein, Naturgesch. Deutschlands [1. Aufl.], II, 1791, p. 371.
- daurica [Hirundo] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat. 13. Aufl., I, Pars II., 1788, p. 1024. — Hirundo daurica.
- Decorata [Tellina] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 46.
- Decussata [Cassida] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 19. — Buccinum.
- Decussata [Scala] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 23.
- Delicatula [Scala] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 23.
- Delphinus [Cochlus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 24. — Turbo.
- deminuta Strix P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 67. — Stryx.
- Denarium [Glycymeris] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 51. — Arca nummaria.
- Dentatus [Alatus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 39. — Strombus.
- Dentex Clupea J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 42. — Clupea dorab.
- Dentex [Cypraea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 8. — Cypraea caurica.
- Dentex [Tellina] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 46. — Tellina spengleri.
- Denticulatum [Cardium] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 49. — Cardium cardissa.
- denudata Anas J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 158.
 «denudata Phyllidoce (L.), A. Modeer, K. Vet. Ac. Nya Handl. XI, 1790, 201. — Holothuria.» in Sherborn, 1902; dele «(L.)» et « — Holothuria.».
- denudata Salpa Modeer, Vet. Akad. Nya Handl. XI, 1790, p. 201 oder 202. [Mir ist nur die deutsche Uebersetzung: Schwed.

- Akad. Wiss. Neue Abh. 1790, XI, 1792, zugänglich: hier p. 191.] — *Holothuria*.
- depharius Cerambix* [errore pro: *depsarius*, Linn.] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 99. — *Cerambyx depsarius*.
- depressus Cerambix* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 101. — *Cerambyx depressus*, Linnaeus.
- Depressa* [*Sylvicola*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 60. — *Helix unguina*.
- desertus Cerambix* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 102. — *Cerambyx*.
- Dib* [*Sciaena* (?)] P. Forskål, Descript. Animalium, 1775, p. 53. [Anscheinend als wissenschaftlicher Name gebraucht; zweifellos als solcher (*Dib Sciaena*) in J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 310.]
- Dib* [*Sciaena Ramak*] J. F. Gmelin in Linné Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III., 1789, p. 1305. — *Sciaena* (?) *Dib*. P.
- «*dichroa Muscicapa* J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I., 1788, 949.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Muscicapa bicolor*, A. Sparrman.
- Didelphys* J. C. D. Schreber, Säugthiere, 3. Th., 1776, tab. CXLV (cf. id., t. c., 1777, p. 532). — *Didelphis*. [Betreffs des Datums der Tafel s. Sherborn, 1892, p. 588 f. und betreffs desjenigen des Textes Poche, 1912 e, p. 131 f.] [Von Sherborn erst aus «Schreber, Säugeth. III. 1776, 532 [teste [kursiv!]] G. G. Simpson» [die Stelle in [] ist von Sherborn — d. Verf.] angeführt.]
- Diffusa* [*Madrepora*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 67.
- dimidiatus Diodon* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 600. [In Sherborn erst aus J. A. Donndorff, Zool. Beyt. III. 1798, 786.» angeführt.]
- diminuta Strix* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 212. — *Strix deminuta*. P.
- Dingo* C[anis] Fam[iliaris] —, Ritters Linné vollst. Natursyst. Fortsez., 1. Th., 1796, p. 177. — *Canis dingo*.
- Diogenes* [Eremita] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 71. — *Cancer discolorus* R[amphastos] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 368. — *Ramphastos discolorus*.
- Discus* [*Tellina*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 46.
- Djabub* P. Forskål, Descript. Animalium, 1775, p. 44. — *Pisces*. [In Sherborn, 1925 als «*Djabub* [fett!] Forsch. 1775; err. [kursiv!] Jordan, non [kursiv!] gen. [kursiv!]» angeführt; wird ganz offenbar aber in subgenerischem Sinne (für eine der «subdivisiones» des Genus *Sciaena*) gebraucht.]
- Docmac* [*Silurus*] J. F. Gmelin in Linné Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III., 1789, p. 1357. — *Silurus docmak*.
- dodecas Cancer* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 401. — *Cancer dodecos*.

- domesticus [Anas] Anser Brännichius, Ornith. Boreal., 1764, p. 14.
- domestica [Anas] Boschus M. T. Brännichius, Ornith. Boreal., 1764, p. 20.
- domesticus A[ries] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I. 2. St., 1795, p. 96. (cf. p. 97). — *Ovis aries*.
- domesticus Canis P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., I. Th., 1773, p. 207. — *Canis familiaris*, var. *domestica*. [In Sherborn erst aus «C. H. Smith, Dogs, II (Nat. Libr. XXVIII.) June 1840, 137» angeführt.]
- domesticus C[apra] H[ircus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, I. 1797, p. 318. — *Capra hircus* Linn. vulgaris. P.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *cucullata* ... (770); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba cucullata*.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *dasyptus* ... (770); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba dasyptus*.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *galeata* ... (771); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba galeata*, Linnaeus.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *gutturosa* ... (771); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba gutturosa*.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *gyratrix* ... (771); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba gyratrix*.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *hispanica* ... (770); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba hispanica*.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *hispida* ... (770); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba hispida*.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *laticauda* (770); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba laticauda*.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *tabellaria* ... (771); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba tabellaria*.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *turbita* ... (770); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba turbita*.
- «domestica Columba, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1788, 769; varr. [kursiv!] ... *turcica* ... (771); ...» in Sherborn, 1902; addendum: — *Columba turcica*.
- domesticus Felis Catus Linn. J. C. D. Schreber, Säugthiere, 3. Th. [1775], tab. CVII B. [Betreffs des Datums s. Sherborn, 1892, p.

- 588 und Poche, 1912 e, p. 129.] [In Sherborn erst aus «J. C. P. Erxleben, Syst. Anim. 1777, . . . 520» angeführt.]
 «domesticus Phasianus, J. Latham, Index Orn. 1790, 626.» in Sherborn, 1902; addendum: — Phasianus gallus, var. domesticus.
 domesticus [Sus Scrofa] J. C. P. Erxleben, Syst. Regni Animal., 1777, p. 179.
- Domicilla Psittacus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 142. — Psittacus domicella.
- dorsata Histrix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 109. — Hystrix.
- dorsigera Didelphys J. C. D. Schreber, Säugthiere, 3. Th., 1777, tab. CL (cf. t. c., 1778, p. 546). — Didelphis. [Betreffs der Daten s. Sherborn, 1892, p. 589 und Poche, 1912 e, p. 131 f.]
- dubius F[alco] c[olumbarius] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth. 1800, p. 150. — Falco dubius, J. F. Gmelin.
- dubia Mot[acilla] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, Tab. Affin. Animal. (cf. p. 215).
- Dubia [Oliva] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 10.
- dubia Perca, J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium. Ichthyol. Pars III., 1792, p. 354.
- Ducalis [Pecten] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 52. — Ostrea radula.
- ductor C[yprinus] B[rama] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 819.
- Dugong R[osmarus] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 109. — Trichechus.
- Dugong Trichechus J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., I, 1792, p. 127. — Trichechus.
- Duplicatus [Acus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 31. — Buccinum.
- Ebenum [Ligula] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 58. — Strombus ater.
- ebraea Coccinella [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 54. — Coccinella hebraea.
- ebulinus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 110. — Cerambyx.
- Ecarbonna Chaetodon J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII, Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 408. [In Sherborn erst aus «G. A. Suckow, Naturges. IV. 1799, 374» angeführt.]
- Echinophora [Cassida] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 19. — Buccinum.
- «edentulus Staphylinus, L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 115.» in Sherborn, 1902: pro «Bloch» lege: Block.
- Edulis [Cochlea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 80. — Helix pomatia.

- Egyptiacus Charadrius P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 416. — Charadrius aegyptius.
- eimensis [Columba] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 599. — Columba eimensis.
- «elegans Mordella, L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 102.» in Sherborn, 1902: pro «Bloch» lege: Block.
- Elevata [Cochlea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 61.
- Elongata [Mitra] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 36. — Voluta virgo.
- «emeu Casuarius, J. Latham, Index Orn. 1790, 664.» in Sherborn, 1902; addendum: — Struthio casuarius.
- Endeca Asteria P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 356. — Asterias.
- Eperlano-marinus Salmo M. E. Bloch, Naturgesch. Fische Deutschlands, I, 1782, Tab. XXVIII.
- Epidromis [Alatus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 38. — Strombus.
- «episcopalis Chrysis, L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 106.» in Sherborn, 1902: pro «Bloch» lege: Block.
- Eques [Columba] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 593. — Columba domestica, var. eques.
- equestris Asteria P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 137. — Asterias.
- equinus Vespertilio P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 20. — Vespertilio ferrum-equinum.
- Ergatum [Pyrum] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 29.
- Erinaceus [Hystrix] J. F. Blumenbach, Handb. Naturgesch., 2. Aufl., 1782, p. 71; wahrscheinlich auch schon op. c., [1. Aufl.], 1779. [— Erinaceus europaeus.]
- «erithrophthalmus Labrus J. G. [errore pro: J.] Walbaum, Artedi, Ichth. (3), ed. 2, 1792, 263.» in Sherborn, 1902; addendum: — Labrus unimaculatus.
- Eruca [Clava] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 32. — Murex aluco.
- Erythacus Psittacus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 140. — Psittacus erythacus.
- erythraeus Motacilla [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 463. — Motacilla erythacus.
- erythraeus Psittacus [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 232. — Psittacus Erythacus. P.
- «erythrogastra Muscicapa, J. Latham, Index Orn. 1790, 479.» in Sherborn, 1902; addendum: — Muscicapa multicolor.
- erythroophthalma Loxia [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 429. — Loxia erythroophthalma. P.
- «erythroophthalma Emberiza, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 874.» in Sherborn, 1902; addendum: — Fringilla.
- erythroophthalma [Loxia] P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Na-

- tursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, Regist. Suppl.-Bd. enth. Geschl. Art., Sign. Cc, p. — u. Regist. sämtl. sechs Th. Linn. Thier., p. 266. — *Loxia erythroptalma*. P.
- erythroptalma *Fringilla* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 442. — *Fringilla Erythroptalma*. P.
- erythroptalma [*Emberiza*] J. Latham, Index Ornith. I, 1790, p. 413. — *Emberiza erythroptalma*.
- Erythroptalma Fringilla*, P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 582. — *Fringilla erythroptalma*.
- «*erythroptalmus Psittacus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 94.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Psittacus leverianus*.
- erythrorhynchus *C[erthia]* G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 659. — *Certhia erythrorhynchus*.
- Erythrorhynchus U[pupa]* G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 619. — *Upupa erythrorhynchus*.
- erythrorhynchus [*Corvus*] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 161. — *Corvus erythrorhynchus*.
- erythrorhynchus [*Ramphastos*] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 136. — *Ramphastos erythrorhynchus*.
- erythrorhyncha *C[orvus] M[onedula]* G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 407. — [Anscheinend] *Corvus monedula*, var. *erythrorhynchus*.
- erythrorhynchus *R[amphastos]* G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 352. — *Ramphastos erythrorhynchus*.
- «*erythroptalma Loxia*, P. L. St. Müller in Linn. Syst. Nat. Suppl. (1776), 153.» in Sherborn, 1902; addendum: errore pro *Loxia erythroptalma*. P.
- Esca Cyprinus* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 36. [In Sherborn erst aus «J. G. Schneider, Bloch, Syst. Ichth. 1801, 447» [errore pro: 446] angeführt.]
- Ethiops* [*Papio* (oder *Simia*?)] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 57. — *Papio aethiops*.
- Euprosine* [*Papilio*] J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 431. — *Papilio (Nymphalis) euprosyne*.
- europaea Antilope [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst. I, 1781, p. 144. — *Antilope europea*. P.
- europaeus Bos J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., I, 1792, p. 694.
- «*europaeus Cursorius* J. Latham, Index Orn. 1790, 751.» in Sherborn 1902; addendum: — *Charadrius gallicus*.
- Europaeum* [*Dolium*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 19. — *Buccinum galea*.
- europaea *Grus* [ex «*europaeam* Gruem»] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 132. [— *Ardea grus*.]
- europaea Antilope P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 53. — *Capra rupicapra*.

- Excavatum [Cardium] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 49.
— Cardium retusum.
- Excavata [Trigonella] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 46. —
Mactra spengleri.
- exclamatoria Phalaena [G. Stumpf], Leipzig. Mag. Naturk. Oekon.
1788, p. 21. [nom. nud. ?].
- Exocoethus Linné, Mantissa Plant. altera, 1771, p. 529. — Exocoe-
tus.
- Execo [Neretoidea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 20. —
Helix neretoidea.
- exsiliens Exocoetus [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-
Syst., I, 1781, p. 678. — Exocoethus.
- extrarius Canis P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst.,
1. Th., 1773, p. 209. — Canis familiaris extrarius. [In Sherborn
erst aus «C. H. Smith, Dogs, II (Nat. Libr. XXVIII.) June 1840,
198» angeführt.]
- faber Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II,
1782, p. 98. — Cerambyx.
- Faetela S[ciaena] G[aterina] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch.
Thiere, IV., 2. Abth., 1799, p. 485. — Sciaena faetela.
- Fagi Acarus [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in:
Linnaeus, Amoen. Acad. V), 1758, p. 250.
- Fagi Chermes [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insect. (in:
Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 250 [Von Sherborn erst
aus «Linnaeus, Faun. suec., ed. 2, 1761, 363» angeführt.]
- «falcirostra Loxia, J. Latham, Index Orn. 1790, 371.» in Sherborn,
1902: addendum: — Loxia leucoptera.
- falcon[ea] St[rix] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, Tab.
Affin. Animal. (cf. p. 174).
- Falsa [Margaritifera] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 44.
- «familiaris Canis, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 10, 1758, 38; ed. 12, 1766,
56; varr. [kursiv!] ... aviculae ...» in Sherborn, 1902: dele
«aviculae» [vide supra Canis familiaris avicularius].
- «Farer Forskål, Descr. Anim. 1775, 44. — P. [teste [kursiv!] D. S.
J[ordan], sed non gen. [3 Wörter: kursiv!].» [In Sherborn,
1926: die Stelle in der ä u s s e r e n [] ist von Sherborn und ist
zu tilgen, da der Name ganz offenbar in subgenerischem Sinne
(für eine der «subdivisiones» des Genus Sciaena) gebraucht
wird.]
- farinosus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-
Syst., II, 1782, p. 101. — Cerambyx.
- «fasciata Emberiza, J. Latham, Index Orn. 1790, 408.» in Sherborn,
1902; addendum: — Emberiza fusca.
- «fasciatus Labrus, J. G. [errore pro: J. J.] Walbaum, Artedi, Ichth.
(3), ed. 2, 1792, 265.» in Sherborn, 1902; addendum: — Labrus
adriaticus.

- «fasciatus Picus, J. Latham, Index Orn. 1790, 228.» in Sherborn, 1902; addendum: — Picus striatus, J. F. Gmelin.
- fasciatus Sq[u]al[us] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium. 1783, Tab. Affin. Anim. (cf. p. 302). [In Sherborn erst aus «M. E. Bloch, Nat. ausl. Fische, I. 1785, 19.» angeführt.]
- fastosus Promerops [ex: «Promerope fastoso»] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 202.
- fastuosus Promerops, errore pro: fastosus, J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 194 (cf. p. 202).
- femoratus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 109. — Cerambyx.
- Femorata Tentredo J. A. Scopoli, Annus V. Hist.-Nat., 1772, p. 120 — Tenthredo.
- fennicus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 110. — Cerambyx.
- Fernandinus [Squalus Acanthias] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III., 1789, p. 1501. — Squalus fernandinus.
- Ferra S[almo] M[araena] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 692. — Salmo ferra.
- ferrugineus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 101. — Cerambyx. P.
- ferrugineus [Cerambyx] Linnaeus, Syst. Nat., 10. Aufl., I. 1758, p. 390; Linné, op. c., 12. Aufl., I, Pars II., 1767, p. 626. [In Sherborn, 1902, p. 361 als «ferrugineus [fett!] Cerambyx. Linnaeus, Syst. Nat., ed. 10, 1758, 390; ed 12, 1767, 626.» angeführt.]
- ferruginea C[orvus] P[ica] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II. 1. Abth., 1800, p. 411.
- Ferruginea [Cypraea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 8. — Cypraea stolidia.
- ferus [Anas] Anser M. T. Brünnichius, Ornith. Boreal., 1764, p. 13.
- fera [Anas] Boschas M. T. Brünnichius, Ornith. Boreal. 1764, p. 20.
- ferus [Equus] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 159.
- ferus Felis Catus Linn. J. C. D. Schreber, Säugthiere, 3. Th., 1775, tab. CVII. A. [Betreffs des Datums s. Sherborn, 1892, p. 588 und Poche, 1912 e, p. 129.] [In Sherborn erst aus «J. C. P. Erxleben, Syst. Anim. 1777, . . . 518» angeführt.]
- «fera Tenthredo, J. A. Scopoli, Del. Insub. II. 1786, 67.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Tentredo fera].
- Fera Tentredo J. A. Scopoli, Delic. Flor. Faun. Insubr., II, 1786, p. 67. [In Sherborn, 1902 als «fera [fett!] Tenthredo, J. A. Scopoli, Del. Insub. II. 1786, 67» angeführt.]
- festivus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 99. — Cerambyx festivus, Linnaeus.
- «festivus glacialis [2 Worte fett!] Papilio Danans (sic [kursiv!]), F. v. P. Schrank & Moll, Nat. Briefe Oestreich, I. 1785, 102.» in Sherborn, 1932: delendum [festivus ist nicht der Artname

oder ein Teil desselben, sondern ein Teil des supraspezifischen Namens *Danans* (errore pro: *Danaus*) *festivus* (vide infra *Papilio Danans festivus glacialis*).

- Fiatola* [*Stromatheus*] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 256. — *Stromateus*.
- Fibula* [*Trochus*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 27. — *Trochus vestiarius*.
- «*fierasfer Gymnotus*, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II. 1800, 145.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Gymnotus acus*.
- Fimbriatum* [*Triplex*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 40. — *Murex triqueter*.
- Flabellum* [*Pecten*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 51.
- Flammeus* [*Conus*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 11. — *Conus generalis*.
- Flavescens* [*Arctomys Citellus*] Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., I, 1792, p. 486.
- flavescens* [*Talpa europaea*] J. C. P. Erxleben, Syst. Regni Animal., 1777, p. 118.
- «*flavicans Picus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 240.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Picus exalbidus*.
- flavo-viridis* L[*abrus*] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 431. — *Labrus viridis*. P.
- «*flavus Campsiurus*, H. F. Link, Beytr. Nat. I (2) 1795, 87.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Viverra caudivolvula*.
- «*flesoides Pleuronectes*, J. G. [errore pro: J.] Walbaum. Artedi, Ichth. (3), ed. 2, 1792, 113.» in Sherborn, 1902: delendum [wird nur aus Pontoppidan als Synonym zur Species «10. *Pleuronectes*, Passer [kursiv!]» zitiert].
- floralis* *Cerambyx* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II., 1782, p. 110. — *Cerambyx*.
- Foeda* [*Viverra*] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 84. — *Viverra Mephitis*. P.
- foetidissima* *Rana* [ex: *Ranae foetidissimae*] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 260. — *Bufo calamita*.
- Foliosum* [*Pyrum*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 29.
- forcipata* C[*orvus*] M[*onedula*] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 407.
- forcipatus* [*Trochilus*] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 304. — *Trochilus macrourus*.
- «*formosus Falco*, J. Latham, Index Orn. 1790, 38.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Falco aquilinus*.
- Fornicatus* [*Mytilus*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 42. — *Mytilus bilocularis*.
- Forskaleana Phalaena* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 727. — *Phalaena* (*Tortrix*) *forsskaleana*.
- Forskalii* [*Falco*] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 20. — *Falco forskahlii*.

- «forsteri Procellaria, J. Latham, Index Orn. 1790, 827.» in Sherborn, 1902: addendum: — *Procellaria vittata*.
- Fregatta* [*Procellaria*] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., II, 1. Th., 1794, p. 833. — *Procellaria fregata*.
- fricator Canis* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, p. 209. — *Canis familiaris fricator*.
- frondiculosa Flustra* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., II, 1775, p. 812. — *Eschara*. [In Sherborn erst aus «J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1790, 3829» angeführt.]
- «frontalis *Trochilus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 318.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Trochilus glaucopsis*.
- Frost Gadus* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 134.
- [*fuliginator*] *Cerambyx* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 104. — *Cerambyx*.
- «*fuliginosus Gadus*, Walbaum, Schr. Ges. Nat. Fr. Berlin, V. 1784, p. 107 [teste [kursiv!] A. G.].» [die Stelle in [] ist von Sherborn — d. Verf.] in Sherborn, 1926; pro «Walbaum» lege: Wallbaum et pro: «107» lege: 110.
- Fuliginosa Procellaria* [G. Shaw in] J. White, Journ. Voyage new South Wales, 1790, p. 252.
- «*fulva Alauda*, J. Latham, Index Orn. 1790, 492.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Alauda rufa*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 792.
- fulva* [*Certhia*] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 287. — *Trochilus*.
- Fulva* [*Chersina*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 63.
- Fulva Rynchops* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 356. — *Rynchops*. P.
- «*fulva Rynchops*, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 10, 1758, 138; ed. 12, 1766, 229.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra *Rynchops fulva*].
- fulva* [*Rynchops*] Linnaeus, Syst. Nat., 10. Aufl., I, 1758, p. 138; Linné, op. c., 12. Aufl., I, [Pars I.], 1766, p. 229. [In Sherborn, 1902 als «*fulva* [fett!] *Rynchops*, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 10, 1758, 138; ed. 12, 1766, 229.» angeführt.]
- furcata Geom[etra]* J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 426.
- Furcilla S[ygnathus]* G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 172. — *Sygnathus*.
- Furcilla Sygnatus* J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 797. — *Sygnathus*.
- Furo-Putorius M[ustela]* H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 83.
- «*furrigineus Cerambyx*, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 10, 1758, 390; ed.

- 12, 1767, 626.» in Sherborn, 1902, p. 361: delendum [vide supra *Cerambyx ferrugineus*].
- «*furunculus* Mus, P. S. Pallas, N. sp. Quad. II, 1779, 273.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Mus barabensis* [cf. t. c., p. 86].
- Fuscatum* [Trapezium] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 50. — *Chama semiorbiculata*.
- Fuscatum* [Uber] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 21.
- «*fuscipennis* *Staphylinus*, L. H. v. Bloch in Becker, Plau. Grund. 1799, 116.» in Sherborn, 1902; pro «Bloch» lege: Block.
- fusca* [Alcedo] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, [Pars I.], 1788, p. 454. — *Alcedo gigas*.
- fuscus* C[orvus] frug[ilegus] J. M. Bechstein, Naturgesch. Deutschlands, [1. Aufl.], III, 1793, p. 779.
- fuscus* F[alco] g[entilis] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 168. — *Falco communis*, var. *fuscus*.
- fuscus* F[alco] Islandus O. F. Müller, Zool. Danic. Prodr., 1776, p. VIII [nom. nud.].
- «*fuscus* *Labrus*, J. G. [errore pro: J. J.] Walbaum, Artedi, Ichth. (3), ed. 2, 1792, 263.» in Sherborn, 1902: delendum [= *Labrus fuscus*, J. F. Gmelin].
- fusca* R[ana] arb[orea] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 84. — *Hyla fusca*.
- fusca* R[ana] B[ombina] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 67. — *Bufo fuscus*.
- fusca* R[ana] ocell[ata] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 76. — *Rana pentadactyla*.
- fuscus* *Ursus Arctos* Linn. [J. C. D. Schreber], Säugthiere, 3. Th., 1776, tab. CXXXIX. [Betreffs des Datums s. Sherborn, 1892, p. 588.] [In Sherborn erst aus «J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 100.» angeführt.]
- fusiformis* *Fistularia* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 628. — *Syngnathus*. [In Sherborn erst aus «J. A. Donndorff, Zool. Beyt. III. 1798, 653» angeführt.]
- «*gadoides* *Blennius*, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II. 1800, 458.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Blennius albidus*.
- Gahhm* *Chaetodon* J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 438. — *Chaetodon nigrofuscus*, var. *gahhm*.
- «*gahm* *Chaetodon*, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1789, 1268.» in Sherborn, 1902; delendum [vide infra *Chaetodon nigrofuscus* Gahm].
- Gahm* [*Chaetodon nigrofuscus*] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III., 1789, p. 1268. — *Chaetodon nigrofuscus*, var. *gahhm*. [In Sherborn, 1902 als «*gahm* [fett!] *Chaetodon*,

- J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1789, 1268.» angeführt.]
- «galera Mustela, J. C. P. Erxleben, Syst. Anim. 1777, 453.» in Sherborn, 1902; delendum [= Mustela galera, J. C. D. Schreber, welche Erxleben ausdrücklich citiert].
- «gallinaceus Sturnus, J. Latham, Index Orn. 1790, 324.» in Sherborn, 1902; addendum: — Gracula carunculata, J. F. Gmelin. Gallopavus Meleagris J. R. Forster, Philos. Trans. LVII, 1767, 1768, p. 350. — Meleagris gallopavo.
- «garamit Blennius, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II. 1800, 460.» in Sherborn, 1902; addendum: — Gadus salarias.
- Garcetto Labrus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 250.
- «gardeniana Hiattula, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II. 1800, 522.» in Sherborn, 1902; addendum: — Labrus hiattula.
- «garrulus Ampelis, Linnaeus, Syst. Nat., ed. 12, 1766, 297.» in Sherborn, 1902; addendum: — Lanius.
- «garzetto Labrus, J. A. Donndorff, Zool. Beyt. III. 1798, 477.» in Sherborn, 1902; addendum: — Labrus Garcetto. P.
- Gasa Labrus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 241. [In P. Forskål, Descript. Animalium, 1775, p. XI. stellt «Gasa» [kursiv!] anscheinend nur den arabischen Namen dieses Fisches dar; cf. auch t. c., p. 35.]
- Gasterobranchus G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 40 (cf. p. 64). — Gastrobranchus. P. [In Sherborn erst aus «Fleming, Phil. Zool. II. 1822, 375» angeführt.]
- «Gasterobranchus J. Minding Lehrb. Naturg. Fische, 1832, 41. — P.» in Sherborn, 1927: delendum [kommt nicht vor, sondern Gastrobranchus (s. d. infra)].
- Gastrobranchus M. E. Bloch, Schrift. Ges. Naturforsch. Freunde Berlin X., 1791, p. 245. — Myxine. [In Sherborn erst aus «M. E. Bloch, Nat. ausl. Fische, IX. 1795, 67» angeführt.]
- «Gaterin P. Forskål, Descr. Anim. 1775, 45. — P. [vernac.] [kursiv!].» in Sherborn, 1927: dele «[vernac.]», dader Name ganz offenbar als wissenschaftlicher Name (für eine der «subdivisiones» des Genus Sciaena) gebraucht wird.
- gattorugina Blennius [B. G. E. de] La Cepède, Hist. Nat. Poissons, II., An VIII [1800], p. 457 (cf. p. 468). — Blennius gattorugine.
- Gekko L[acerta] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III., 1798, p. 120. — Lacerta gekko, Linn.
- Geko Lacerta P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 3. Th., 1774, p. 98. — Lacerta gekko, Linnaeus.
- Geometrica Phalaena J. A. Scopoli, Delic. Flor. Faun. Insubr., II, 1786, p. 52.
- «Ghanan P. Forskål, Descr. Anim. 1775, 44. — P. [vernac.] [kursiv!].» [die Stelle in [] ist von Sherborn — d. Verf.] in Sherborn, 1927; pro «vernac.» lege: nom. nud.

- Gibbon S[im]ia] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I, 2. St., 1795, p. 59.
- Gibbosulum [Pyrum] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 29. — Buccinum.
- gibbosus F[alco] g[entilis] c[ommunis] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 167. — Falco communis, var. gibbosus.
- Gibbosa [Licium] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 7. — Bulla.
- gibbosa R[ana] a[r]borea] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 84. — Hyla ranaeformis.
- «gigantea Alcedo, J. Latham, Index Orn. 1790, 245.» in Sherborn, 1902; addendum: — Alcedo fusca, P.
- gigantea [Didelphis] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I [Pars I.], 1788, p. 109. — Didelphys.
- «gigantia Gigantomys, H. F. Link, Beytr. Nat. I (1) 1794, 70.» in Sherborn, 1902; delendum [kommt nicht vor!].
- Gigas [Alatus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 39. — Strombus.
- Gigas [Ostrea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 53. — Mytilus hyotis.
- «gigas Psittacus, J. Latham, Index Orn. 1790, 107.» in Sherborn, 1902; addendum: — Psittacus aterrimus.
- Gigas Raja J. G. Schneider, Leipzig. Mag. Naturk. Oekon. 1788, p. 87.
- Gigas [Tridachna] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 50. — Chama.
- «gigas Tridachna (L.), Lamarck, An. s. vert. VI (1) 1819, 105. — Chama, 1758.» in Sherborn, 1927: delendum (in Sherborn, 1902 bereits aus «Lamarck, Mém. Soc. H. N. Paris, 1799, 86» angeführt).
- «ginginianus Psittacus, J. Latham, Index Orn. 1790, 99.» in Sherborn, 1902; addendum: — Psittacus erythrocephalus, J. F. Gmelin.
- glabra Phalaena [Linnaeus in:] E. O. Rydbeck, Pandora Insectorum (in: Linnaeus, Amoen. Acad., V), 1758, p. 252. [Der Zusatz «aptera» [kursiv!] stellt, zumal da der Autor in dieser Publikation (sonst) ausnahmslos die binäre Nomenclatur anwendet, wohl zweifellos nur eine Kennzeichnung und nicht etwa einen Bestandteil des Namens der Art dar; dass er gleich diesem cursiv gedruckt und durch keinerlei Interpunktionszeichen von demselben getrennt ist, spricht nicht im mindesten gegen diese Auffassung, indem genau dasselbe auch von den zu manchen Namen hinzugefügten Zitaten (cf. z. B. p. 247 u. 250) gilt.]
- glacialis Asteria P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 134. — Asterias.
- «glacialis Emberiza, J. Latham, Index Orn. 1790, 398.» in Sherborn, 1902; addendum: — Emberiza mustelina.

- «glacialis Papilio (Dan.), K. E. v. Moll in Schrank & Moll, Nat. Briefe Oesterreich, I. 1785, 102.» in Sherborn, 1902: delendum [vide infra Papilio Danans festivus glacialis].
- glacialis Papill[i]o Danans [errore pro: Danaus] festivus H. E. v. Moll in Schrank u. Moll, Nathist. Briefe Oestreich, Salzburg, Passau, Berchtesgaden, I, 1785, p. 102. — In Sherborn, 1902 als «glacialis Papilio (Dan.), K. E. v. Moll in Schrank & Moll, Nat. Briefe Oesterreich, I. 1785, 102.» und 1932 als «festivus glacialis [2 Worte fett!] Papilio Danans (sic [kursiv!]), F. v. P. Schrank & Moll, Nat. Briefe Oestreich, I. 1785, 102.» angeführt.
- Gladius Cepola J. J. Walbaum in: P. Artedi. Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 617. [In Sherborn erst aus «J. A. Donndorff, Zool. Beyt. III. 1798, 317» angeführt.]
- glandularius Corvus [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 250. — Corvus glandarius.
- «glareolus Lemmus (Schr.), H. F. Link, Beitr. Nat. I (2) 1795, 75. — Mus.» in Sherborn, 1902: delendum (kommt nicht vor, sondern nur [Mus] glareolus).
- Glaucinum [Uber] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 21.
- glaucus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 102. — Cerambyx.
- «glaucus Coluber, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1789, 1092.» in Sherborn, 1902; addendum: — Vipera caerulea.
- glaucus F[alco] p[ygargus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 135. — Falco glaucus.
- glycyrrhizae Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 105. — Cerambyx.
- «glis Mus, P. S. Pallas, N. sp. Quad. II. 1779, 88.» in Sherborn, 1902; addendum: — Sciurus.
- glycyrrhizae [Cerambyx] J. F. Gmelin in Linné Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars IV. 1789, p. 1833. — Cerambyx glycyrrhizae.
- «gmelini Anas, J. Latham, Index Orn. 1790, 876.» in Sherborn, 1902; addendum: — Anas lurida.
- Goliathus Scarabaeus [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., 2. Th., 1782, p. 25. — Scarabaeus goliatus.
- gonorinchus Cyprinus [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 685. — Cyprinus gonorynchus.
- Gracilis [Colus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 34. — Murex colus.
- Gracilis [Haliotis] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 20. — Haliotis asinina.
- gracilis R[ana] a[rborea] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 85. — Hyla sceleton.
- Graining Cyprinus J. J. Walbaum in: P. Artedi. Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 36.

- Grajus Canis* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, p. 207. — *Canis familiaris grajus*.
- «*grallarius Turdus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 361.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Turdus rex*.
- «*granatinus Trochilus*, J. Latham, Index Orn. 1790, 305.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Trochilus auratus*.
- Grandis* [Conus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 12.
- grandis* [Galbula] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 245. — Alcedo. [In Sherborn erst aus «L. P. Vieillot, Ency. Méth. (Orn.) 1823, 1325» angeführt.]
- Grandis* [Scala] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 23.
- Granulata* [Cassida] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 19.
- Granulata* [Cypraea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 8. — *Cypraea staphylaea*.
- «*grimmia Antilope*, P. S. Pallas, Misc. Zool. 1766, 1.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Capra*.
- griseocephala* C[orvus] C[ornix] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 413.
- griseocephala* C[orvus] M[onedula] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 407.
- griseo-maculata* C[orvus] C[ornix] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 413.
- Grisea* [Antilope] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 139 (cf. p. 144).
- Griseus* [Canis] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 97. — *Canis cinereo-argenteus*.
- griseus* [Labrus] J. F. Gmelin in Linné, Syst. Nat., 13. Aufl., I, Pars III, 1789, p. 1296.
- grisea* S[ynbranchus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 63. — *Muraena cinerea*, J. P. Bonnatte.
- groenlandicus* F[alco] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 158. — *Falco fuscus*, O. Fabricius.
- «*groenlandicus Homo*, O. Fabricius, F. Groen. 1780, 3.» in Sherborn, 1902: delendum (vide infra *Homo groenlandus*.)
- groenlandus Homo* O. Fabricius, Fauna Groenland., 1780, p. 3. [In Sherborn, 1902, als: «*groenlandicus* [fett!] *Homo*, O. Fabricius, F. Groen. 1780, 3.» angeführt.]
- Grumulus* [Cypraea] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 8. — *Cypraea stercoraria*.
- grunicus* Bos P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 1. Th., 1773, p. 441. — *Bos grunniens*.
- Grunnicus Cottus* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 4. Th., 1774, p. 135. — *Cottus grunniens*.
- guajanensis Oriolus* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 256. — *Oriolus guianensis*.

- Guanacus C[amelus] H. F. Link, Beytr. Naturgesch., I. 2. St. 1795, p. 103 (cf. p. 47). [— *Camelus huanacus*.]
- «guara Scomber B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II, 1800, 598.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Scomber cordyla*.
- «guarouba Psittacus, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13. I. 1788, 320» in Sherborn, 1902; addendum: — *Psittacus luteus*, J. F. Gmelin.
- Guaza Labrus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 4. Th., 1774, p. 206. — *Labrus gvaza*. [In Sherborn erst aus «J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I. 1789, 1289» angeführt.]
- Guineensis [Sus] P. Boddaert, Elench. Animalium, I. 1785, p. 158. — *Sus porcus*.
- guiscula Gracula [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 260. — *Gracula quiscula*.
- «gularis Paradisea, J. Latham, Index Orn. 1790, 196.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Paradisea nigra*.
- «gularis Todus, J. Latham, Index Orn. 1790, 268.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Todus novus*.
- «gularis Trochilus, J. Latham, Index Orn. 1790, 306.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Trochilus maculatus*, J. F. Gmelin.
- Gunellus B[liennius] O. F. Müller, Zool. Danic. Prodr., 1776, p. 43. — *Bliennius gunnellus*.
- «guttatus Balistes, J. J. Walbaum, Artedi, Ichth. (3), ed. 2, 1792, 467.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Balistes punctatus*.
- guttata St[rix] Noctua Beseke, Schrift. Ges. naturforsch. Freunde Berlin VII, 1787, p. 449.
- «guttata Testudo, J. G. Schneider, Schrift. Berlin. Ges. Nat. Freunde, X, (3), 1792, 264.» in Sherborn, 1902: pro «1792» lege: 1791.
- gutturosa S[almo] M[araena] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV. 2. Abth., 1799, p. 693.
- Guzurata Motacilla J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst. II, 2. Th., 1795, p. 738. — *Sylvia*. [In Sherborn erst aus «W. Turton, Linnaeus, Syst. Nat., I. 1802, 608» angeführt.]
- «Gyrinus J. Hermann, Tab. aff. Anim. 1783, 258. — Amph.» in Sherborn, 1902: delendum [nicht als systematischer Name gebraucht, sondern als die lateinische Bezeichnung für Kaulquappe (cf. p. 256 f. u. 307 f.)].
- Habesch Fr[ingilla] [ex: «Fr[ingillam] Habesch»] J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 220.
- Haemachates Col[uber] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst. III, 1798, p. 201. — *Coluber haemachata*.
- Haemastoma [Hastrum] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 30. — *Buccinum*.

- haematodus Psittacus P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst. Suppl.-Regist.-Bd., 1776, p. 73. — Psittacus haematodes.
- haemorrhoidalis Loxia [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 429. — Loxia haemorrhoidalis.
- Haemorrhusa [Muscicapa] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linneisch. Natursyst., II, 2. Th., 1795, p. 587. — Muscicapa haemorrhusa.
- Haliaeetus [Falco] J. Latham, Index Ornith., I, 1790, p. 17. — Falco haliaeetus.
- «haliaëtos Falco, J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1788, 263; varr. [kursiv!] . . . cayenensis.» in Sherborn, 1902: delendum [vide supra Falco Haliaëtos cayennensis].
- halodendri Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst. II, 1782, p. 105. — Cerambyx.
- Hamburgica [Loxial] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linneisch. Natursyst., II, 1. Th., 1794, p. 370. — Loxia hamburgica.
- Harengum Gordius M. E. Bloch, Naturgesch. ausländ. Fische, IX, 1795, p. 59. — Gordius harengum [sub harengus!].
- Harpagium [Serpula] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 2.
- hebraeus Conus, P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 377. — Conus ebraeus.
- hebraea Voluta P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 434. — Voluta ebraea. [In Sherborn erst aus «J. F. Gmelin in Linn. Syst. Nat., ed. 13, I, 1790, 3461» angeführt.]
- Hebraicus [Conus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 13. — Conus ebraeus.
- Hemionos [Equus] P. Boddaert, Elench. Animalium, I, 1785, p. 159. — Equus hemionus.
- hemisphaerea Medusa P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., I, 1775, p. 127. — Medusa hemisphaerica.
- hepsetoides Clupea J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 40.
- Hepsoides Clupea J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linneisch. Natursyst., III, 1798, p. 696. — Clupea hepsetoides. — P. hepsoides C[lupea] a[therinoides] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 762. — Clupea Hepsoides. P.
- hermaphroditus C[yprinus] c[arpio] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 779. [Augenscheinlich als systematischer Name gebraucht!].
- Hertzbergii S[ilurus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 637. — Silurus hertzbergii.
- Hexdactyla Phalaena P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 5. Th., I, 1774, p. 758. — Phalaena (Alucita) hexadactyla.
- Hians [Pecten] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 52. — Ostrea fasciata.

- hiemalis [Anas] M. T. Brünnichius, Ornith. Boreal., 1764, p. 17. — Anas hyemalis.
- Hiemalis [Falco] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., II, 1. Th., 1794, p. 97. — Falco hyemalis.
- hieroglyphicus Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 107. — Cerambyx.
- «hinnularius Falco, J. Latham, Index Orn. 1790, 15.» in Sherborn, 1902; addendum: — Falco albicaudus.
- Hippocampus S[ygnathus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 169. — Syngnathus.
- Hippocampus [Sygnathus] J. A. Donndorff, Zool. Beytr. XIII. Ausg. Linnéisch. Natursyst., III, 1798, p. 794. — Syngnathus.
- Hippocastanea [Hystrix] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 31. — Murex nodus.
- Hippopotamus [Hippopotamus] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 169. — Hippopotamus amphibius.
- hircina Spongia P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 6. Th., II, 1775, p. 799.
- Hirundo [Margaritifera] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 44. — Mytilus.
- hispanicus F[elis] C[atus] d[omesticus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, I, 1797, p. 271. — Felis catus hispanicus.
- hispanicus Mullus J. J. Walbaum in: P. Artedi, Gen. Piscium, Ichthyol. Pars III., 1792, p. 621. [In Sherborn erst aus «J. A. Donndorff, Zool. Beytr. III. 1798, 561» angeführt.]
- hispanica Ovis J. M. Bechstein, Naturgesch. Deutschlands, [1. Aufl.] I, 1789, p. 667. — Ovis aries, var. hispanica.
- hispidicornis Cerambix [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., II, 1782, p. 108. — Cerambyx hispicornis.
- hispidus [Cerambix] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst. II, 1782, p. 102. — Cerambyx.
- histrio [Conus] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 12.
- Histrix J. A. Scopoli, Introd. Hist. Nat. 1777, p. 496. — Hystrix Linnaeus.
- histrix Diodon [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 576. — Diodon hystrix.
- «hisutch Salmo, J. J. Walbaum, Artedi, Ichth. (3), ed. 2, 1792, 70.» in Sherborn, 1902: addendum: errore pro Salmo kisatch [s. d. infra].
- Hitamboeia C[oluber] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, III, 1798, p. 226. — Coluber hitambocia.
- Hoamy Turdus J. Hermann, Tab. Affin. Animalium, 1783, p. 213. «Hobar P. Forskal, Descr. Anim. 1775, 44. — P. [teste [kursiv!]] D. S. J[ordan] sed non usu gen.» [4 Wörter kursiv!] in Sherborn, 1927: die Stelle in der äusseren [] ist von Sherborn und ist zu tilgen, da der Name ganz offenbar in subgenerischem Sinne

- für eine der «subdivisiones» des Genus *Sciaena*) gebraucht wird.
- Hohou [*Ardea*] J. Latham, Index Ornith., II, 1790, p. 701. — *Ardea hohou*. [In Sherborn erst aus «Drapiez, Dict. Class. H. N. VIII. 1825, 164» angeführt.]
- holocanthus D[iodon] A.[errore pro: o[blongus]] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 1. Abth., 1799, p. 163. — *Diodon holocanthus*.
- Holocanthus [*Diodon histrix*] [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 576. — *Diodon holocanthus*, «var. [kursiv!] of *hystrix*».
- holocanthus [*Diodon*] o[blongus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 840. — *Diodon A. holocanthus* P.
- Holosericus *Trochilus* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 267. — *Trochilus holosericeus*.
- «*Holothurium* P. S. Pallas, Specil. Zool. (10) 1774, 26. — Ech.» in Sherborn, 1927: pro «Specil.» lege: Spicil. et pro «Ech.» lege: *Holothuria*.
- hornotinus F[alco] g[entilis] c[ommunis] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 167. — *Falco communis*, var. *hornotinus*.
- Horridus [*Murex*] [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 37. — *Voluta turbinellus*.
- Horrida *Scorpoena* [G. Humphreys], Mus. Calonn., 1797, p. 72. — *Scorpaena*.
- hortolanus *Emberiza* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 430. — *Emberiza hortulana*.
- «*houuttuyn Uranoscopus*, B. G. E. de Lacépède, Hist. Nat. Poiss. II. 1800, 346.» in Sherborn, 1902; addendum: — *Uranoscopus japonicus*.
- Hudsonia *Ardea* P. L. St. Müller, Ritters Linné vollst. Natursyst., 2. Th., 1773, p. 384. — *Ardea hudsonias*.
- hudsonius F[alco] p[ygargus] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 133. — *Falco hudsonius*.
- «*hudsonius Lemmus* (Pall.), H. F. Link, Beytr. Nat. I, (2) 1795, 75. — Mus.» in Sherborn, 1902; delendum (kommt nicht vor, sondern nur [*Mus*] *hudsonius*).
- huso *Accipenser* [P. Höslin], Ritters Linné Lehr-Buch Nat.-Syst., I, 1781, p. 569. — *Accipenser*.
- hybridus C[orvus] c[orone] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, II, 1. Abth., 1800, p. 397. [Augenscheinlich als systematischer Name gebraucht.]
- hybridus C[yprinus] B[rama] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch. Thiere, IV, 2. Abth., 1799, p. 820. [Augenscheinlich als systematischer Name gebraucht.]
- hybridus C[yprinus] c[arpio] G. A. Suckow, Anfangsgr. Naturgesch.